

spiritus.ch

Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Das kantonale Gymnasium des Oberwallis

Swiss Olympic Sport School

UNESCO-assozierte Schule

Jahresbericht für das Schuljahr 2012/2013



Schuladresse
 Kollegium Spiritus Sanctus Brig
 3900 Brig-Glis
 Telefon 027 922 29 20
 Fax 027 922 29 25
 Internet www.spiritus.ch
 E-mail sekretariat@spiritus.ch

Abkürzungen

EF Ergänzungsfach
 FF Freifach
 FS Fachschaft
 GF Grundlagenfach
 MAR Maturitätsanerkennungsreglement
 EVAMAR Evaluation MAR
 PAM Physik/Anwendungen der Mathematik
 SF Schwerpunktfach

IMPRESSUM:

Jahresbericht Kollegium Spiritus Sanctus Brig, 2012/2013
 Herausgeber Rektorat, Kollegium Spiritus Sanctus Brig, 3900 Brig-Glis
 Redaktion Renato Arnold, 3912 Termen; Engelbert Reul, 3900 Brig-Glis
 Gestaltung, Bildredaktion Renato Jordan, 3900 Brig-Glis, www.renatojordan.ch
 Dokumentation Priska Stella-Burgener, 3908 Saas-Balen
 Technische Herstellung Valmedia AG, 3930 Visp
 Bildernachweis Titelbild: «denk_mal» von Renato Jordan
 Fotos: Matheo Eggel, Ingemar Imboden, Johannes Jordan (5A), Renato Jordan, Matthias Pfammatter (3C), Damian Studer, Joel Viotti (5G), Natal Zengaffinen (hsk), Michael Zurwerra, zvg. (diverse).

Inhalt

Ansprache des Rektors	5	Das Kollegium Spiritus Sanctus Brig	70
Abschlussprüfungen	18	Kollegium Spiritus Sanctus Brig: Organisation	71
Chronik	21	Personeller Aufbau	72
1. Chronik: Schuljahr	21	Schülerschaft	85
2. Chronik: 350.spiritus	29	Schülerstatistik	93
denk_mal	66	Die Schulen	95
Die Sponsoren im Jubiläumsjahr	68	Das Gymnasium	96
		Unterrichtsfächer Gymnasium	98
		Studentafel Gymnasium	99
		Sportschule Kollegium Brig	101
		Sportschule Organisation	102
		Studentafel Sportschule	104
		Das Internat	111
		Kirchenrektorat	115
		In memoriam	116
		Freunde des Briger Kollegiums	117
		Dank	118
		Schulbeginn 2013–2014	119
		Schul-, Ferienplan 2013–2014	120

Jede Begegnung ist eine Erfahrung und jedes Loslassen eine Erkenntnis

*Aus der Ansprache
des Rektors
anlässlich der
Matura- und
Diplomfeier am 18.
Juni 2013 in der
Simplonhalle*

Wenn ihr, liebe Maturanden und
Diplomanden, heute von mir zitierte
Weisheiten grosser Persönlichkeiten
oder Weisheiten, abgeleitet aus
der Weltliteratur oder Philosophie
oder aus den Naturwissenschaften
erwartet, die euch sozusagen als
Orientierungshilfen für euer künftiges

Leben dienen könnten, dann muss ich euch enttäuschen. Der Rucksack mit Wissen ist voll genug. Was ihr aus eurem Leben macht, liegt nun wesentlich in euren Händen.

Worüber ich heute reden will, hat mit menschlichen Begegnungen zu tun und mit der Sensibilität, diese Begegnungen als Erfahrungen zu erleben und mit der Geduld, jede dieser Begegnungen nicht nur in der Gegenwart zu beurteilen, sondern auch aus der Distanz der Zeit heraus. Viele von euch werden erst in ein paar Jahren, vielleicht erst aus der zeitlichen Distanz einer oder sogar mehrerer Dekaden, Begegnungen und Lernstoff aus der Kollegiumszeit wirklich verstehen. – Das gibt ja mitunter auch noch Hoffnung! - Ich will euch heute ganz einfach drei Geschichten aus meinem Leben erzählen, die für mich entscheidend waren.

Ich komme zur ersten Geschichte. Ich will euch zeigen, wie Begegnungen mit besonderen Menschen euer Leben verändern können. Als ich 1976 als Schüler in die erste Klasse des Kollegiums Brig eintrat, glaubte ich schon sehr genau zu wissen, was im Leben nützlich ist und was man nicht braucht. Alles, was nicht mit Mathematik und mit Naturwissenschaften zu tun hatte, fand ich belanglos und daher fielen alle diese anderen Fächer bei mir unter die Kategorie der nutzlosen Dinge. Dies änderte sich auch in den darauf folgenden Jahren nicht. Alle geisteswissenschaftlichen und musischen Fächer, sowie alle Sprachfächer empfand ich, weil ich darin keinen nennenswerten Sinn zu entdecken glaubte,



als notwendiges Übel, das man eben über sich ergehen lassen muss, wenn man Matura machen will.

- Ihr kennt dieses Denken vielleicht? - In der 4. Klasse bekamen wir einen Deutschlehrer, der mich auf eine unerklärliche Art zu faszinieren begann. Er war kein grossartiger Didaktiker, erst recht kein Mann der lauten Töne und wenn er eine Lehrerausbildung nach den heutigen Anforderungen hätte absolvieren müssen, dann hätte man ihm wohl geraten, gut zu überlegen, ob er Lehrer werden will. Aber gerade diese Lehrerpersönlichkeit hat nicht nur mich, sondern auch Generationen von Kollegiumsschülern für ihr Leben geprägt.

Er hat uns mit seinem breiten Wissen beeindruckt und uns mit dem Feuer der Begeisterung für das entflammt, was er uns mitgeben wollte und schliesslich haben wir alles von ihm angenommen, weil sein Vorbild an Menschlichkeit uns nie an dem, was er sagte, hätte zweifeln lassen. Er hat bei mir die Freude an der Sprache geweckt und mir damit eine Welt eröffnet, die mir nicht nur das Erkennen der Schönheit der Literatur ermöglichte, sondern weit darüber hinaus hat er mir den Blick dafür geschärft, die Zusammenhänge von Sprache, Kultur und Wissenschaften zu verstehen und er hat mir die

Türe zur Philosophie geöffnet. Wenn ich Werner Garavoi, selig, nie als Deutschlehrer gehabt hätte, wäre mir ein wichtiger und faszinierender Teil der Wissenschaften für immer verborgen geblieben und ich hätte ganz etwas anderes studiert, als das, was ich letztlich zur Überraschung Vieler abgeschlossen habe, Philosophie und Deutsch;

und mein Leben wäre um so vieles ärmer geblieben. Die Begegnung mit diesem Lehrer hat mein Leben verändert.

Ich wünsche euch, liebe Maturanden und Diplomanden, dass ihr im Leben auf eben solche Lehrer und beeindruckende Menschen trefft, die durch ihr Engagement für die Sache und mit ihrer Weisheit und Menschlichkeit euch neue Horizonte erschliessen. Ich komme zur zweiten Geschichte. Ich will euch zeigen, wie Begegnungen mit fordernden Menschen euer Leben prägen können. Meine Liebe zu den Bergen und mein bergsteigerisches Können haben mir die Möglichkeit gegeben, eine echte Gebirgsrekrutenschule zu absolvieren, die es in der Armee 61 noch gab. Auch als Korporal durfte ich meine zweite Rekrutenschule in den Bergen verbringen. Wen wundert es, dass mir dadurch der Militärdienst gefiel und ich überzeugt Offizier werden wollte.

Als ich dann als Philosophiestudent im Sommer 1982 untrainiert und mit viel zu wenig militärischem Grundwissen, da ich ja immer in den Bergen war, in die Infanterieoffiziersschule in Bern einrückte, wurde bald klar, dass ich in verschiedener Hinsicht Nachholbedarf hatte.

Ebenso war ich den militärische Drill aus meiner RS nicht gewohnt und ich begann zu leiden. Nach den ersten theoretischen Prüfungen wurden einige Offiziersaspiranten auf Grund ihrer schlechten Leistungen entlassen. Dies weckte in mir die Hoffnung, dass ich mit einer Erklärung an den Schulkommandanten wohl auch von der Offiziersausbildung befreit würde. So nahm ich mir ein Herz und ging zu Oberst i Gst Frei und erklärte ihm, dass ich mir die Offiziersschule wohl falsch vorgestellt hätte und ich daher auch zu schlecht vorbereitet sei und wohl eh nicht zum Offizier taugte und er daher gut daran täte, mich nun auf Grund schlechter Leistungen zu entlassen.

Den letzten Teil dieses Satzes konnte ich ihm aber schon nicht mehr sagen. Der Herr Oberst sprang hinter seinem Pult auf und dann ging alles ziemlich schnell und es wurde laut. Das Resultat dieser mindestens von mir ausgesehenen offenen und

transparenten Kommunikation bestand darin, dass ich von nun an genug Möglichkeiten erhielt, während des Tages und in der Nacht meine Lücken zu füllen. Meine Offiziersschule blieb mir unvergesslich. Damals hatte ich nicht selten das Gefühl, dass ich ungerecht behandelt wurde und dass die Massnahmen, die man sich mindestens in der ersten Zeit für mich ausdachte, unmenschlich waren.

Heute, 30 Jahre später, bin ich diesem Oberst zu tiefem Dank verpflichtet. Er hat mich gelehrt, auch in schwierigen Situationen durchzuhalten. Ich habe bei ihm und später in der darauf folgenden Ausbildung viel an Selbstvertrauen gewonnen, weil ich gesehen habe, was der Mensch, was ich, alles zu leisten im Stande bin. Und ohne ihn, diesem unnachgiebigen alten Oberst, hätte ich nie Reiten gelernt, ich hätte nie die Schweiz aus der Luft gesehen, ich wäre vielleicht nie in meinem Leben in den Balkan und in den nahen Osten gekommen; ich wäre vielen grossartigen Menschen nie begegnet und ich dürfte heute nicht in der ganzen Schweiz und im Ausland wertvolle Freundschaften pflegen, die mein Denken anregen und mein Leben bereichern. Ich hätte nie so viele unterschiedliche Führungserfahrungen machen können



(von links): Viktor Tscherrig (Rektoratsrat), Christian Chiabotti (Rektoratsrat), Nadine Tscherrig (Rektoratsrätin), Matheo Eggel (Prorektor Gymnasium), Michael Zurwerra (Rektor), Natal Zengaffinen (Prorektor Sportschule Kollegium Brig), Gerhard Schmidt (Rektoratsrat), Damian Studer (Rektoratsrat), Priska Stella Burgener (Direktionsassistentin), Sandra Zenklusen Prumatt (Direktionsassistentin).

und ich wäre vielleicht heute nicht als Rektor hier. Ich wünsche euch, liebe Maturanden und Diplomanden, dass ihr im Leben auf eben solche sturen Menschen trifft, die euch fordern, weil sie eure Fähigkeiten und Möglichkeiten durchschauen und euch mit ihrem Handeln fürs Leben stärken.

Und schliesslich meine dritte Geschichte. Jede Enttäuschung eröffnet neue Möglichkeiten für den, der in der Enttäuschung auch Chancen sieht.

Als ich mein Studium abgeschlossen hatte, hoffte ich darauf, sofort als Lehrer am Kollegium Brig angestellt zu werden. Leider war dem nicht so. Und ich war damals sehr enttäuscht. Unerwartet wurde mir aber eine Stelle als Deutschlehrer in der Ecole des Buissonnets in Siders angeboten. Auch wenn dieses Jahr in Siders für mich eines der schwierigsten Jahre als Lehrer in meinem Leben war, so war es für mich die Chance meines Lebens. Weil man an der Ecole des Buissonnets nach der Montessori-Methode unterrichtete, bekam ich in diesem Jahr die Möglichkeit, die Schule und den Unterricht von einer ganz anderen Philosophie her zu sehen. Dieses Jahr hat daher mein Lehrer-Sein nachhaltig, bis auf den heutigen Tag, geprägt. Und vielleicht hätte ich ohne diese Erfahrung, beim Aufbau unserer Sportschule auch nie das Verständnis für das individuelle Schule-Sport-Betreuungskonzept gehabt, das sich heute als das Erfolgskriterium herausstellt.

Ich wünsche euch, liebe Maturanden und Diplomanden, dass ihr bei Enttäuschungen nie aufgibt. Im Gegenteil, ihr sollt euch darüber bewusst werden, dass jede Enttäuschung für euch eine Chance ist.

Schaut euch das Wort Ent-Täuschung einmal genau an. Es drückt nichts anderes aus, als, ent – weg von euren Täuschungen. Eine Enttäuschung macht euch wieder frei und damit offen, für neue Möglichkeiten.

Jedes Loslassen ist eine Erkenntnis

Unser Leben ist auf eine bestimmte, kurze Zeitdauer beschränkt und diese biologische Tatsache führt unweigerlich dazu, dass jeder unserer Lebensabschnitte nur eine kurze Zeit dauert. Die Kindheit geht vorüber, die Kollegiumszeit geht zu Ende, die Zeit an der Universität geht vorbei, jeder Abschnitt unseres Lebens hat seine zeitliche Beschränkung und daher sollten wir zwei Dinge ernst nehmen:

Erstens sollten wir jeden unserer Lebensabschnitte bewusst und selber bestimmen. Ich möchte euch dazu aufrufen, nie auf den Lärm anderer zu hören, sondern eure eigenen Meinungen zu haben und nach euren eigenen Vorstellungen euer Leben zu gestalten. Es ist nämlich euer Leben, euer Leben ganz allein. Folgt eurem eigenen Herzen und der Intuition. Diese wissen irgendwie schon, was du sein willst und was für dich das Beste ist. Alles andere ist zweitrangig. Lebt euer Leben.

Zweitens, lasst lächelnd los und habt immer wieder den Mut Neues zu beginnen. Der Mensch, der loslassen kann, schafft sich immer wieder neue Möglichkeiten im Leben. Loslassen können, setzt voraus, dass man immer hungrig nach Neuem bleibt und wie Sokrates erkennt, dass man immer ein Unwissender ist. Bleibt im Denken ein Leben lang Kinder. Bleibt neugierig und wissenshungrig.

Nun aber ist der Augenblick da, sehnsüchtig wartet ihr, Maturanden und Diplomanden, nun darauf, euren neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Und das ist gut so. Wenn die Sehnsucht grösser als die Angst ist, wird Mut geboren, neue Wege zu gehen, sagt eine Volksweisheit.

Und weil ich um die Sehnsucht von euch jungen Menschen weiss, wünsche ich euch allen viel Erfolg für das bevorstehende Studium, eure Ausbildung, euren beruflichen Werdegang und euer Leben. Und wenn wieder anstrengende Zeiten auf euch zukommen, dann denkt an die Zeit der Matura- und Diplomprüfungen zurück und tröstet euch in der Erkenntnis, dass es überall im Leben immer so ist, dass jeder Weg zur Oase durch die Wüste führt.

Ich lasse euch heute alle gerne gehen, weil ich weiss, dass im Abschied die Geburt der Erinnerung liegt. Wer weggeht, beginnt das zu schätzen, was war. Und ich hoffe dabei, dass ihr auf dem neuen Weg, den ihr nun geht, Vieles von dem brauchen könnt, was ihr von uns mit auf den Weg bekommen habt.

Und dann ist da noch mein innigster Wunsch: «Geht freudig weg, aber verschwindet nicht». Es ist mir eine Herzenssache, dass ihr euch immer in eurem Leben mit Freude an die Zeit am Kollegium erinnert, an schöne Erlebnisse, an Freundschaften, an nie aufgedeckte Regelverstösse, an besondere Unterrichtsstunden und Lehrer, an die guten und erfolgreichen Tage am Kollegium Spiritus Sanctus Brig.

Wir lassen los, um euch für immer für uns zu gewinnen.

Auch Lehrer lassen los

Loslassen können, ist auch für neun Lehrerkollegen heute ein grosses Thema. Neun Lehrerpersönlichkeiten gehen auf Ende dieses Schuljahres in Pension.

Es sind dies in aufsteigender Reihenfolge ihrer Dienstjahre die folgenden Kollegen:

Manfred Mathier war seit 1989 am Kollegium Lehrer für Deutsch und Kunstgeschichte;

Beat Biffiger war seit 1986 am Kollegium Lehrer für Biologie, Chemie, Informatik und Naturwissenschaften;

Leo Kronig war seit 1984 Lehrer für Wirtschaft und Recht am Kollegium und wesentlich am Aufbau der ehemaligen Sporthandelschule beteiligt;

Renato Jordan war seit 1983 bei uns Lehrer für Geografie und für Fotografie und er hat dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig über Jahre das moderne grafische Gesicht verliehen;

Edo Zurwerra war seit 1982 der Leiter der Spirit Symphonic Band und hat damit über drei Jahrzehnte hinweg die Studentenmusik geprägt und auf hohem Niveau gehalten;

Martin Zumthurn war seit 1978 am Kollegium Lehrer für Deutsch und Geschichte und feiert in diesem Jahr zugleich sein 35. Dienstjubiläum;

Anton Perren war insgesamt 37 Jahre Mathematiklehrer, 18 Jahre am ehemaligen Lehrerseminar im St. Ursula und danach bei uns am Kollegium Spiritus Sanctus;

Robert Eyer unterrichtet seit 1976 Sport, Französisch und Textverarbeitung am Kollegium;

Und ebenfalls seit 1976 unterrichtet Charly Stünzi Englisch, Latein und Deutsch am Kollegium. Charly Stünzi war 5 Jahre lang, von 1988 bis 1993 Rektoratsrat und seit 21 Jahren Organisator des Schreibwettbewerbs am Kollegium Brig.

Ich wünsche euch, liebe Kollegen, dass euer Loslassen, euch nun ganz viele neue Möglichkeiten und Erkenntnisse eröffnet. Habt besten Dank für alles, was ihr für Generationen von Schülern am Kollegium Spiritus Sanctus Brig getan habt.

Schliesslich lassen auch zwei Kollegen aus der Schulleitung los, weil sie sich wieder ganz dem Unterrichten widmen wollen. Beide haben in den letzten Jahren wesentlich das Leben am Kollegium, die Infrastruktur und die Schulen geprägt. Es sind dies:

Der Prorektor Natal Zengaffinen. Er war fünf Jahre der Leiter der Sportschule und er kann für sich beanspruchen, dass er das Projekt Sportschule und NLZ West in Brig zur festen Institution im Wallis geführt hat. Er hat die Schule weiterentwickelt und sie zur erfolgreichsten Schneesportschule der Schweiz gemacht. Ich danke Natal für die hervorragende Leistung als Prorektor und als Leiter der Sportschule. Sein Engagement war überdurchschnittlich und das, was er erreicht hat, trägt den Charakter der Nachhaltigkeit. Der Rektoratsrat Viktor Tscherrig. Er war acht Jahre in der Schulleitung und er betreute die Ressorts Finanzen, Infrastruktur und führte das technische Personal. Mit seiner endlos scheinenden Energie war er immer und überall gegenwärtig. Was wir an Geld bekommen konnten, hat er am Kollegium geschickt verbaut. Er hat neue Strukturen in der Reinigung und im technischen Dienst geschaffen und seinem Geschick und Tatendrang haben wir es zu verdanken, dass wir heute infrastrukturmässig eine moderne Schule sind. Ich danke Viktor für die ausserordentliche Arbeit, die er als Rektoratsrat geleistet hat. Sein Einsatz fürs Kollegium Spiritus Sanctus Brig war beispiellos.

Und jetzt lasse ich los

Es gehört sich und es ist zugleich eine wichtige Tugend im Leben, dass man dankt. So will ich es jetzt tun und zum Schluss herzlich danke sagen.

Ich danke allen Professoren des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig, die mir als Schüler das Rüstzeug für mein Leben gegeben haben, ich danke allen am Kollegium Brig sowie allen Mitarbeitern der verschiedenen Dienststellen und den Verantwortlichen des Kantons Wallis, den vielen Menschen ausserhalb der Institution Schule und allen meinen Schülern, allen Menschen, die mich als Lehrer, als Prorektor und als Rektor unterstützt und motiviert haben und mir so viele reiche Erfahrungen machen liessen und mir schliesslich unvergessliche Erinnerungen mit in die Zukunft schenken.

Und ganz besonders schulde ich allen Schulleitungsmitgliedern, die mit mir zusammen während der letzten acht Jahre die Verantwortung für das Kollegium Brig, getragen haben. Ich bedanke mich bei den ehemaligen Schulleitungsmitgliedern, Prorektor Martin Henzen, Rektoratsrat Reinhold Schnyder, Rektoratsrat Giuliano Andri und den aktuellen, Prorektor Matheo Eggel und Prorektor Natal Zengaffinen sowie Rektoratsrat Viktor Tscherrig, Rektoratsrat Christian Chiabotti, Rektoratsrätin Nadine Tscherrig, Rektoratsrat Damian Studer und Rektoratsrat Gerhard Schmidt, der mein Nachfolger wird. Und in diesen Dank einschliessen will



ich auch den Internatsleiter, René Loretan. Zusammen haben wir in den letzten acht Jahren die Internatsstiftung zu einem starken Unternehmen mit verschiedenen Optionen für die Zukunft aufgebaut.

Besonders die Prorektoren haben eine enorme Arbeit geleistet, die ich nie würdig genug danken kann und mein Stellvertreter, Matheo Eggel, war im wahrsten Sinne des Wortes mein Stellvertreter. Wir verstanden uns blind und auf seine Loyalität, seine enorme Fachkenntnis, sein administratives Können und sein organisatorisches Geschick konnte ich mich immer verlassen. Wer immer mein neuer Stellvertreter wird, Matheo Eggel wird er nie ersetzen können.

Auf Wiedersehen, Vizontlátásra, Adieu, Farewell, Au revoir, güle güle, Do vi enja, Arriverderci, Adeus, Sta bain, Nos vemos - Egal in welcher Sprache ich mich verabschiede, ich werde euch auf alle Fälle vermissen.

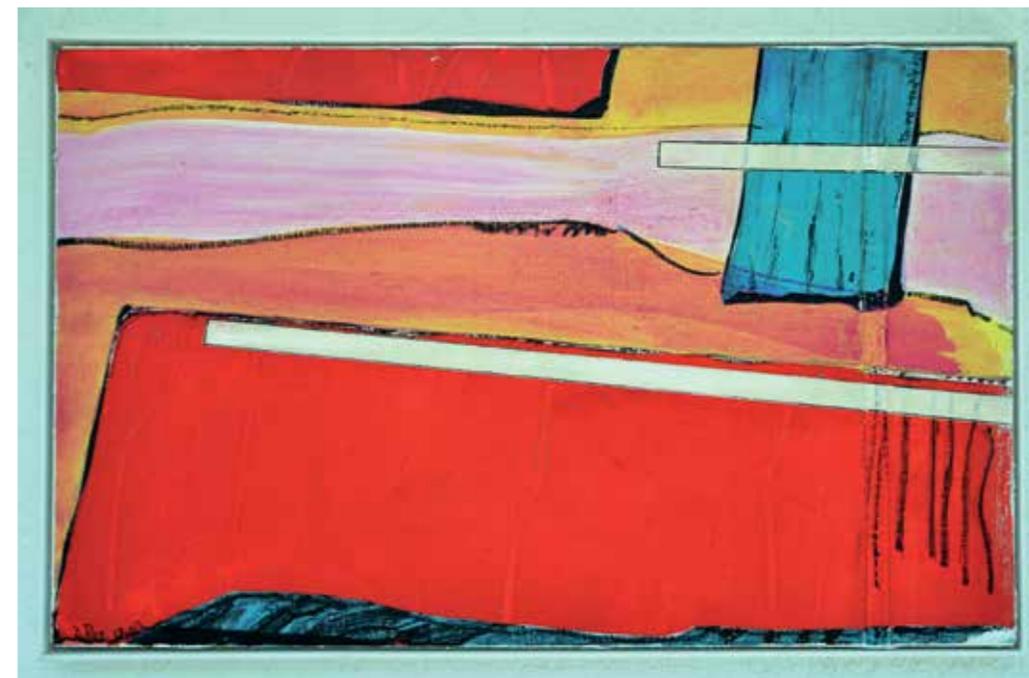
Michael Zurwerra, Rektor

An der Schwelle

Momente wie diese sind auch Momente an der Schwelle. Nach acht Jahren als Rektor des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig stehe ich nun an der Schwelle und blicke, bevor ich meine neue Tätigkeit an einem neuen Ort aufnehme, nochmals zurück auf schöne Erlebnisse und viele interessante Begegnungen. Für alle diese Erfahrungen und Erinnerungen bin ich dankbar. Mit dem Kollegium Brig im Herzen und dem Mut, das Neue anzupacken, gehe ich über die Schwelle.

Auch Gerhard Schmidt steht heute mit mir an der Schwelle. Nach seiner Tätigkeit als Lehrer und Rektoratsrat übernimmt er nun das Rektorat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig. Auch für ihn beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Im Wissen darum, dass auch er das Kollegium Brig im Herzen trägt und bereit und motiviert ist mit festem Schritt über die Schwelle zu gehen, freue ich mich mit ihm zusammen auf die Zukunft.

Michael Zurwerra



Ein Flieger muss das Gelände kennen, er weiss ja nie, wann er landen muss. Und wo - sagt Chavez.

Dieses Bild von Ambros Roten soll es sein, sagst du, lieber Michael. Der Titel «Landung bei den Äckern» ist vielsagend und doch passt er so wunderbar zu dir.

Nicht der wilde Höllenritt durch die Gondoschlucht, der Chavez vom Heldentum und der Unsterblichkeit träumen lässt, hat es dir angetan, nein, dir reicht nur ein Hauch von Chavez. Kein Heldenstatus und keine Unsterblichkeit, dafür umso mehr Weitsicht, Bodenhaftung, Realismus und Gespür.

Ein Flieger muss das Gelände kennen, er weiss ja nie, wann er landen muss. Und wo.

Eine Art Flieger muss man auch als Rektor eines Gymnasiums sein, gerade im Wallis. Die Sturmwinde können einem manchmal ganz ordentlich um die Ohren sausen, sei es der aufbrausende

Westwind oder eine lokale Gewitterfront. Da gilt es stets den Überblick zu bewahren, ruhig und überlegt, die richtige Entscheidung zu treffen. Ohne Geländekenntnis ist man verloren, droht man, sich in der Undurchsichtigkeit des Walliser (Bildungs-)Nebels zu verlieren. Beharrlichkeit, Enthusiasmus und strategisches Geschick haben dich aber zum Flieger werden lassen, der das Kollegium Spiritus Sanctus und mit ihm die gesamte Crew zielsicher und erfolgreich von Destination zu Destination geführt hat.

Dafür hast du im wahrsten Sinne des Wortes geackert, und weil man hierzulande (zumindest nicht überall) vom lateinischen Sprichwort *Oportet agrum imbecilliores esse* Kenntnis hat, was soviel bedeutet, als dass der Acker schwächer sein muss als der Bauer, ist deine Arbeit noch höher einzuschätzen, weil sie die Kraft eines Menschen oftmals zu übersteigen droht. Dein Einsatz hat sich gelohnt, das Kollegium Spiritus Sanctus Brig steht in seinem 350. Schuljahr hervorragend dar, und das ist sicher auch dein Verdienst.

Ein Flieger muss das Gelände kennen, er weiss ja nie, wann er landen muss. Und wo.

Ambros Roten weiss es ganz genau. Auf den Äckern in deiner geliebten Heimat, dem Brigerberg. Auch deshalb kommt deine Wahl nicht von ungefähr.

Matheo Eggel, Prorektor



(von links): Edo Zurwerra, Anton Perren, Manfred Mathier, Beat Biffiger, Martin Zumthurn (vorne), Kronig Leo, Michael Zurwerra, Robert Eyer, Renato Jordan, Charles Stünzi

Wenn Kollegen loslassen

Nie zuvor sind so viele Lehrerkollegen am Ende eines Schuljahres in Pension gegangen, wie am Ende dieses Jahres. Aus diesem Grund haben wir vereinbart, dass die neun Kollegen, die uns verlassen, weil sie in den aktiven Ruhestand gehen wollen, je einen Kollegen aus dem Lehrkörper bezeichnen, der anlässlich der Schlussfeier der Lehrerschaft ein paar Worte der Würdigung und des Dankes sagt. Diese stimmungsvolle Verabschiedung fand am 21. Juni im Garten des Ristorante «Piccolo Lago» am Ufer des Lago di Mergozzo statt, wo sich das Lehrerkollegium zum Abschluss des Jubiläumsjahres traf. Ausschnitte der dort gehaltenen Reden haben wir im Folgenden abgedruckt:

Beat Biffiger

Lehrer am Kollegium seit 1986

Beat Biffiger kam nach seinem Abschluss als dipl. natw. ETH Zürich ans Kollegium Brig. Hier unterrichtete er im Laufe von 27 Jahren die Fächer Maschinenschreiben, Mathematik, Informatik, Chemie und Biologie. Schon in seiner Studienzeit war er ein sehr offener Geist und hat sich für viele Themen interessiert. Seine journalistische Ader hat in vielen Publikationen in diversen Zeitschriften und in Büchern ihren Niederschlag gefunden. Am Kollegium waren ihm neben dem ordentlichen Unterricht auch die Perspektiven für die Zukunft ein wichtiges Anliegen. Er hat schulinterne Weiterbildungen im Bereich der Informatik lanciert und dabei unter anderem einen Atari-Computerclub mitgegründet. Mit Werner Durandi und Hermann Biner ist er erfolgreich auf Geldsuche gegangen und so konnte der damalige Staatsrat Sierro zwei Computerzimmer einweihen und setzte so die Grundbausteine des Informatikunterrichts am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Diese Computer wurden dann nicht nur im Schulunterricht, sondern auch bei ausserschulischen Wettbewerben wie z.B. Think Quest, Neocortex, die Goldene Maus und Schweizer Jugend forscht genutzt. Dabei haben die Schüler unter seiner Anleitung immer wieder tolle Preise errungen. Als Beispiel sei der Beitrag: «Graphtale Pflanzen» (1992) erwähnt. In Teamarbeit mit Hermann Biner konnten drei Schüler dieses Projekt an der Weltausstellung in Sevilla erfolgreich präsentieren. Wir wünschen Beat einen aktiven und erfüllenden Ruhestand und dass er seinen Humor auch weiterhin beibehält.

Hubert Manz

Robert Eyer

Lehrer am Kollegium seit 1976

«Ich muss offen sagen», es ist mir eine Ehre und grosse Freude euch hier unseren Kollegen Robi zu verabschieden. Robi hat dem Kollegium 37 Jahre treu gedient, das sind 1443 Schulwochen oder 160'654 Schulstunden. Das ist eine ganze Menge, «das muss ich offen sagen».

Während dieser Zeit engagierte sich Robi nicht nur fürs «traaberle, traaberle, traaberle» in der Turnhalle, sondern auch für A, S, D, F, G oder H, J, K, L, Ö, Ä, sprich rhythmisches Schreibmaschinenschreiben, Chinesisch allerdings gehörte nicht zu seinen Spezialitäten, doch heutzutage könnte man Steno als solches durchaus bezeichnen.

Son Français n'est pas bon pour un jour, mais est excellent pour toujours, je dois le dire offen. Dies gesagt, stellt sich uns immer wieder die Frage: bei soviel Sprachbegabung, warum in aller Welt sage ich immer: das muss ich offen sagen und nicht das müsste ich ewig sagen?

So ein polyvalentes Lehrerengagement verdient sich auch grosszügige Ferien. Gerne hätte es Robi in den Süden gezogen, z.B. Afrika, aber bei Robi, es hat nicht sollen sein. Die Belalp war, ist und bleibt wohl seine Feriendestination.

Robi ist aber nicht nur ein eingefleischter Lehrer gewesen, «das muss ich offen sagen». Sein Einsatz als Fachschaftsvorsitzender, als Delegierter des Walliser Mittelschullehrerverbandes und als Kassier der S&A-Tage liessen ihn mehr «secken» als nur «traaberle, traaberle, traaberle».

In all dieser sehr intensiven Arbeitszeit können wir uns kaum erinnern, dass Robi länger krank gewesen wäre oder er eine längere Verletzungspause hätte einlegen müssen, nein, er war und ist stets hilfsbereit und immer guter Laune, «gäll Robi».

Ob sein Geheimrezept hierzu das Velofahren zur Arbeit ist, (Robi hat in seiner Kollegiumskarriere von Naters zum Kollegium und zurück fast zweimal die Welt umrundet) oder ob es das «traaberle, traaberle, traaberle» und die Weiterbildung ist, lässt sich nicht eruieren. Wie sonst liesse sich aber sein schweissdurchtränktes Spanischbuch erklären, das er immer vor sich auf dem Spinning-Velo hielt. Vielleicht kann er ja in Zukunft mit einer Google-Brille während dem Badmintonspiel oder beim Skifahren noch Italienisch lernen. Zuzutrauen wäre ihm das, gäll Robi.

Nun, wer sein Leben lang so aktiv war, für die ändern sich derart engagiert hat und für sie «gsecklet» ist, der ist fast nicht mehr zu bremsen. Robi ist heute noch so fit, dass er ungeniert noch bis 70 unsere Schüler zum «traaberle, traaberle, traaberle» animieren könnte, wäre da nicht, wie immer im Sport, aber auch im Leben, das berühmte Regelwerk. Dies besagt, wie wir alle wissen, dass mit 65 der Athlet zum Coach oder, in Schule gedeutscht, auf die Couch zu mutieren hat. Somit, und es sei ihm gegönnt, wird

Robi nicht die Schüler animieren, sondern bei sich den Speed etwas zurücknehmen und nun selbst beginnen zu «traaberle, traaberle, traaberle».

Ob nun die Zeit gekommen ist für New York, Buenos Aires, Tokio, Peking, Sochi oder...Nei Robi, doch lieber Naters - Blatten - Belalp, das wird die Zukunft zeigen. Und zu dieser Zukunft, deinem neuen, noch unbeschriebenen Lebensabschnitt, wünschen wir, deine Fachschaftskolleginnen und -kollegen, dir, unserem Robi, alles, alles Gute! «Das muess ich offe usse saage!»

Rico Nanchen

Renato Jordan

Lehrer am Kollegium seit 1983

Geografie – wörtlich Erdbeschreibung – ist jenes Fach, dass die Erde und ihren Aufbau, aber auch die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Erde zum Thema hat (Duden). Geografie ist kein Fach des spezialisierten Fachwissens, sondern ein Fach, das spezialisiertes Wissen in Beziehungen setzt, zusammen sieht. Geografie ist ein Fach an der – modern gesprochen – Schnittstelle zwischen Natur- und Sozialwissenschaften. Renato Jordan ist Geograf. Das Fächer Übergreifende der Geografie, Ausflüge in die Geschichte, philosophische Exkursionen prägten drei Jahrzehnte seinen Geografie-Unterricht am Kollegium. Begeistert und begeisternd versuchte er seinen Schülern den Blick für und auf das Allgemeine zu vermitteln. Sein Unterricht war immer mehr als irgendein Schulfach, Renato Jordan führte seine Schüler mit Geografie in das Leben hinein. Doch wie Faust ist er der Meinung, dass die klassischen Wissenschaften nicht ausreichen, um zu ermitteln, «was die Welt im Innersten zusammenhält». Und so sind Musik, vor allem aber die Kunst die anderen Seiten von Renato Jordans Annäherung an die Welt.

Seine Fotobände zur 700 Jahr Feier der Eidgenossenschaft, zur Briger Hochwasserkatastrophe oder «Leni. Nomadin» mögen als Beleg für Renatos Blick auf die – Oberwalliser – Welt gelten. Und in seinen Bildern erschreibt er sich spielerisch die Weltliteratur. In seinen grafischen Gestaltungen beschränkt er sich auf das Wesentliche.

Und – für das Kollegium ein Glücksfall – das Spiritus Sanctus wurde für Renato Jordan zu einem wichtigen Thema seiner künstlerischen Beschäftigung. Seit dem Rektorat von Siegfried Escher ist er der Gestalter der Jahresberichte. Wenn man die Jahresberichte der drei letzten Rektorate nebeneinander legt, sieht man, wie es Renato gelungen ist, den Geist des jeweiligen Rektorates sichtbar zu machen, ihm unverwechselbare Gestalt zu geben.

Wie er das Signet des Kollegiums behutsam modernisiert, zeigt, was Renatos Kunst kennzeichnet, die Aneignung der Tradition, der er eine neue – über den Tag hinaus gehende – Form zu geben vermag. Ein Höhepunkt aber ist sicherlich das «denk_mal», jenes 72

Quadratmeter grosse Bild an der Westwand des Bühnenbaus des Theatersaals, Renato Jordans «Bild des Kollegiums» anlässlich von 350 Jahren Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Diese 1200 Portraits sind das Kollegium in diesem Jubiläumsjahr. Aber Renato wäre nicht er, wenn unter der so schön regelmässigen Anordnung der vielen Kollegianer nicht noch andere Botschaften versteckt lägen. Botschaften, deren tieferer Sinn sich nur dem genau hinsehenden, dem querdenkenden, dem spielerischen Betrachter ergibt. Und wenn er auch jetzt in den berühmten wohlverdienten Ruhestand geht, sein Blick auf das Kollegium hat unser Bild des Kollegiums verändert. Renato Jordan hat dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig ein Gesicht gegeben.

Engelbert Reul

Leo Kronig

Lehrer am Kollegium seit 1984

Seit 1984 unterrichtete Leo Kronig als Lehrer für Wirtschaft und Recht am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Als erster Hauptkoordinator der Sportschule Kollegium Brig, welche 1986 noch Handelsmittelschule für Sportler und Künstler genannt wurde, leistete er einen wesentlichen Beitrag zum heutigen Erfolg dieser Schule. Dank seinem unermüdlichem Einsatz, seinem Innovationsgeist, seiner Ausdauer und seiner Zielstrebigkeit konnten seit der Gründung viele Absolventen und Absolventinnen erfolgreich schulische Ausbildung und Sportkarriere kombinieren. Während dreizehn Jahren leitete Leo Kronig mit Weitsicht und Sozialkompetenz die Fachschaft Wirtschaft und Recht. Er arbeitete in vielen Kommissionen und Arbeitsgruppen, die neue Ideen und Konzepte entwickelten. Als Vorstandsmitglied im Verband der Mittelschullehrer setzte er sich während vier Jahren für die Interessen der Lehrerschaft ein. Beherzt kämpfte er für die Einführung des 13. Monatslohnes und die Reduktion des Unterrichtspensums von 26 auf 23 Stunden.

Vor allem war Leo jedoch Lehrer mit Herz und Seele. Er forderte und förderte seine Schüler und Schülerinnen von der ersten bis zur letzten Schulstunde. Entsprechend lautet jeweils die Rückmeldung der Schülerschaft: «In Leos Stunden hatte man keine ruhige Minute, aber wir haben viel gelernt!» Leo hat sich für sein Kollegium weit über dem Durchschnitt eingesetzt, dafür sei ihm von ganzem Herzen gedankt. Gemäss grosser Studien leben Optimisten wie Leo gesünder und länger, möge ihn seine positive Lebenseinstellung auch in Zukunft begleiten.

René Loretan

Manfred Mathier

Lehrer am Kollegium seit 1989

Wenn man Manfred bildhaft vorstellen will, kommt man nicht darum herum, ihn mit einem guten Tropfen Wein zu vergleichen. Ja, Manfred ist so ein Grand Cru (der Grand Cru wird auch als Aristokrat unter den Rotweinen bezeichnet). Manfred ist ein solcher Grand Cru, der vornehm, nobel und still aber mit viel Charakter seine Laufbahn am Kollegium Spiritus Sanctus durchlief. Aus einer alteingesessenen Salgescher Sorte stammend, die Familie Mathier wird erstmals 1387 urkundlich in Salgesch erwähnt, hat er sich bewusst einer stärkeren Herausforderung gestellt und sich auf den Spiritus unseres Kollegiums eingelassen. Und wie es so bei einem guten Tropfen ist, ist auch Manfred 1989 ausgereift, man spricht hierbei von kerniger Struktur, im bestem Genussalter in den Lehrerberuf eingetreten. Dies im Wissen, dass sich ein tiefes und reichhaltiges Bukett erst nach einigen Jahren entfaltet und vervollkommt. Zudem bauen sich über die Jahre viele Gerbstoffe ab, so dass eine ausgereifte, fein strukturierte Note - hier Persönlichkeit - den Lehrerberuf in Angriff nahm. 25 Jahre hat Manfred diesen Urboden des Kollegiums als Lehrer für Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte und als Fachschaftsvorsitzender bewirtschaftet, so dass viele neue Pflänzchen von ihm inspiriert, im Fachjargon mineralisiert, wurden.

Sein Einsatz bei der Spirit Symphonic Band beispielsweise oder neuerdings bei der 350 Jahrfeier (da natürlich in der Konsumationsgruppe, welches sich dann auch in den hervorragenden Weinen, die in der Kellerbar kredenzt wurden, niederschlug), aber auch als Spender vieler Apéros bei den verschiedensten Anlässen (da könnte ich einige aufzählen), aber auch seine Tellerwäscherkarriere beim Lehrerabend zeugen von seinem vielfältigen und überdurchschnittlichen Engagement. Dies ganz im Sinne der 51 Aromen, die man in einer Weinsorte erfahren kann.

Nach all den Jahren verlässt mit Manfred ein sympathischer, frischer Lehrerkollege, aber auch ein verlässlicher enger Freund das Kollegium - ganz im Gegensatz zu einem Grand Cru, der bei Reife oft als ledrig und pilzig beschrieben wird. Ich und wir alle hier wünschen Manfred einen erfrischenden Abgang, der nicht lange, dafür umso intensiver und vollmundiger sein soll. Ich wünsche Manfred einen schulischen Ruhestand voller Farbe und Harmonie. Was ich mir auch sicher bin: Spuren von deinem Hiersein und Sosein, wie es unser geschätzter damaliger Rektor Schnyder Stefan oft gesagt hat, Spuren deiner Anwesenheit werden uns alle hier überdauern. Auch hier hast du Charakter bewiesen und deine Meinung wuchtig und im wahrsten Sinne des Wortes einprägend kundgetan. Manfred, bleib das was du bist, ein emotional intensiver und trotzdem ausgewogener Freund.

Alexander Allenbach

Anton Perren

Lehrer am Kollegium 1977-1978 / 1980-1995 und 1995-2013
Der Schüler und Student Anton Perren. Anton Perren von Bellwald ist am 11.11.1950 in Brig geboren. Bis zur 5. Primarklasse ging er in Naters zur Schule und wuchs danach in Brig auf. Nach der 5. Primarklasse trat Anton im Herbst 1962 ins Kollegium ein. Anton war bei der 300 Jahrfeier Kollegiumsschüler der ersten Rudiment. Nach der 5. Klasse, der sogenannten Humanität, absolvierte er die 6. Klasse als Austauschschüler in den USA. Er ging im berühmten Summer of Love 1967 nach Amerika. In den USA erlebt er die Protestwelle gegen den Vietnamkrieg und er war als Jugendlicher in Amerika als der Anführer der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, Martin Luther King, ermordet wurde. Die Kontakte mit den Eltern und der Heimat beschränkten sich damals auf einige wenige kurze Telefonate an besonderen Tagen, wie Weihnachten, Geburtstag usw. Als er zurück kam, war das Kollegium neu. Der Terrassenbau wurde eingeweiht. Zum Gewohnten gehörte aber die Tatsache, dass Anton Perren, obschon er ein ganzes Jahr im Ausland war, wie zuvor wieder Klassenbester war. 1970 machte Anton Perren, natürlich als Klassenbester, die Matura B. Von 1970 bis 1975 studierte er an der ETH Zürich Mathematik. 1975 erhielt er an der ETH Zürich das Diplom in Mathematik und einen Fähigkeitsausweis für das höhere Lehramt.

Der Lehrer und Förderer der Schulmathematik. Von 1975 bis 1978 unterrichtete Anton Perren am Lehrerinnenseminar St. Ursula in Brig. Nach drei Jahren nahm er für zwei Jahre einen unbezahlten Bildungsurlaub und kehrte an die Uni und die ETH Zürich zurück und arbeitete an Mathematiklehrmitteln für die Primarschule. Ins Wallis zurückgekehrt, war er Jahre lang neben seiner Tätigkeit als Mathematiklehrer am Seminar St. Ursula und ab 1995 am Kollegium auch Fachberater im Bereich Mathematik der Primarschulen. 15 Jahre war er Mitglied der Arbeitsgruppe Didaktik der Mathematik, die im Rahmen der WBZ fast jährlich einen Kurs organisierte. Der Mathematikunterricht lag ihm zeitlebens am Herzen und nur so ist auch zu verstehen, dass er noch bis zu seiner Pensionierung die Verantwortung als Vorsitzender der Fachschaft Mathematik wahrnahm.

Der Lehrer und Mensch. «Ich habe mich als interessierten und kritischen Schüler in Erinnerung», schrieb Anton Perren in seiner Biografie, die er 1995 anlässlich des beruflichen Wechsels vom Seminar St. Ursula ins Kollegium verfasste. Anton Perren war ein engagierter Lehrer und ein interessierter Kämpfer für ein gutes Schulsystem. Als Lehrer hat er sich immer wieder für die Anliegen der Schüler eingesetzt und darum gekämpft, dass seine Schüler die Mathematik ernst nehmen und dass sie den Unterrichtsstoff zu beherrschen lernen. Er war kein Lehrer der Halbheiten. Als engagierter Delegierter im Walliser Mittelschullehrerverband hat er sich über viele Jahre für die Schule und die Interessen der Mittelschullehrer eingesetzt. Aber auch als Kollege war er

bereit, seinen Einsatz zu leisten, wie er das z.B. bis heute auch als Läufer bei der Sola-Staffete im Lehrerteam des Kollegiums Brig tat. Anton Perren war ein Kämpfer, aber ein Kämpfer um der Sache willen. Immer wieder durfte ich auch seine Grösse in der Auseinandersetzung erleben, die darin bestand, dass er stets nach friedlichen und konsensfähigen Lösungen trachtete. Und so habe ich Anton wirklich im positivsten Sinne erlebt, wie es Alt-Staatsrat Willhelm Schnyder so treffend sagt: «Ein Abend unter Freunden ohne Widerspruch ist ein verlorener Abend». Anton Perren hat während seiner Lehrertätigkeiten viel bewegt, dafür verdient er Respekt, Anerkennung und viel Dank.

Michael Zurwerra

Charles Stünzi

Lehrer am Kollegium 1970 – 1971, 1972 – 1973 und seit 1976 Charles Stünzi geht in den Ruhestand. Nach 37 Jahren im Dienste der Jugend des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig geht Charles Stünzi in Pension. Charles Stünzi hat in dieser Zeit am Kollegium viel bewegt, viel gegeben.

Lange Zeit war Charles Stünzi Lehrer für Latein und Englisch und am Ende seiner Karriere Lehrer für Englisch und Deutsch.

Fünf Direktoren hat er erlebt, verschiedene Schulsysteme über sich ergehen lassen, unzählige Schulbücher durchwühlt und Methoden erduldet, hunderte wenn nicht tausende von Schülern unterrichtet und sicherlich tausende von Prüfungen vorbereitet und korrigiert. Charles Stünzis Herzblut floss in verschiedene Richtungen.

Die Hauptader floss sicher in Richtung seiner Schüler und Schülerinnen, für die er alles gab, für die er immer erreichbar war, für die er immer ein offenes Ohr hatte, für die er auch kämpfte, wenn es nötig war.

Die Einführung des Schreibwettbewerbs am Kollegium Brig war für ihn ein grosses Erlebnis. In der Literatur fühlt er sich zu Hause. Junge Leute in die Freuden der Literatur einzuführen, das war natürlich ein Höhepunkt in seinem Wirken. Der Erfolg des Schreibwettbewerbs hat ihm auch recht gegeben. Junge Talente wurden entdeckt, literarische Lesungen von ansprechbarem Niveau wurden geboten, die Literaturszene im Oberwallis bereichert.

Als Mitorganisator hat er den Erstklässlern des Kollegiums auf den jährlichen Osterreisen nach Rom 23 Jahre lang wunderschöne und unvergessliche Erinnerungen beschert. Hunderte von Schülern kamen in den Genuss dieses einmaligen Erlebnisses.

Auch in seinen Jahren als Rektoratsrat hat Charles Stünzi unter den beiden Direktoren Stefan Schnyder und Sigi Escher viel bewegt. Es wurde hart diskutiert, debattiert und gestritten. Immer jedoch mit dem Willen, der Jugend etwas zu bieten und sie zu fordern und zu fördern. Die Anerkennung hierfür ist ihm sicher.

Charles Stünzi war nicht immer pflegeleicht. Manch ein Rektor und Kollege bekam dies auf die eine oder eine andere Art zu spüren. Manchmal wurde er mit seinen Ideen und Vorschlägen, die vielleicht

auf Antrieb eigenartig erschienen, für ihn aber logisch und realisierbar waren, allein gelassen. Er liess sich dadurch nicht erschüttern. Wer Charles Stünzi als Freund hat, der kann sich glücklich schätzen. Zuverlässig, treu, in jeder Situation hilfsbereit und das über Jahre. Freundschaft durch alle Hochs und Tiefs, die das Leben nun mal für uns bereit hält. Freundschaft im wahrsten Sinn des Wortes. Dafür sei ihm von Herzen gedankt.

Charles wird seinen «Ruhestand» genauso unruhig verbringen wie sein Berufsleben. Langeweile wird nie aufkommen, zu vielfältig sind seine Interessen. Er wird vieles versuchen und einige überraschen, z.B. mit einem Buch, in dem er seine Erlebnisse als Schüler und Lehrer des Kollegiums wiedergeben wird.

Wir wünschen ihm ein bereicherndes «Otium cum dignitate».

Walter Werlen

Martin Zumthurn

Lehrer am Kollegium seit 1978

Martin Zumthurn ist in Grengiols geboren. Seine Studien (Zeitgenössische und Schweizer Geschichte, Moderne Deutsche Literatur und Journalistik) hat er in Freiburg/Ue. mit Lizentiat und Diplom abgeschlossen. Seit dem Jahre 1978 hat nun Martin einen Zehntel der 350 Jahre Kollegium Brig selber miterlebt und mitgestaltet, denn in diesen 35 Jahren unterrichtete er an unserer Schule Deutsch und Geschichte.

Und als jemand, der die Vorzüge der öffentlichen Verkehrsmittel schätzen gelernt hat, nahm er in den letzten Jahren, wie seine jungen Studenten, auf seinem Arbeitsweg den Bildungshügel unter die Füsse. Von dieser sich dort angeeigneten Grundkondition kann er als naturverbundener Mensch, der sich häufig in den umliegenden Bergregionen auf Wanderungen begibt, immer wieder seinen Nutzen ziehen.

In seinem Unterricht ist es Martin stets ein Anliegen gewesen, den Schülern neben den vorgeschriebenen Lerninhalten immer auch einen Aktualitätsbezug zu vermitteln. In seinen meist kurzweiligen Unterrichtsstunden hat er versucht, einfache und schwierige Zusammenhänge möglichst lebensnah und auf unterhaltsame Art und Weise schülergerecht aufzuarbeiten. Mit seinen Schülern pflegte er einen menschlichen und fairen Umgang, von Fall zu Fall gepaart mit der nötigen Strenge. Viele konnte er begeistern, andere werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Immer wieder hat sich Martin auch ausserhalb des Schulzimmers für das Kollegium Brig eingesetzt. Als Vorsitzender der Fachschaft Geschichte hat er sich für die Aktualisierung des damaligen Stoffprogramms eingesetzt. Über Jahre ist er auch ein kritisches Jury-Mitglied beim Schreibwettbewerb gewesen.

Martin hat seinen Beruf stets ernst genommen, aber nie zu ernst. Auch bei seiner neuen «alten Tätigkeit» als Alphirt im Binntal wird ihn das Sinnen über die Welt und den Lauf der Dinge sicherlich begleiten.

Dieter Jost

Eduard Zurwerra

Lehrer am Kollegium seit 1982

Gaudium iuvenile – jugendliche Freude

Wer erinnert sich nicht an diese Komposition von Eduard Zurwerra - von seinen Freunden kurz Edo genannt - anlässlich des 350-jährigen Jubiläums des Kollegiums Spiritus Sanctus? In diesem Werk wird eine ganze Epoche unserer Schule «hörbar» gemacht - im wahrsten Sinne des Wortes. Dieser Titel, der sich an die ersten Worte des berühmten Studentenliedes anlehnt, weist auch auf einen zentralen Aspekt hin für den Erfolg Edos und seiner Studentenmusik: Freude am Musizieren zusammen mit jungen Menschen. Diese Freude bekamen schon die ersten Schülerinnen und Schüler mit, die sich 1982 beim Neustart der Spirit Symphonic Band meldeten.

Neben dieser Freude waren aber bei Edo immer auch Disziplin, Konzentration auf das Wesentliche und das fundierte musikalische Fachwissen im Zentrum. Bei der Musik ging Edo nur ungern Kompromisse ein, verlangte hingegen von allen vollen Einsatz für die Musik.

Was ein richtiger Dirigent sein will, der muss auch eine Speisekarte komponieren können (R. Strauss, 1864 - 1949). Wenn diese Definition von R. Strauss stimmt, dann ist Edo ein begnadeter Dirigent. Sein Organisationstalent ist schon fast legendär: Ob die Probevormittage, ob eine neue Trommel, ob ein Abschlussessen für alle Mitglieder der SSB, ob ein Auswärtskonzert zu organisieren und auch zu bezahlen war, Edo bekam das immer wieder hin.

Panta rhei - Alles ist im Fliessen: Auch das eine der grösseren Kompositionen von Edo; in ihr macht er die ständige Veränderung, die Übergänge und Neuanfänge in unserem Leben musikalisch erfahrbar. Auch die Spirit Symphonic Band hat in den letzten 30 Jahren grosse Veränderungen durchgemacht und diese Veränderungen hat Edo entscheidend mitgeprägt, und dafür möchte ich ihm im Namen aller recht herzlich danken! Und da ja bekanntlich hinter jedem erfolgreichen Mann eine energische und umsichtige Frau steht, möchte ich Mayèse in diesen Dank mit einschliessen. Und wenn es für die Einsatzbereitschaft und die musikalischen Fähigkeiten von Edo noch eines Beweises bedurft hätte, so ist dieser jetzt auch durch den Schweizer Blasmusikverband geliefert worden: Eduard Zurwerra ist zum Preisträger 2013 der Stiftung Schweizer Musikanten in memoriam Stephan Jaggi erkoren worden. Herzlichen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung! Ich wünsche dir, auch im Namen aller deiner Kolleginnen und Kollegen, für deine Zukunft viel Abwechslung, mal Moderato, vielleicht sogar Lento, mal wieder Allegro, ja Presto! Zudem viel Harmonie - vor allem aber trage Sorge zu deinem: Gaudium iuvenile!

Diether Demont

Abschlussprüfungen

Matura

Das eidgenössische Maturitätszeugnis haben erhalten die Damen und Herren:

5A

Abgottspon	Stephanie	Zermatt
Anthamatten	Christelle	Saas-Almagell
Barmaz	Laurène	Veyras
Bergamin	Jana	Brig-Glis
Biner	Claudio	St. Niklaus
Bodenmann	Anja	Martisberg
Buchs	Eva	Anniviers
Gaillard	Margaux	Sion
Jakob	Jeremy	Zermatt
Jordan	Johannes	Brig-Glis
Lehner	Simon	Bürchen
Maissen	Pascal	Zermatt
Margelisch	Lena-Sophie	Brig-Glis
Schnidrig	Barbara	Naters
Steiner	Elena	Turtmann
Stocker	Franziska	Randa
Stoffel	Deborah	Visperterminen
Teysseire	Fabienne	Visp
Zenhäusern	Fabienne	Ried-Brig

5B

Brantschen	Ladina	St. Niklaus
Brantschen	Natalie	Randa
Briggeler	Nadja	Termen
De Almeida R.	Elisa	Täsch
Eggel	Michaela	Naters
Etter	Faustine	Grône
Fournier	Camille	Sion
Fussen	Chantal	Agarn
Imboden	Sandra	Leuk
Lehmann	Alexandra	Visp
Leiggener	Marion	Agarn
Lorenz	Tanja	Visp
Mammone	Oriana	Raron
Noti	Yanick	Naters
Outman	Melanie	Brig-Glis

Perren	Magalie	Zermatt
Pfammatter	Sarah Lia	Zeneggen
Schüpfer	Rebecca	Inden
Zryd	Natascha	Aigle

5C

Abgottspon	Katia	Steg-Hohtenn
Ackermann	Marco	Inden
Amacker	Natalie	Naters
Biderbost	Katrin	Reckingen-Glur.
Blatter	Tobias	Naters
Burgener	Céline	Saas-Grund
Domig	Sabrina	Bern
Eggel	Franziska	Brig-Glis
Imesch	Larissa	Visp
Jordan	Rebecca	Brig-Glis
Minnig	Benjamin	Naters
Minnig	Elvira	Naters
Nanchen	Magalie	Termen
Pfammatter	Sally	Mund
Rossi	Tiziana	Saas-Fee
Zengaffinen	Kaja	Brig-Glis
Zen-Ruffinen	Sarah	Leuk
Zimmermann	Tanja	Visperterminen

5D

Benz	Nicolas	Sion
Borter	Carole	Leuk
Burgener	Sabrina	Saas-Grund
Bützberger	Charis	Brig-Glis
Cavin	Baptiste	Salgesch
Eberhardt	Jan	Eischoll
Ebner	Jasmin	Visp
Ferrari	Jvana	St. Niklaus
Grünwald	Marc-Philippe	Naters
Häfliger	Marcel	Visp

Jehli	Martin	Brig-Glis
Konkov	Alexey	Saas-Fee
Mabillard	Lionel	Venthône
Margelist	Rafaela	Staldenried
Messikommer	Nico	Brig-Glis
Meyer	Samuel	Salgesch
Reynard	Maxence	Savièse
Ringeisen	Simon	Lax
Schmid	Robin Michael	Ausserberg
Schnidrig	Jonas	Sion
Taccoz	Coralie	Savièse
Tscherrig	Gina	Riederalp
Vianin	Tobias	Anniviers
Volken	Nicolas	Brig-Glis
Williner	Kilian	Brig-Glis

5E

Andenmatten	Susanne	Visp
Biner	Matthias	Zermatt
Esteves Peixoto	Fabio André	Visp
Frély	Edwina	Siders
Julen	Lynn	Siders
Kull	Anina	Ernen
Lanwer	Michelle	Termen
Lazarevic	Sena	Brig-Glis
Meichtry	Romaine	Riederalp
Ravidà	Valeria	Brig-Glis
Ritz	Sven	Lalden
Sadler	Till	Obergoms
Schmid	Kevin	Ausserberg
Zeiter	Kevin-Steven	Naters

5F

Ambord	Isabelle	Visperterminen
Bergamin	Jonas	Brig-Glis
Brantschen	Jeanine	St. Niklaus
Burger	Raphael	Baltschieder
Coppex	Kilian	Mörel-Filet
Delévaux	Lauriane	Siders
Eyer	Sarah	Naters
Gruber	Thomas	St. Niklaus
Guntern	Pascal	Brig-Glis
Gurten	Sabrina	Grensiols
Imhof	Dennis	Brig-Glis
Imseng	Pascal	Saas-Fee
Lochmatter	Alessandra	Birgisch
Rotzer	Daniel	Brig-Glis
Simic	Diana	Brig-Glis
Tenisch	Rebecca	Brig-Glis
Truffer	Nando	Lalden

5G

Albrecht	Caroline	Visp
Andereggen	Melanie	Visperterminen
Biner	Leonie	Zermatt
Brantschen	Melanie	Baltschieder
Burgdorf	Silvia	Ried-Brig
Frei	Marlen	Baltschieder
Furrer	Chiara-Maria	Naters
Gordon	Michaela	Naters
Henzen	Chiara-Maria	Wiler (Lötschen)
Ittig	Janusch	Mörel-Filet
Lagger	Sarah	Bitsch
Mathieu	Nadine	Steg-Hohtenn
Müller	Joel	Zermatt
Paiva Medroa	Patrik	Visp
Ressnig	Cyril	Brig-Glis
Rieder	Jonathan	Wiler (Lötschen)
Ritz	Manuel	Grensiols
Rohrer	Jennifer	Siders
Schmid	Roger	Naters
Schönteich	Maxi	Riederalp
Uttinger	Vanessa	Frenkendorf
Welti	Alicia	Saas-Fee
Zenhäusern	Ramon	Visp

5H

Albrecht	Fernando	Brig-Glis
Andenmatten	Sonja	Eisten
Baruti	Amantin	Leukerbad
Chatrath	Aaron	Brig-Glis
Grand	Claudine	Leuk
Holze	Charlotte	Naters
Imhof	Sebastian	Betten
Mengis	Laura	Ried-Brig
Moser	Maria	Staldenried
Ravenshorst	Mick	Brig-Glis
Schlatter	Daniel	Etoy
Seiler	Nadine	Brig-Glis
Seiler	Norma	Brig-Glis
Viotti	Joël	Visp
Zeiter	Michel	Ried-Brig
Zengaffinen	Valerie	Steg-Hohtenn
Zenkhusen	Manuel	Brig-Glis
Zuber	Mathias	Ried-Brig

Maturité

Les personnes suivantes ont obtenu le certificat de maturité fédéral:

5I

Barmaz	Coralie	Anniviers
Bournissen	Célia	Evolène
Chaperon	Audrey	Châtel-Saint-Denis
Colliard	Kevin	Essert-Pittet
Engel	Clyde	Saint-Blaise
Torrent	Nicolas	Arbaz
Witschard	Tania	Perly-Certoux

Handelsdiplom

Das eidgenössische Handelsdiplom haben erhalten die Damen und Herren:

4.hsk

Bellwald	Emanuel	Bellwald
Blumenthal	Laura	Brig-Glis
Imboden	Yannick	St. Niklaus
Imstepf	Rita	Lalden
Jost	Patricia	Reckingen-Gluringen
Marx	Laurent	Termen
Mooser	Marc	Jaun
Müller	Jorinde	Münster-Geschinen
Ravenshorst	Nils	Brig-Glis
Seiler	Lucas	Brig-Glis
Steiner	Chantal	Erschmatt
Volken	Flurina	Fiesch
Volken	Ramona	Brig-Glis
Würsten	Marius	Ernen

4.hskf

Antonin	Samuel	Conthey
Berra	Camillia	Champéry
Bouduban	Damien	Conthey
Bruchez	Fabien	Fully
Cerutti	Yannick	L'Abbaye
Charmey	Alisson	Bourg-en-Lavaux
Genoud	Amaury	Anniviers
Giovanola	Laureen	Collombey-Muraz
Luginbühl	Nico	Mollens
Oberson	Laurie	Vaulruz

Ausgezeichnete

Preis der Oberwalliser Musikschule AMO

für die beste Matura im Schwerpunktfach Musik
Tanja Zimmermann, Visperterminen, 5C 5.3

Preis der Société des Explosifs Gamsen

für die beste Matura im Schwerpunktfach
Physik und Anwendungen der Mathematik
Jan Eberhardt, Eischoll, 5D 5.5

Preis der Walliser Handelskammer

für die beste Matura im
Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
Michel Zeiter, Ried-Brig, 5H 5.5

Preis der Colonia Italiana und der Società Dante Alighieri del Vallese

für die beste Matura im
Schwerpunktfach Italienisch
Katrin Fabienne Biderbost, Reckingen, 5C 5.6

Preis der Walliser Kantonalbank

für die beste Bilingue-Matura
Nadine Laura Mathieu, Steg, 5G 5.28

Preis der Walliser Kantonalbank

für die beste Matura im
Schwerpunktfach Spanisch
Fabienne Teyssiere, Visp, 5A 5.8

Preis der Walliser Kantonalbank

für die beste Matura im
Schwerpunktfach Latein
Lena-Sophie Margelisch, Brigerbad, 5A 5.2

Preis der Ketteler Stiftung

gestiftet von der Ketteler-Stiftung
für die beste Matura im
Fach Philosophie
Johannes Jordan, Brig-Glis, 5A 5.7
Sarah Lagger, Bitsch, 5G 5.7
Barbara Franziska Schnidrig, Naters, 5A 5.7

Preis des Oberwalliser Kunstvereines

für die beste Matura im
Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
Christelle Anthamatten, Saas-Almagell, 5A 5.1

Preis der Lonza AG Walliser Werke

für die beste Matura im
Schwerpunktfach Biologie/Chemie
Till Sadler, Reckingen, 5E 5.7

Preis des Walliser Boten

für die beste Matura im Fach Deutsch
Sabrina Gurten, Grenchols, 5F 5.6

Preis der Moritz-Kämpfen-Stiftung

für die beste Gesamtmatura
Gymnasium
Jeanine Brantschen, St. Niklaus, 5F 5.35
Sabrina Gurten, Grenchols, 5F 5.35
Nadine Mathieu, Steg, 5G 5.28
Robin Michael Schmid, Ausserberg, 5D 5.25
Barbara Franziska Schnidrig, Naters, 5A 5.25
Sportschule
Patricia Jost, Reckingen, 4.hsk 5.2

Chronik

1. Chronik: Schuljahr

2012

August

- 6. Arbeitstagung Rektoratsrat auf dem Simplon.
- 8. Informationsabend für die Eltern der 1. Klasse der Sportschule und der OS Naters unter der Leitung des Prorektors der Sportschule.
- 9./10. Nachsession Jahrexamen/Promotionsprüfungen.
- 13. Operative Arbeitstagung Internat.
- 14. Schuljahresbeginn für die Lehrerschaft: 08.00 Uhr Begrüßungskaffee in der Cafeteria, 08.30 Uhr Eröffnungskonferenz Schuljahr 2012/13. Vorstellen der Neulehrer Sarah Rittiner und Daniel Salzgeber. Apéro und Eröffnungsraclette in der Cafeteria. Um 13.30 Uhr starten die Fachschaftssitzungen.
- 14. Gründung des Vereins «Bildnerische Kunst am Kollegium Spiritus Sanctus Brig/Ludwig Werlen». Gerhard Schmidt ist Gründungspräsident, Damian Studer Kassier und Natal Zengaffinen Aktuar.
- 15. Öffnung des Internats: um 17.15 Uhr für die Schülerinnen der 1. Klassen und um 18.00 Uhr für die Schüler der 1. Klassen; um 18.30 Uhr für die Schülerinnen und Schüler der übrigen Klassen.
- 16. Strategische Arbeitstagung Internat.
- 16. Eröffnung des 350. Schuljahres: Der Schultag beginnt um 08.00 Uhr für 579 Schülerinnen und 481 Schüler, aufgeteilt in 49 Klassen, und 106 Lehrerinnen und Lehrer.
Um 08.00 Uhr findet die Begrüssung der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen im Theatersaal und der Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen der Sportschule im Vortragssaal statt. Die 2.-5. Klassen gehen direkt in den Unterricht zu den Klassenlehrern.
- 17. Eröffnungsgottesdienst in der Kollegiumskirche.
- 17. Beginn der wöchentlichen operativen Sitzungen der Schulleitung.
- 17. Beginn der monatlichen Klassenchefsitzungen unter der Leitung des Prorektors Matheo Eggel.
- 22. Beginn der Freifächer.
- 22./23. Vorprüfungen für die Schneesportler der Sportschule.
- 24. Büchermarkt in der Cafeteria, durchgeführt vom Spiritusrat.
- 26. Orgelmatinée in der Kollegiumskirche. Titularorganist Hilmar Gertschen spielt Werke von Louis Nicolas Clérambault (Suite) und Charles-Marie Widor (Symphonie Gothique).

September

2. Orgelmatinée in der Kollegiumskirche. Organist und Musikdirektor von Visp Johannes Diederer spielt Werke von Eugène Gigout (10 pièces pour orgue), Camille Saint-Saëns (Fantasie No 1 en mi bémol majeur) und Léon Boëllmann (Suite Gothique, op. 25).
4. Vortrag unseres Lehrers Engelbert Reul unter dem Titel «Lyrik an der Wende zum 20. Jahrhundert» im Grünwaldsaal in Brig für alle Interessierten.
6. Besuchstag ETH Zürich und Universität Zürich.
- 7.-10. Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins in Brig.
8. Wissenschaftlicher Anlass im Theatersaal: Anlässlich des Zentralfestes des Schweizerischen Studentenvereins in Brig wird ein wissenschaftlicher Anlass zum Thema «Bildung – unser Kapitel für morgen» im Theatersaal durchgeführt. Am Podiumsgespräch nehmen Dr. phil. Gerhard Pfister, Nationalrat und Geschäftsleiter am Institut Dr. Pfister, Oberägeri, Prof. Dr. Ralph Eichler, Präsident ETH Zürich und Vizepräsident der Schweizer Unirektoren, und Rektor Michael Zurwerra teil. Die Leitung des Anlasses übernehmen Prorektor Matheo Eggel und Bundeshauskorrespondent SRF Adrian Arnold.
9. Orgelmatinée in der Kollegiumskirche. Organist Mario Ciferri aus Porto San Giorgio (Italien) spielt Werte von Marco Enrico Bossi, César Franck, Charles Tournemire, Johannes Brahms, Sigfrid Karg-Elert und Louis Vierne.
- 10-13. WLI-Woche (Wie-Lerne-Ich?) für die 1. Klassen des Gymnasiums.
12. Referat «Überzeugend auftreten – die Spielregeln der Kommunikation» von Martin Zenhäusern im Theatersaal für die 4. und 5. Klassen.
13. Infostunde des Berufsinformationszentrums (BIZ) für die 5. Klassen des Gymnasiums.
14. Herbstwanderung für alle Klassen.
20. Schülerratswahlen 2012/13: Herzliche Gratulation zur Wahl in den Spiritusrat an Silvia Burgdorf (5G), Luan Baruti (2E), Daniel Schlatter (5H), Amantin Baruti (5H), Jonas Egli (3D), Livia Zenhäusern (2D) und Michael Steiner (2D).
20. 1. Sitzung der Fachschaftsvorsitzenden mit der Schulleitung.
20. Themennachmittag Wirtschaft und Recht im Vortragssaal.

25. Vortrag zur amerikanischen Präsidentenwahl durch eine Vertreterin der US-Botschaft im Theatersaal. Die Federführung hat die FS Geschichte.
- 27./28. Schnuppertage Sportschule: Mehr als 20 interessierte Schülerinnen und Schüler haben an zwei Tagen die Sportschule Brig besucht und am Unterricht sowie am Sporttraining teilgenommen; organisiert von Natal Zengaffinen, Prorektor Sportschule, den Cheftrainern NLZ West und Patrick Grichting, Sportkoordinator Sportmittelschule.

27. Triathlon der 5. Klassen.

Oktober

5. Sitzung Steuergruppe FQS.
9. Allgemeine Professorenkonferenz mit anschliessendem Brisolée, offeriert von den Lehrpersonen mit rundem Geburtstag.
11. Unihockey-Turnier am Kollegium.
11. Öffentliche Lesung des Schreibwettbewerbs des Kollegiums in der Natischer Gemeindebibliothek.
31. 350.spiritus.ch – Offizieller Eröffnungsanlass der 350-Jahr-Feier (Aufschaltung der Internetseite 350.spiritus.ch) im Theatersaal für geladene Gäste und Lehrer um 10.00 Uhr, Enthüllung des «denk_mal», Jubiläumsschau am Nachmittag und Abend für Schüler und Eltern, Ateliers der Fachschaften in den Gebäuden A und B. Die Leitung des Anlasses übernimmt Michel-Andrej Schmidt, Moderator ist Bundeshausredaktor Adrian Arnold.

November

2. Totengedächtnis zum Allerseelentag für alle Klassen in der Kollegiumskirche, gestaltet von Diakon Damian Pfammatter und Chorherr Daniel Salzgeber. Hilmar Gertschen begleitet die Feier musikalisch an der Orgel.
- 5./6. Schreibwerkstätten der 3E und der 4G.

9. Oberwalliser Sport Awards. Verleihung der Sport Awards 2012 am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Die beliebten Oberwalliser Sport Awards werden auch dieses Jahr an der Sportschule Kollegium Brig verteilt. Alle Preise gehen an aktuelle oder ehemalige Schüler der Sportschule. Benjamin Weger wird Oberwalliser Sportler des Jahres. Patricia Jost kann den Preis in der Kategorie Nachwuchs entgegennehmen. Sie gewinnt vor Ramon Zenhäusern. Patrizia Kummer siegt in der Kategorie Damen. In der Kategorie Mannschaft schwingen die Langläuferinnen Patricia Jost, Flurina Volken und Michèle Garbely obenaus.
12. Klassenkonferenzen der 1. Klassen des Gymnasiums.
13. Unihockey-Match der kollegiumsinternen Sportsektion (KISS) gegen den Kollegiumsmeister 4F.
15. Elternabend für die 1.-4. Klassen Sportschule sowie die Klasse 5I.
16. Besuchstag Universität Luzern für alle Interessierten der Abschlussklassen.
19. 350.spiritus.ch - Bezirksanlass Westlich Raron: Konzert der Spirit Singers und der OS Raron.
21. Elternabend für die Klassen 1A-1D im Vortragssaal, umrahmt von den Spirit Singers.
21. Université de Fribourg – Besuchstag für französisch sprechende Studenten.
22. Elternabend für die Klassen 1E-1I im Vortragssaal, umrahmt von den Spirit Singers.
22. Workshop: Matura – was nun? Organisiert vom BIZ.
23. Università della Svizzera Italiana (Accademia di architettura) – Besuchstag.
23. Generalversammlung des Vereins Freunde des Briger Kollegiums unter Präsident Dr. Leander Jossen.
26. Gründungsversammlung YES-Projekte im Vortragssaal mit anschliessendem Apéro in der Cafeteria.
27. Apéro-Konzert der Spirit Symphonic Band unter der Leitung von Eduard Zurwerra.
27. Informationsveranstaltung für ein Auslandjahr. Die Organisationen EF, AFS, STS, Rotary und ESL geben Informationen aus erster Hand.
27. Kick-off-Sitzung für den Jahresbericht 2012/13 unter der Leitung von Damian Studer.
28. Unibesuchstag Freiburg und Lausanne für alle Interessierten der Abschlussklassen.

Dezember

1. Adventsfeier der Brigensis. Der Gottesdienst findet dieses Jahr in der Klosterkirche St. Ursula statt. Danach geht der offizielle Teil der Adventsfeier im Theatersaal über die Bühne. Festredner ist Felix Walker v/o Saud. Zum Festbankett trifft man sich dann in der Cafeteria des Kollegiums. Während des anschliessenden Festkommerses erfolgen die Burschifikation und die Fuxifikation.
3. Arbeitstagung der Walliser Rektoren in Sitten.
4. Adventsmeditation mit Damian Pfammatter für Lehrpersonen in der Antoniuskapelle.
11. Tag der offenen Tür der PH Wallis in Brig.
12. «Hour of Power» – Adventsmeditation für alle 4. und 5. Klassen in der Kollegiumskirche, gestaltet von Daniel Salzgeber und Damian Pfammatter.
12. Informationsnachmittag über das Gymnasium für die Schüler der 2. und 3. Klassen der OS durch die Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem BIZ in Brig. Anschliessend Information über das Internat für alle Interessierten durch René Loretan, Internatsleiter.
12. 350.spiritus.ch – Vernissage von «350.SPIRITUS.CH», der Festschrift zum Jubiläum 350 Jahre Kollegium Spiritus Sanctus Brig im Theatersaal.
14. Informations-PK, anschliessend Weihnachtessen des Personals.
- 15-16. Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in der Kollegiumskirche in Brig und in der Pfarrkirche von Leuk mit Marysol Chalti (Sopran), Gunther Vandeven (Counter-Tenor), Christophe Einhorn (Tenor), Peter Brechbühler (Bariton) und dem Chor und Orchester der Konzertgesellschaft Oberwallis und des Kollegiums Brig unter der Leitung von Paul Locher und Norbert Carlen.
18. Hallenfussballturnier Kollegium Brig.
19. 350.spiritus.ch – Bezirksanlass Brig in den Altersheimen des Bezirks, in der Pfarrkirche Brig und im Alten Werkhof, organisiert von der Brigensis.
20. Information durch den Rektor und den Prorektor für die 1. Klassen über die Wahl des Schwerpunktfaches.
20. Information durch den Rektor und den Prorektor für die 3. Klassen über die Wahl des Ergänzungsfaches.
21. Semesterschluss der 5. Klassen und der Sportschule.



2013

Januar

7. Beginn der Praktikumszeit der Schülerinnen und Schüler der Sportschule (bis 1. März 2013).
11. Semesterende 1.-4. Klassen.
14. Volleynight 3.-5. Klassen.
15. Volleynight 1.-2. Klassen.
16. Vortrag «Klimaänderung und Wasserressourcen in der Schweiz» von Dr. David Volken, Projektleiter CCHydro (Climate Change in der Schweiz – Hydrologie) beim UVEK.
17. Ateliernachmittag SF für die 1. Klassen.
18. Ateliernachmittag EF für die 3. Klassen.
18. 350.spiritus.ch – Bezirksanlass Visp: Konzert des Spirit Chamber Orchestra und des Chors «Farfalla» in der Pfarrkirche von Visperterminen.
19. 350.spiritus.ch – Bezirksanlass Visp: Konzert des Spirit Chamber Orchestra und des Chors «Farfalla» in der Dreikönigskirche in Visp.
- 21-25. Verkehrserziehung der Maturaklassen mit Instruktoren der Kantonspolizei und Mitarbeitern von Sucht Wallis.
22. Notenkonferenzen 5. Klassen.
28. Elternabend für die 1. Klassen des Gymnasiums.
29. Elternabend für die 2. Klassen des Gymnasiums.
31. Elternabend für die 3. Klassen des Gymnasiums.

Februar

1. Abgabe der schriftlichen Maturaarbeiten.
Information der Schulleitung für die 5. Klassen über das Maturareglement und den Ablauf der Maturaprüfungen.

- 4. Tag der Walliser Rektoren. Treffen der Rektoratsräte der Walliser Gymnasien im Collège de l'Abbaye in St-Maurice und Besuch der Polizeischule Savatan.
- 4. Sitzung Steuergruppe FQS.
- 4.-5. Blutspendeaktion im KSSB. Es haben sich 200 Schüler und 23 Lehrpersonen angemeldet.
- 6. Bildungsevent für die 4. Klassen an der HES-SO in Siders.
- 6. Informations-PK.
- 9. Ausflug der Schulleitung, der Fachschaftsvorsitzenden und der ehemaligen Schulleitungsmitglieder nach Saas-Almagell. Sesselbahnfahrt nach Furgstalden, gemütlicher Fondue-Plausch und Winterwanderung.
- 18. Spirit Walk unter dem Motto «Sterne zeigen uns den Weg», organisiert von Spirit of Life. Die Lehrerschaft ist zu einer kultur- und kunstgeschichtlichen Führung in Simplon Dorf und zu einem gemeinsamen spirituellen Schneeschuhlaufen vom Alten Spittel zur Sternwarte und zum Simplon Hospiz eingeladen. Im Hospiz gibt es eine «Teileta» mit Daniel Salzgeber.
- 19. 350.spiritus.ch – Bezirksanlass Goms/Östlich Raron: Schneesporttag auf dem Aletschplateau, in Bellwald und im Obergoms.
- 22. Lehrmittelausstellung Klett und Balmer für alle interessierten Lehrpersonen.
- 24. Sitzung Steuergruppe FQS.
- 26. Schwerpunktabend Biologie-Chemie zum Thema «Cannabis – uralter Lehrmeister der Medizin» von Prof. Dr. Jürg Gertsch.

März

- 1. Röslitag, organisiert vom Spiritusrat. Der Erlös geht an den Oberwalliser Verein zur Förderung von Gesundheitsclowns.
- 1. FQS-Nachmittag mit Tischmesse in der Cafeteria, anschliessend Suppe und Einführung in das Studententheater 2013. Gemeinsamer Besuch der Premiere des «Parzival» von Lukas Bärfuss.
- 1./2. Studententheater 2013, «Parzival» von Lukas Bärfuss im Theatersaal.
- 4.-15. Präsentation der Maturaarbeiten 2012/13.

- 8./9. Studententheater 2013, «Parzival» von Lukas Bärfuss im Theatersaal. Dies ist die letzte Aufführung unter der Regie von Engelbert Reul.
- 13. Bussfeier in der Kollegiumskirche, organisiert von Spirit of Life.
- 18. Vertragsunterzeichnung zwischen Staat Wallis und Internatsstiftung: Kauf- und Mietverträge der OMS-Gebäude.
- 21. 350.spiritus.ch – Bezirksanlass Sitten: Konzert der Spirit Symphonic Band und der LCCS School Band in der Aula des Lycée-Collège des Creusets in Sitten.
- 21-23. Exerzitien auf dem Simplon für die 4. und 5. Klassen unter der Leitung von Daniel Salzgeber und Damian Pfammatter.
- 22. Spirit of Life – «HänGerd» – Talkshow mit Gerd Dönni im Theatersaal.
- 22. GV Alt-Brigensis.
- 22. Jurysitzung des Schreibwettbewerbs 2013 unter der Leitung von Charles Stünzi.
- 27. Jahreskonzert der Spirit Symphonic Band im Theatersaal, letztmals unter der Leitung von Edo Zurwerra.

April

- 10. 350.spiritus.ch–Vernissage zur Ausstellung kunstwerk.kollegium in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Oberwallis in der Galerie Zur Matze. Gezeigt werden Werke von Künstlerinnen und Künstlern, die seit 1823 als Lehrpersonen in den Fächern Zeichnen oder Bildnerisches Gestalten am Kollegium tätig waren oder es immer noch sind.
- 12. «Gold- und Silber-Feier» – Die Jubelmaturi von 1963 und 1988 besuchen das Kollegium.
- 16. Jahreskonzert der Spirit Rock Band im Theatersaal.
- 19. 350.spiritus.ch – Bezirksanlass Leuk: Die Spirit Rock Band ist in der OS Raron zu Gast. Am Abend trägt Regula Imboden im Bischofsschloss Texte aus 20 Jahren Schreibwettbewerb vor.
- 20. Tag der offenen Tür im Internat.
- 25. Besuchstag der Università della Svizzera Italiana.

- 25. Auszeichnung der besten Maturaarbeit in den Naturwissenschaften im Vortragssaal, organisiert von der NfGO. Die Spitzenplätze haben belegt: 1. Rang: Simon Ringelsen, 5D; 2. Rang: Sabrina Gurten, 5F; 3. Rang: Baptiste Cavin, 5D, und Maxence Reynard, 5D; 4. Rang: Jeanine Brantschen, 5F.
- 26. Literatur-Recherche mit den Schulklassen 4A und 4D, organisiert von der Mediathek Wallis.
- 26. Maturandenkonzert im Theatersaal.
- 27. Öffentliche Preisfeier des Schreibwettbewerbs 2013 im Rittersaal des Stockalperschlosses.
- 29. Projekt- und Kulturwoche der 3. und 4. Klassen.

Mai

- 8. 350.spiritus.ch – Vernissage zur Ausstellung des Kirchenschatzes der Kollegiumskirche in der Galerie Zur Matze.
- 11. Maturaball in der Simplonhalle.

- 14. 350.spiritus.ch – Kollegium on the move: Frühlingwanderung auf den Spuren Stockalpers. Sämtliche Klassen des Kollegiums wandern auf dem Stockalperweg von Rothwald bis nach Brig.
- 15. An seiner wöchentlichen Sitzung hat der Staatsrat des Kantons Wallis Rektoratsrat Gerhard Schmidt zum neuen Rektor des Kollegium Spiritus Sanctus Brig ernannt. Herzliche Gratulation!
- 17-18. 350.spiritus.ch – Pfingstkonzert in der Kollegiumskirche: Ehemalige und aktive Mitglieder des Spirit Chamber Orchestra und der Spirit Singers sowie Stargast Rachel Harnisch erfreuen das zahlreich aufmarschierte Publikum mit einer einmaligen Darbietung.
- 19. 350.spiritus.ch – Patronatsfest in der Kollegiumskirche: Kirchenrektor Valentin Studer zelebriert das Hochamt und Jesuitenpater Niklaus Brantschen hält die Festpredigt.
- 21. Spirit Cinema zeigt den Film «To save a Life», organisiert von Spirit of Life.
- 21. Sportlerehrungen im Theatersaal sowie Verleihung des Spirit-Preises als Motivation für «Langzeitverletzte».
- 22. Letzter Schultag für die Maturaklassen.



22. 350.spiritus.ch – Offizieller Schlusserlass der Jubiläumsfeierlichkeiten mit Besinnung in der Kollegiumskirche und «Enthüllung» des Chronogramms:

SPIRITVS SANCTVS – EXCELLENTIA ET IVENTVS – VIVAT. Begegnungstag auf der Piazza, organisiert von der Brigensis.

25. Sprachzertifikate Italienisch «ALL Firenze»: Bei der diesjährigen Prüfungssession haben 84 Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen mit Erfolg das Diplom DELI-A2 erworben. 6 Absolventinnen und Absolventen haben dabei das Prädikat «ottimo» erzielt. Das beste Resultat erreichte die Schülerin Iconija Stanimirovic (1I). 11 Studentinnen haben das höhere Diplom DALI-C1 souverän bestanden. Am besten hat die Schülerin Katja Rey (4A) mit dem Prädikat «molto buono» abgeschnitten.

27-31. Schriftliche Matura- und Diplomprüfungen.

Juni

11-14. Mündliche Matura- und Diplomprüfungen.

12-19. Jahresprüfungen für die 1. bis 4. Klassen des Gymnasiums und die 1. bis 3. Klassen der Sportschule, organisiert von Gerhard Schmidt.

14. Öffentliche Lesung des Schreibwettbewerbs 2013 im Bischofsschloss in Leuk.

18. Matura- und Diplomfeier: 160 Maturandinnen und Maturanden des Gymnasiums sowie 25 Diplomandinnen und Diplomanden der Sportschule erhalten in der Simplonhalle in Brig aus den Händen von Staatsrat Oskar Freysinger ihre Diplome.

21. Schuljahresschluss: Zum Abschluss dieses besonderen und reich befrachteten Schuljahres macht die gesamte Lehrerschaft eine gemütliche Fahrt ins Blaue. Nach einem Apéro im Stockalperturm in Gondo findet sie sich am Lago di Mergozzo zu einem feinen Nachtessen ein. Dort werden auch die in Pension gehenden Kollegen verabschiedet.

Juli

5. Vernissage zur Zweitaufgabe der Ausstellung kunst I werk I kollegium in Ernen.

31. Arbeitstagung des Rektoratsrates.

August

2. Arbeitstagung des Rektoratsrates.

7. Informationsabend für die Eltern der Schüler der 1. Klassen der Sportschule.

8./9. Nachsession Promotionsprüfungen und Jahrexamen.

9. Arbeitstagung der Lehrerschaft.

12. Erster Schultag.

19. Vorprüfungen für Sportschüler.

Priska Stella, Renato Arnold

2. Chronik: 350.spiritus

Das Schuljahr 2012/13 stand voll und ganz im Zeichen des 350. Geburtstags des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig am 19. Oktober 2012. Und weil das Schuljahr 1847/48 wegen den Sonderbundswirren nicht stattfand, konnte das Kollegium gleichzeitig auch noch das 350. Schuljahr feiern. Aus diesem Grund entschlossen sich das OK und die Schulleitung dieses Schuljahr als Ganzes zum Jubeljahr zu erklären.

Einerseits am Kollegium und in Brig selber, andererseits aber auch in und mit den andern Bezirken – vor allem jenen des Oberwallis – wollte das Kollegium feiern und seiner Freude Ausdruck verleihen. Damals im 17. Jahrhundert waren es nämlich neben Kaspar Stockalper die sechs oberen Zenden, die durch ihre tatkräftige Unterstützung die Gründung dieser Schule überhaupt erst ermöglicht hatten. Der Besuch des Kollegiums in den Bezirken, und zwar jeweils am 19. eines jeden Monats, sollte also ein kleines

symbolisches Zeichen des Dankes und der Anerkennung sein. Neben diesem roten Faden mit den sich regelmässig aufeinanderfolgenden Bezirksanlässen fanden während des ganzen Jahres weitere Veranstaltungen und Anlässe statt, wie etwa die Vernissage der Jubiläumsschrift oder die Ausstellung über den Kirchenschatz der Kollegiumskirche.

Und immer wieder stand eines im Zentrum: der Mensch. Das Kollegium – das waren und sind die Menschen am Kollegium. Auf ganz besondere Weise kam dies im «denk_mal» zum Ausdruck, das an der Eröffnungsfeier vom 31. Oktober 2012 enthüllt wurde (Seite 66,67).

Damit sich auch die kommenden Kollegiums-Generationen von den umfangreichen und vielfältigen Aktivitäten während des Jubeljahres 2012/13 ein Bild machen können, sollen diese nun in Form von Kurzberichten in Wort und Bild festgehalten werden.





Startanlass zu den Jubiläumsfeierlichkeiten

Am 31. Oktober 2012 hatte das lange Warten endlich ein Ende. Das Jubiläumsjahr des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig wurde mit dem Startanlass offiziell eröffnet. Was drei Jahre zuvor mit zahlreichen, aber noch vagen Ideen begonnen hatte, fand seine Vollendung in einem abwechslungsreichen Programm, welches die zahlreichen Gäste zu faszinieren und begeistern wusste. Die Schülerin Livia Büchel fasst den gelungenen Anlass so zusammen: «Freundliche Gesichter, amüsante Gespräche, packende Darbietungen und eine herrlich fröhliche Stimmung erhellten das Kollegium.»

Offizielle Eröffnungsfeier für die geladenen Gäste

Anlässlich der offiziellen Eröffnungsfeier wurden um 10.00 Uhr im Theatersaal die Festlichkeiten lanciert. Bekleidet und «bemützt» wie anno 1962 begrüßte der OK-Präsident des Jubiläumjahres, Renato Arnold, die etwa 300 geladenen Gäste. Dann übergab er eine Arnold an den andern. Adrian Arnold, ebenfalls ein «ehemaliger» Kollegianer, veranschaulichte dem Publikum die historische Bedeutung des Kollegiums. Gemeinsam mit verschiedenen Persönlichkeiten, welche die Geschichte des Kollegiums geprägt haben und immer noch prägen, diskutierte der charmante Gesprächsleiter über alte Zeiten und Visionen für die Zukunft. Die amtierende Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten, die Direktorin des Gymnasiums Alpenquai in Luzern Gabrielle von Büren-von Moos und die Gäste der ungarischen Partnerschule in Miskolc blickten zusammen mit Rektor Michael Zurwerra voller Stolz auf die 350-jährige Geschichte des Kollegiums Spiritus Sanctus zurück. Die Schülerin Michela Pesce, welche für die Geschenkübergabe an die Gäste zuständig war, schildert diesen Moment wie folgt: «Ich durfte in meiner Funktion viele interessante Persönlichkeiten kennenlernen. Die Feier beinhaltete viele Überraschungen (wie die angekündigten Blumen, die sich dann auf mysteriöse Weise in Käse verwandelten) und lustige Momente. Die Gäste gaben mir das Gefühl, dass ich stolz sein darf, ein Teil dieser Schule zu sein.»

Das Schwerpunktfach Musik umrahmte die Eröffnungsfeier mit einer musikalischen Zeitreise, welche neben dem gesanglichen auch das tänzerische Talent dieser jungen Leute unter Beweis stellte.

Am Schluss beschenkte der Künstler und Geografielehrer Renato Jordan das Kollegium mit einem Denkmal. Das «denk_mal» der besonderen Art lud nicht nur zum Staunen und Schmunzeln, sondern gleich auch noch zum Mitmachen ein.

In Gruppen durften die geladenen Gäste dann in den verschiedenen Fachschaftsateliers die Vielfältigkeit des Unterrichts am





Kollegium Spiritus Sanctus mit eigenen Augen, Ohren und Händen erleben. Anschliessend ging es zum offerierten Apéro und zum Mittagessen.

Eröffnungsfeier und Fachschaftsateliers für alle Interessierten

Pünktlich um 17.00 Uhr öffneten sich die Türen des Kollegiums dann auch für alle Interessierten. Und der Aufmarsch von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Freunden des Kollegiums war überwältigend. Nicht weniger als dreimal wurde die offizielle Eröffnungsfeier im Theatersaal wiederholt, so dass alle der über 1500 Gäste in den Genuss derselben kamen. Und geboten wurde erneut einiges. Nach der Begrüssung des OK-Präsidenten übernahm Adrian Arnold das Zepter und talkte mit verschiedenen Gästen über das Kollegium und dessen Geschichte. In einer ersten Runde waren es ehemalige und aktuelle Schülerinnen und Schüler sowie ehemalige und aktuelle Lehrerinnen und Lehrer, welche die frühere Zeit mit der heutigen verglichen. Anschliessend wurde im Beisein des Rektors Michael Zurwerra, der Direktorin des Gymnasiums Alpenquai in Luzern Gabrielle von Büren-von Moos, des Stiftungsratspräsidenten NLZ-West Pirmin Zurbriggen und eines amtierenden Grossrats bzw. Grossrats-suppleanten über Herausforderungen und Wünsche des Kollegiums diskutiert. Die Schülerin Alexandra Lengen, welche selber auch zu den Talkgästen gehörte, hält denn auch fest: «Wer weiss, vielleicht werden einige Wünsche des Kollegiums gerade dadurch wahr, dass man sie an diesem Anlass zur Sprache gebracht hat.» Es wurden ausserdem viele Anekdoten erzählt, Geheimnisse preisgegeben und Emotionen geweckt. Emotionen verbreitete erneut auch das Schwerpunktfach Musik mit seinen Darbietungen. Spätestens beim eigens für den Anlass arrangierten «Happy Birthday» liess sich jeder im Publikum mitreissen. Die Denkmalenthüllung durfte auch das Abendpublikum nochmals miterleben. Renato Jordan erklärte mit viel Humor das interaktive Bild, welches nun den Theaterkubus des Kollegiums ziert.

So einiges zu bestaunen gab es in den vierzehn Ateliers, in welchen die Fachschaften sich und ihren Unterricht während fünf Stunden präsentierten. Über hundert Schülerinnen und Schüler sowie die gesamte Lehrerschaft waren im Einsatz. Nicht nur die Zuschauer waren begeistert, auch die involvierten Schülerinnen und Schüler freuten sich. So berichtet zum Beispiel die Schülerin Mélissa Pont: «Il y avait des différentes activités qui étaient expliquées et présentées aux parents, enfants et élèves. Beaucoup de gens sont venus, ils s'intéressaient, l'organisation était super, le collège bien décoré, tout le monde semblait content

d'être venu.» Die Schülerin Alexandra Lengen wusste besonders die Neugierde des Publikums zu schätzen: «Das Schönste an den Ateliers waren die interessanten Fragen der Besucher und ihr geduldiges Zuhören. Das zeigt uns, dass es doch Leute gibt, die sich für die Arbeit der Kollegianer interessieren und Sinn für Tradition haben.»

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt. In der Mensa und in der Cafeteria konnten Hunger und Durst gestillt sowie über Erinnerungen und Visionen geplaudert werden. Es war denn auch das Gefühl, zu einer grossen Familie zu gehören, welches die Gäste, aber besonders die aktuellen Schülerinnen und Schüler faszinierte. So schwärmt etwa die Schülerin Livia Büchel: «Man konnte ihn spüren, den Geist, der den Charme des Kollegiums Spiritus Sanctus ausmacht und der so manches Meisterwerk und so manche Höchstleistung ermöglichte.» Ähnlich klingt es bei der Schülerin Dayene Studer: «Es war ein schönes Gefühl zu spüren, wie das Kollegium an einem Strang zieht und eine Gemeinschaft bildet.»

Das Jubeljahr des Kollegium Spiritus Sanctus ist damit eingeläutet. Es soll ein Jahr werden, in dem das Kollegium sich selber feiert, aber gleichzeitig auch einen grossen Dank an alle richtet, welche es in seiner 350-jährigen Geschichte unterstützt haben und es heute noch tun. Es bleibt zu hoffen, dass diese Unterstützung auch in Zukunft anhält. Dann wird das Gefühl, welches die Schülerin Laura Berchtold abschliessend beschreibt, am Kollegium noch lange weiterleben: «An diesem Abend hatte wohl jeder Einzelne das Gefühl, ein Teil von etwas Grosseem zu sein. Es war ein tolles Gefühl. Jeder einzelne Schüler, jeder Lehrer und alle Eltern sind ein Teil dieses Kollegiums Spiritus Sanctus.»

Michel Andrej Schmidt



Bezirk Westlich Raron

50 Jahre Musikgeschichte mit den Spirit Singers

Am 19. November 2012 traten die Spirit Singers im Rahmen des Jubiläumsjahres zum 350. Geburtstag des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig in Raron auf. Der Chor, verstärkt durch Schülerinnen und Schüler der OS Raron, begab sich dabei getreu dem Motto «From the Sixties to 2012» unter der Leitung von Stefan Ruppen, Adrian Zenhäusern und René Imboden auf eine Zeitreise durch die letzten 50 Jahre der Musikgeschichte.

Die beiden Solisten Chiara Furrer und Manuel Pollinger, beide notabene ehemalige Mitglieder der Spirit Singers, wussten zu überzeugen. Unter der musikalischen Begleitung von Jonas Ruppen am Piano, Patrick Jean an der Gitarre, Romaine Leiggenger am Bass und Martin Venetz an den Drums lieferten die beiden jungen Solisten umrahmt von den Spirit Singers eine herausragende

Darbietung. Die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, welche den Spirit Singers ihre Aufwartung gemacht haben, bekamen einen rund 90-minütigen Mix geboten, der von ABBA bis zu den Beatles und von Queen bis zu Robbie Williams reichte und aus rockigen Songs und bewegenden Balladen bestand. Dabei konnten sie die rund 50jährige Musikgeschichte von den Sechzigern bis heute hautnah miterleben. Xavier Naidoos Song «Was wir alleine nicht schaffen» bildete den krönenden Abschluss des ersten Bezirksanlasses, und das nicht nur des Titels wegen, sondern auch aufgrund der Tatsache, dass die Spirit Singers und die OS Raron gemeinsam ein Projekt auf die Beine gestellt haben, welches man alleine in dieser Form nicht hätte realisieren können. Die Zuschauer jedenfalls hat's gefreut!

Carmen Schmid, 4A / EM

«350.SPIRITUS.CH»

Vernissage der Festschrift

12. Dezember 2012

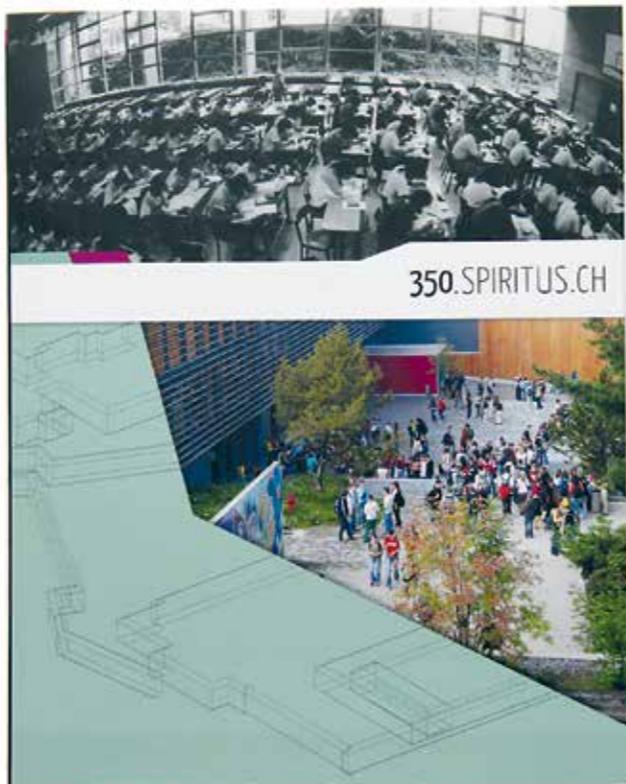
1981 war ich Erstklässler hier an dieser Schule. Unser Religionslehrer, Hochwürdig Herr Peter Lagger, liess regelmässig die russischen Panzer durchs Schulzimmer donnern, wenn wir nicht gerade die Sandinisten in El Salvador bekämpften. In – wenn auch seltenen – Kampfpausen war Ökonom Lagger aber auch besorgt um die Finanzen des Kollegiums. So schwenkte er denn auch eines Tages ein Buch – diesmal nicht den «Archipel Gulag» von Solschenizin –, und sagte uns, dieses Meisterwerk deutscher Sprachkunst sei für läppische 10 Franken im Bazar des Kollegiums zu beziehen. Genau – es handelte sich dabei um die Restexemplare der Festschrift zur 300 Jahr Feier des Kollegiums, die offensichtlich noch 20 Jahre danach vor sich hin gilbten. Und das lateinisch-prägnant zusammengefasst: «Habent sua fata libelli». «Bücher haben ihre je eigenen Schicksale.»

Wer sind denn nun die Väter dieses [Jubiläums-] Buches? Sicher einmal Rektor Michael Zurwerra, dem die Oberleitung zukam. Generalstabsmässig surrte denn auch unter seiner Ägide die ganze Planung. Die 350-Jahr-Feier als verdient krönender Abschluss seiner 8-jährigen Amtszeit. Dann als weiterer Vater Daniel Margelist, umtriebiger und gewissenhaftester Organisator mit Inquisitoren-Blick für Saumselige und Nachzügler – aber auch immer einem guten Wort. Und bestimmt kommt auch Junggeselle Engelbert Reul hier zu Vatersfreuden als grosszügiger Korrektor und einfühlbarer Stilist. Sie verdienen einen ganz besonderen Applaus.

Was bietet unsere Festschrift sonst noch? Weit mehr als nur informativ und willkommene Abwechslung in einem Buchstaben-Meer sind sicher die Foto-Inseln von Renato Jordan, Ingemar Imboden und Mitarbeitern. Was ich bei den Musikern gesagt habe über die Wichtigkeit von Kunst an unserer Schule, möchte ich hier mit Nachdruck wiederholen.

Zu Institutionen gehört ihre Langlebigkeit. Daher wird es wohl auch in, sagen wir mal, 40 Jahren noch einen Ökonomen geben, wie weiland Peter Lagger. Da dann aber Bücher nur noch auf dem Kindle oder einem dieser I-Dinger gelesen werden, sofern überhaupt noch gelesen wird, macht es keinen Sinn, diesem Peter Lagger der Zukunft grosse Restposten zu hinterlassen.

Gerd Dönni



Bezirk Brig

Weihnachtliche Buketts des Kollegiums

Am Mittwoch, den 19. Dezember 2012, führte das Kollegium Spiritus Sanctus Brig seinen zweiten Bezirkstag im Rahmen des Jubiläumsjahres durch. Daran beteiligt waren diverse kulturelle Vereine des Briger Gymnasiums und die Studentenverbindung Brigensis, welche mit zahlreichen Projekten vorweihnachtliche Stimmung im Bezirk Brig verbreiteten.

Im Rahmen dieses Bezirkstages wurden am Vormittag die Altersheime des Bezirkes in Brig-Glis, Ried-Brig und Naters besucht. Mit musikalischen Darbietungen von Gruppen des Spirit Chamber Orchesters, der Spirit Symphonic Band und Texten, welche von den Schauspielern des Studententheaters vorgetragen wurden, wollten die Verantwortlichen unseren älteren Mitmenschen ein vorweihnachtliches Präsent der besonderen Art überreichen, was ihnen auch gelang, wenn man die vielen positiven Reaktionen der älteren Menschen als Grandmessa nimmt.

Am Nachmittag traten die Spirit Singers dreimal in der Briger Pfarrkirche mit ihrem Programm «Christmas Gospel» auf. Die auf gekonnte Art und Weise einstudierte und vorgetragene Darbietung hat den zahlreichen Zuhörer eine vorweihnachtliche Einstimmung beschert.

Seinen Abschluss fand der Bezirkstag mit der Gestaltung des kulturellen Adventskalenders im Alten Werkhof in Brig. Das knapp

dreiviertelstündige Programm bot eine bunte Palette vielfältiger Kultur. Daran beteiligt waren wiederum kleinere Ensembles des Spirit Chamber Orchesters, der Spirit Symphonic Band und der Theatergruppe. Durch die Veranstaltung führte die Studentenverbindung Brigensis.

Am Schluss geht ein Dank an die Verantwortlichen der Altersheime des Bezirkes, der Pfarrei Brig und des Vereins X-Advent, welche durch ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit diesen Anlass möglich gemacht haben. Der grösste Dank aber geht an alle jungen Musikantinnen und Musikanten, Sängerinnen und Sänger, Schauspielerinnen und Schauspieler und Brigenserinnen und Brigenser, welche den ganzen Tag mitgestaltet haben. Ihnen ist es zu verdanken, dass das eine oder andere kulturelle Adventstürchen aufgegangen ist und Weihnachten in die Stadt gebracht werden konnte.

Der Briger Bezirksanlass verzauberte – und brachte Weihnachten in die Stadt!

Damian Studer





Bezirk Visp

Auf den Spuren Walliser

Komponisten

18. und 19. Januar 2013

Bereits zwei Jahre vor dem Schuljubiläum wurde das Ziel ins Auge gefasst, dieses auch musikalisch würdig zu begehen. Ein musikalischer Dank gleichermassen an unsere Schule und an die Region sollte es werden, mit Werken, die einen engen Bezug zum Kollegium und zum Wallis aufweisen: Musik, die am Kollegium musiziert und wenn möglich auch für das Kollegium komponiert wurde.

Die Pflege der Musik und der Kirchenmusik blickt im Wallis auf eine vergleichsweise kurze Zeit zurück. Die gefundenen Quellen weisen darauf hin, dass im Wallis erst im 19. Jahrhundert das Interesse an qualitativ hochwertigem Musizieren sprunghaft angestiegen ist: Mit einer kleinen Gruppe von Musikern und Komponisten verbinden sich die Gründungen von Orchestern, Chören und Musikschulen, die Komposition zahlreicher Werke und die steigende Qualität bei Musikerinnen und Musikern. Zu diesen Musikern und Komponisten zählen massgeblich Charles Haenni (1867-1953) und Gustav Zimmermann (1877-1926). Während Familie Zimmermann ursprünglich aus Visperterminen stammt, hat Familie Haenni Leuker Wurzeln.



Gustav Zimmermann wurde am 14. Februar 1877 als ältester Sohn des Apothekers und Regierungsstatthalters Xaver Zimmermann und der Emma Fumeaux in Sitten geboren. Bereits als Kind erlernte er verschiedene Musikinstrumente. In seiner Schulzeit wie auch in seiner Studienzeit war er musikalisch aktiv. Nach erfolgreichem Abschluss des Gymnasiums zog Zimmermann zum Studium der Theologie nach Innsbruck. Im Sommersemester 1902 besuchte er das Konservatorium in München. Am 26. Juli des gleichen Jahres wurde er zum Priester geweiht; die Primiz feierte er am 6. August in der Theodulskirche in Sitten. Ab September 1902 war Zimmermann am Kollegium in Brig tätig. Er unterrichtete hier 25 Jahre als Professor Musik und Gesang sowie Französische Sprache und Literatur.

Gustav Zimmermann hat sich als aufführender und dirigierender Künstler wie auch als Tondichter einen Namen gemacht. Besonders hervorgehoben werden sein Klavier- und Orgelspiel sowie seine Fähigkeiten als Dirigent. Zimmermann komponierte zahlreiche kirchenmusikalische Werke. Hierzu gehören mehrere Messen und vierstimmige Motetten sowie mehrere Vertonungen des Tantum ergo. Neben kirchenmusikalischen Werken schrieb er zahlreiche Gelegenheitskompositionen für Klavier, Orchester und Blechmusik. Ausserdem komponierte er für Aufführungen des Studententheaters Lieder und Chöre. Besondere Aufmerksamkeit verdient seine Kantate für gemischten Chor und Orchester, welche Ende Juni 1913 anlässlich der Eröffnung der Lötschberglinie im Stockalperschloss in Brig uraufgeführt wurde.

Zimmermann war bei seinen Schülern und Kollegen sehr beliebt. Nach seinem plötzlichen und unerwarteten Tod hatte man sich zum Ziel gesetzt, sein musikalisches Erbe in Ehren zu halten. Fünf Jahre nach seinem Ableben organisierten Freunde und Kollegen in Brig eine Zimmermannsfeier, bei der seine wichtigsten Kompositionen nochmals aufgeführt wurden. Eine weitergehende Würdigung des Komponisten steht jedoch noch aus. Dieses Jubiläum ist ein geeigneter Anlass, um dies nachzuholen.

Charles Haenni wurde am 7. Juli 1867 als Sohn des Waffenschmieds Pierre und der Françoise geb. Tavernier in Sitten geboren. Er besuchte das Collège in Sitten. Von 1888 bis 1892 studierte Haenni am Conservatoire in Strassburg und danach in Genf. Im Anschluss war er als Lehrer für Musik und Gesang in Thonon tätig und wurde später Kapellmeister an der Schule Saint-Charles in Saint-Brieuc (in der Bretagne). Am 20. April 1892 heiratete Haenni die aus dem Elsass stammende Pianistin Léonie Wild, deren Onkel Marianist und Rektor der Jungenschule (Ecole normale des garçons) in Sitten war. Er wurde Vater von sechs Söhnen und drei Töchtern. Seit 1892 war er als Musiklehrer am bischöflichen Seminar sowie am Lehrerseminar in Sitten tätig. Im selben Jahr

wurde er auch zum Dirigenten des Rhonesängerbundes bestellt.

Im Jahr 1893 gründete Haenni eine Musikschule (Ecole de musique) und wurde zum Dirigenten der Sittener Blaskapelle «La Sédunoise» ernannt. Von 1894 bis 1897 gehörte er dem Vorstand des Kantonalen Musikverbandes Wallis an, 1894 - 1917 war er Dirigent der Société d'Orchestre von Sitten. Seit Herbst 1895 unterrichtete er Gesang an der Jungenschule in Sitten und seit 1896 am staatlichen Gymnasium. Im Jahr 1897 wurde er zum Direktor des Sittener Theaters berufen. Ab 1898 leitete er die Sittener Blaskapelle «La Valéria». Seine Ernennung zum Domorganisten und die Gründung des gemischten Chores der Kathedrale in Sitten erfolgten 1906. Haenni verstarb am 18. Februar 1953. Sein Oeuvre ist umfangreich und umfasst Werke aller Gattungen, darunter über 1000 Orgelwerke.

Den musikalischen Nachlass der beiden Komponisten zu finden und zu sichten, erwies sich als sehr zeitaufwändig. Die Dokumente werden derzeit im Staatsarchiv in Sitten aufbewahrt. Zimmermanns Kompositionen liegen weitgehend sortiert in einigen Kisten. Es handelt sich in erster Linie um Manuskripte in sehr unterschiedlichem Zustand: neben einzelnen saubereren Abschriften, welche direkt für die Aufführung verwendet werden konnten, liegen auch Partiturskizzen und (teils unvollständige) Stimmensätze vor; diese mussten vor der Aufführung zunächst rekonstruiert und ediert werden. Haenns Manuskripte wurden von seinen Nachfahren dem Staatsarchiv übergeben; die Verwaltung der Dokumente obliegt weiter der Familie.

Zum 350-Jahresjubiläum des Kollegiums wurden mehrere teils an moderne Bedürfnisse adaptierte Werke Zimmermanns vom Spirit Chamber Orchestra unter der Leitung von Paul Locher aufgeführt. Für den Vokalpart konnte der Chor ‚farfalla‘ aus Visperterminen gewonnen werden, der sich sehr engagiert der Werke «ihres» Gustav Zimmermann angenommen hat. Zwischen den Werken von Gustav Zimmermann erklangen von Sarah Brunner interpretierte Orgelkompositionen von Charles Haenni. Das zahlreich erschienene Publikum würdigte die am Freitag, den 18. Januar 2013 in der Pfarrkirche in Visperterminen und am Folgetag in der Dreikönigskirche in Visp vorgetragenen Walliser Kompositionen. Besonders hervorzuheben ist sicherlich die von Gustav Zimmermann komponierte Kantate «Mon Pays» zur Einweihung des Lötschbergtunnels, die später auch als «Lötschbergkantate» bezeichnet wurde. Für die Konzerte wurde das Werk in einer Instrumentalfassung eingerichtet. Die Aufführung der Komposition zum 350. Geburtstag der Schule ist damit auch gleichzeitig die zum 100. Geburtstag des Tunnels. Ein glücklicher Zufall.

Christiane Jungius

Bezirk Goms und Bezirk Östlich Raron - Schneesport

Langlaufitag im Goms (19. Februar 2013)

Der erste Langlaufitag für alle Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen des Gymnasiums ging am 19. Februar 2013 über die Bühne. Die Skepsis gegenüber dieser Sportart und dem bevorstehenden Tagesprogramm vergingen nach der Ankunft in Ulrichen sofort; das tolle Frühlingswetter mit einem wolkenlosen und sonnigen Himmel trug das seine dazu bei. Das Sportprogramm, die Kameradschaft, die Wetterbedingungen und das gemeinsame Mittagessen kreierten einen Tag, welcher den Maturanden und Maturandinnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Alle Schüler der fünften Klassen versammelten sich zusammen mit ihren Klassenlehrern und weiteren Begleitpersonen um 08.00 Uhr auf dem Bahnhof in Brig. Mit zwei Extrazügen, organisiert von der Matterhorn Gotthard Bahn, traten sie die einstündige Reise nach Ulrichen an. Dort angekommen, marschierten die Schüler zu einem Hangar in der Nähe des Nordic-Centers Obergoms, wo ihnen von erfahrenen Langläufern das Material angepasst und abgegeben wurde. Die meisten Schüler waren noch nie Langlaufen oder waren erst zum zweiten Mal auf den Langlaufskis. Daher war aller Anfang schwer. Klassisch oder Skating, wie halte ich die Stöcke, wie komme ich auf Tempo und sehr entscheidend: wie halte ich das Gleichgewicht? Nach den Anfangsschwierigkeiten kamen jedoch die Meisten gut in Fahrt und genossen diese sportliche Aktivität auf der Strecke von Ulrichen nach Oberwald. Die Schnellsten kamen schon bald einmal der Loipe entlang in Obergesteln an und nach einer kurzen Pause führte der Weg weiter nach Oberwald; dort drehten einige sehr Langlaufbegeisterte noch eine Zusatzschleife in Richtung Pischäwald. Andere Teilnehmer nahmen den sportlichen Teil eher auf die gemütliche Schulter und legten einen Teil der Langlaufstrecke mit den

Langlaufski in der Hand zu Fuss zurück; vereinzelt wurde sogar ganz auf die Sportausrüstung verzichtet und die circa drei Kilometer lange Strecke nach Oberwald als Winterwanderung bewältigt. Bis um 12.00 Uhr gelang es schlussendlich jedem Maturand, jeder Maturandin den Zielort Oberwald zu erreichen, wo die Schüler gemeinsam mit den Klassenlehrern, den Begleitpersonen, der Schulleitung und den geladenen Gästen aus dem Bezirk Goms das Mittagessen einnahmen. Die letzten Zweifel gegenüber Langlaufsport waren spätestens bei den zahlreichen Diskussionen während des Mittagessens wie weggeblasen und so tauschten die Schüler Tipps und Tricks aus, wie die Langlaufloipe wohl am schnellsten zu bewältigen sein könnte. Einige Schüler überlegten sich sogar für die nächste Saison eine eigene Ausrüstung zu kaufen. Nach der erholsamen Mittagspause nahmen die Maturanden um 13.30 Uhr die Strecke Oberwald-Ulrichen in Angriff. Um halb vier Uhr brachte der Extrazug der Matterhorn Gotthard Bahn die Schüler von Ulrichen zurück nach Brig. Müde, jedoch mit guten Erinnerungen gingen die Schüler nach Hause. Das Klagen von Muskelkater an so fast jeder erdenklichen Körperstelle war am darauffolgenden Tag von Maturanden auf dem ganzen Areal des Kollegiums zu hören. Dennoch fiel das Feedback der Studenten eindeutig aus: Der Tag war ein voller Erfolg, trotz Anfangsschwierigkeiten. Die Kombination aus perfekten Wetterverhältnissen, Kameradschaft und dem Kennenlernen einer neuen Sportart gefiel den Meisten. Die Schüler der 5. Klassen hoffen daher, dass die Maturanden der nächsten Jahre ebenfalls an einem solchen Gemeinschaftserlebnis teilnehmen dürfen und dieser Langlauf-Event weiterhin durchgeführt und fester Bestandteil des Sporttages wird.

Joël Viotti, 5H





«Parzival» - Premiere des Studententheaters (1. März 2013)

«Eine Welt des Übergangs. Jede Gewissheit ist verloren. Regeln werden nur behauptet, Werte vorgetäuscht, Ehre, Respekt, Aufrichtigkeit - alles leere Worte. Willkür herrscht, und nackte Gewalt ist ihr Instrument. Darin ein verwaarloster Junge, töricht, zornig, stark, schön. Du kannst den Jungen aus der Einöde holen, aber die Einöde nicht aus dem Jungen.»

Lukas Bärfuss über «Parzival»

Reuls Dernière

26 Jahre lang hat er das Studententheater des Kollegiums Spiritus Sanctus geprägt – nun ist Schluss, der letzte Vorhang gefallen. Reul hat dem Studententheater ein Gesicht gegeben, es zu einem wichtigen Eckpfeiler in der Oberwalliser Kulturlandschaft werden lassen. Und Reul hat das Theater gelebt wie kaum ein anderer. Sein Einsatz und seine Begeisterung für die Sache, sein feines Gespür für die jungen Menschen und seine Fähigkeit, Stücke auf immer neue Weise zu adaptieren, haben dem Kollegium und dem Oberwallis viele schöne und begeisternde Theaterabende beschert. Ein Meister seines Fachs tritt ab. Was bleibt, ist Dankbarkeit und Bewunderung.

Matheo Eggel, Prorektor



Bezirk Sitten

Konzert der Spirit Symphonic Band im Lycée-Collège des Creusets

21. März 2013. Am Nachmittag dieses Donnerstags geht die «Hausmusik» des Kollegiums wieder einmal auf Reisen – das Ziel ist die Kantonshauptstadt. Anlass ist das Hinaustragen des Dankes für die Unterstützung der Zehnden bei der Gründung des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig vor 350 Jahren. Mit einem Bus des «gelben Riesen» ist das Ziel bald erreicht, und gleich geht es an die Vorbereitungen für den Auftritt: Ausräumen und Aufstellen der Schlaginstrumente, Umziehen, Sitzprobe auf der Bühne, Einstimmen, kurzes Durchgehen von heiklen Stellen in den einzelnen Kompositionen – danach: Platz machen für die Probe der Fanfare des gastgebenden Gymnasiums.

Nach einer kleinen Stärkung mit Speis und Trank durch die Kollegiumsleitung des Lycée – Collège haben die Oberwalliser Musikerinnen und Musiker «frei» bis zum Beginn des Konzerts. Gegen 18.00 h findet in der Eingangshalle eine kleine Feier zum 350-jährigen Bestehen des Kollegiums Brig statt. Der Rektor Benjamin Roduit begrüsst die Geladenen und Gäste – grösstenteils aus dem Oberwallis – und beglückwünscht das Kollegium Spiritus Sanctus Brig für seine 350-jährige Geschichte. Nach einer kurzen Ansprache von Nadine Tscherrig, Rektoratsmitglied des Kollegiums, sind die Anwesenden zum Apéro eingeladen. Der ganze Anlass wird musikalisch von einem Holzbläserquintett, bestehend aus fünf hervorragenden Berufsmusikerinnen, umrahmt, die ihre Musikkarriere in der Spirit Symphonic Band begonnen haben. Den ersten Teil des folgenden Konzertes bestreitet die Formation des gastgebenden Lycée-Collège. Nach der Pause gibt die Studentenmusik einen musikalischen Ausschnitt aus ihrem Konzertprogramm 2013 zum



Besten – darunter auch eine Proben-Vor-Uraufführung der Jubiläumskomposition von Eduard Zurwerra, «Gaudium iuvenile». Nach getaner «Musik»-Arbeit winkt den jungen und jung gebliebenen Musikerinnen und Musikern das wohlverdiente Vergnügen: ein Abendessen in der Weinkellerei der Familie Mathier in Salgesch mit – wie immer – hervorragendem Wein und Raclette à discrétion. Besten Dank auch an dieser Stelle an unsere langjährigen Sponsoren aus Salgesch für diesen tollen Abend! Zu doch etwas vorge-rückter Stunde nehmen dann die fröhlichen Musikantinnen und Musikanten den kurzen Rückweg nach Brig unter die Postauto-Räder: Ein gelungener Konzertabend der Spirit Symphonic Band neigt sich seinem Ende entgegen. Unser Dank geht an alle Fans der Spirit Symphonic Band, geht an die Organisatoren dieses Anlasses, geht ganz speziell auch an unseren Dirigenten Eduard Zurwerra!

Diether Demont



kunst | werk kollegium

14. April 2013

Es gibt ein einziges schmales Band, das diese Ausstellung zusammenhält: alle diese Arbeiten sind von Künstlern gemacht worden, die irgendwann in ihrem Leben über kurze oder längere Zeit am Kollegium Brig Zeichnen oder Bildnerisches Gestalten, wie das Fach heute heisst, unterrichtet haben oder dies heute noch tun. Am Kollegium haben auch noch andere Künstler unterrichtet, aber nicht in diesem Fach; und in diesem Fach haben ebenfalls auch noch andere Künstler unterrichtet, aber nicht als Stellvertreter. Wer das alles war, wäre kaum vollständig zu rekonstruieren gewesen. Deshalb und aus Platzgründen sind hier nur Künstler mit Jahrespensen in Zeichnen/BiG vertreten. Für diese Ausstellung haben wir eine rein formale Definition von Künstler gewählt: Künstler ist, wer als solcher mit Ausstellungen, Aufträgen, Auszeichnungen und Ähnlichem öffentlich auftritt. Wir haben alle noch lebenden Zeichenlehrerinnen und -lehrer angefragt, ob das auf sie zutraf, und wer das bejahte, wurde gebeten, an der Ausstellung teilzunehmen und hat auch selber bestimmt, welche Arbeiten er oder sie hier ausstellen will. Warum nun beginnt die Ausstellung mit dem Datum 1823? Das ist bloss 190 Jahre her, während das Kollegium doch seinen 350. Geburtstag feiert?

Weil 1823 Lorenz Justin Ritz seine Stelle als Zeichenlehrer am Kollegium angetreten hat, und Lorenz Justin Ritz der erste Zeichenlehrer überhaupt war, der im Kanton Wallis an einer öffentlichen Schule angestellt worden ist.

Lorenz Ritz unterrichtete nicht gern. In Briefen an seinen Sohn Raphael erwähnt er immer wieder, dass ihm der Unterricht je länger je weniger gefalle, er spricht von einem Schellenwerk, als das ihm der Unterricht vorkomme, von einer Zwangsarbeit. Auch Ludwig Werlen unterrichtete nicht gern. Lydia Werlen sagte von ihrem Vater, er wäre sicher glücklicher geworden, wenn er nicht

hätte Schule geben müssen. Und auch von Julius Salzgeber ist bekannt, dass er seine liebe Mühe hatte mit dem Unterricht. Fragt man hingegen heutige aktive oder pensionierte LehrerInnen für Bildnerisches Gestalten, so sagen die, dieses Fach zu unterrichten mache ihnen viel Freude und inspiriere sie sogar. Sieht aus, als gäbe es da eine historische Linie vom ungeren Unterrichten zum gern Unterrichten. Bei einer so schmalen Datenbasis kann eine solche Linie natürlich personen- oder zufallsbedingt sein. Trotzdem habe ich mich gefragt: wenn es diese Linie wirklich gäbe, woran könnte das liegen, dass sich die Einstellung der Künstler zum Unterricht verändert hat.

Ein möglicher Grund könnten die Veränderungen im Fach Zeichnen sein. Zeichenunterricht zu Zeiten von Lorenz Ritz meinte, die Schüler Vorlagen und Modelle abzeichnen zu lassen, und so blieb das bis zum Jahrhundertende.

Das Resultat davon war, wie es Ludwig Werlen in einem Memorandum zum Zeichenunterricht anfang des 20. Jahrhunderts beschreibt, eher erbärmlich. Das Ergebnis sei unkünstlerisch, weil das Objekt nach Form, Inhalt und Seele nicht verstanden würde. Er schlug vor, Zeichnen als lebendiges Ausdrucksmittel zu unterrichten, nach der Natur zu zeichnen, in der Abschlussklasse gar zu malen.

Rund fünfzig Jahre später kommen weitere Techniken und Materialien mit ins Programm, wieder ein paar Jahre später Stichworte wie Bildbetrachtung und Verständnis für bildende Kunst.

Im Bildnerischen Gestalten, wie das Fach seit Ende der 90er Jahre heisst, erscheinen zusätzlich Foto, Film, Computer und Aktion im Lehrplan, es geht nun ganz allgemein um visuelle Wahrnehmung, nicht bloss um diejenige von Kunst, und als Methode ist forschendes Lernen angesagt, nicht Wiederholen von Altbekanntem. Ziel ist nicht mehr eine bessere Heftführung

der Schüler, vielmehr sollen sie die visuellen Impulse der von Menschen gestalteten Welt deuten lernen.

Kurz: Der Inhalt des Fachs ist über die Jahrzehnte breiter und vielfältiger geworden und damit auch spannender zu unterrichten. Ich könnte mir vorstellen, dass das ein Grund dafür ist, dass heutige Lehrer mit dem Fach glücklicher sind als frühere.

Ein anderer Grund könnte darin liegen, dass sich das Selbstbild der Künstler über diesen langen Zeitraum gewandelt hat.

Lorenz Ritz verstand sich noch weitgehend als Handwerker. Wenn ein Auftraggeber einen Kreuzweg wollte im Stil und nach der Vorlage eines andern Künstlers, machte Lorenz Ritz das. Er versuchte, mit seinem Handwerk seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, künstlerische Originalität war da kein grosses Thema. Und Schulegehen gehörte nicht zum Handwerk.

Sein Sohn Raphael dagegen wählte seinen Stil und seine Sujets selber. Dabei richtete er sich allerdings nach dem gerade gängigen Trend, der Darstellung von Alltagsszenen, und versuchte dafür möglichst originelle Motive zu finden, die er vor allem im Wallis fand. Damit war er exotisch bei seiner Kundschaft, die er hauptsächlich in Deutschland und in der deutschen Schweiz hatte. Mit diesen Produkten schuf er sich, sozusagen als freier Unternehmer, eine Nische auf dem Kunstmarkt. Mit Schule hat dieses Arbeitsfeld nichts zu tun.

Ludwig Werlen dagegen lebte mit dem Ideal des freien Künstlers, der nur seiner inneren Berufung folgt, seinen eigenen inhaltlichen und formalen Ideen, unabhängig von dem, was Trends und allfällige Käufer gerade von Kunst erwarten mochten. Für das Oberwallis war er zu der Zeit mit seiner Bildsprache aber viel zu neuartig, als dass man ihn breiter akzeptiert hätte, und Auftragsarbeiten nahm er zwar an, liebte sie aber gar nicht, weil sie ihn in seiner Künstler-Freiheit einschränkten. Also musste er wohl oder übel Schule geben, wenn er überleben wollte.

Und heute? Die Soziologin Nathalie Heinrich bringt das in der vorletzten Nummer der Passagen, dem Kulturmagazin der pro helvetia, auf den Punkt: "Ging es früher (einem Künstler) darum, eine Tätigkeit auszuüben, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, geht es heute darum, seinen Unterhalt zu verdienen, um seiner Berufung folgen zu können." Wer freie Kunst machen will, darf nicht auf sie als Geldquelle hoffen. Da ist eine pragmatische Haltung angesagt. Künstler sehen sich heute aber auch meist nicht mehr als reine Atelierkünstler, sie begreifen ihr Berufsfeld als ein viel breiteres, da gehören Kunstvermittlung und andere gestalterische Arbeit genauso dazu, in der Werbung zum Beispiel, oder eben in der Schule. Das wird nicht notgedrungen als berufsfremd empfunden.

Der Titel dieser Ausstellung heisst kunst | werk | kollegium. Ludwig Werlen hätte diesen Titel vielleicht so gedeutet: mein Werk ist eingequetscht zwischen den Ansprüchen der Kunst und denjenigen der Schule. Heute könnte einer auch sagen, sein Werk beinhalte diese beiden Komponenten.

Jetzt werden Sie mit Recht sagen, das könnten Sie hier in dieser Ausstellung aber gar nicht sehen. Also noch etwas zur Ausstellung, dazu, was Sie mit dieser Ausstellung anstellen können.

Meiner Ansicht nach stellen Künstler Gebrauchsgegenstände

her. Nicht in dem Sinn wie Wagenheber oder Wäscheklammern, sondern Gegenstände zum sinnlichen, emotionalen und denkerischen Gebrauch.

Sie könne diese Ausstellung also sicher einmal so in Gebrauch nehmen, wie Sie das mit jeder andern Ausstellung auch machen, Sie können sich sinnlich, emotional und denkerisch auf die einzelnen Arbeiten einlassen.

Sie können aber auch die Gunst der Stunde nutzen. Da es im Oberwallis weder ein Kunstmuseum noch ein Kunsthaus gibt, finden Sie hier selten auf so kleinem Raum Arbeiten vereint, die über einen derart langen Zeitraum hin entstanden sind. Sie haben hier, wenn auch sehr fragmentarisch, ein ganzes Stück Entwicklung in der Kunst vor Augen. Dass ganze Bereiche dieser Entwicklung hier fehlen, dass die ältere Abteilung einen Zeitraum von rund 150 Jahren abdeckt, die jüngere mit mehr Exponaten bloss einen von ungefähr 40, hängt damit zusammen, dass das Kollegium früher eine kleine Schule war. Ein Zeichenlehrer genügte für alle Schüler und blieb auch oft sein ganzes Berufsleben lang. Das hat sich erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts zu ändern begonnen. Umso deutlicher die Unterschiede zwischen den beiden Abteilungen, was Sie hoffentlich zu vergleichenden Beobachtungen anregt, zum Beispiel:

In der älteren Abteilung dienen Farben und Formen dazu, Gegenstände zu bezeichnen, Dinge so darzustellen, dass sie wiedererkennbar sind. Farben und Formen stehen im Dienst der Darstellung von etwas. In der neueren Abteilung sehen Sie auch Beispiele dafür, wie sich Farben und Formen aus diesem Dienst befreit haben, sie stellen bloss sich selber dar, nicht mehr eine andere Sache. Darstellungsmittel werden selber zum Dargestellten.

Oder: Die abgebildeten, nachgeformten Gegenstände, die Sie in der älteren Abteilung sehen, kennen Sie alle so oder ähnlich aus Ihrer Realität. In der neueren Abteilung tauchen auch Gegenstände, Figuren und Kombinationen auf, denen Sie so da draussen in Ihrer normalen Welt nicht begegnen.

Oder: Das edle Material Bronze zeigt in der älteren Abteilung Heilige und wichtige Männer, in der neuen Abteilung dient es dazu, Holzfundstücke abzugliessen, und eine Plastik kann durchaus auch buchstäblich aus unedlem Plastik sein.

Sie können noch sehr viel mehr solche vergleichende Beobachtungen anstellen und sich dann Ihre Gedanken darüber machen. Eine Hilfestellung kann dabei auch die aufliegende Dokumentation sein. Da finden Sie im hinteren Teil Lehrpläne des Zeichenunterrichts am Kollegium. Greifen Sie sich da zum Beispiel einen bestimmten Zeitraum heraus, lesen Sie, was man im Unterricht machte, und vergleichen Sie das mit Arbeiten von Künstler aus diesem Zeitraum. Oder umgekehrt: nehmen Sie einen Künstler und schauen Sie im zeitlich entsprechenden Lehrplan nach, wo da die Schwergewichte gelegt sind. Dabei können Sie einige Entdeckungen machen über den Weg, den nicht nur das Fach Zeichnen gemacht hat, sondern auch die Kunst und die Vorstellungen, die man sich von ihr und ihrem Zweck machte und macht.

*Rede zur Vernissage von kunst | werk | kollegium
von Sieglinde Gertschen*



Literatur und Rock im Schloss Leuk

19. April 2013. An diesem von der Stiftung Schloss Leuk, unter der Leitung von Reinhold Schnyder organisierten Anlass rezitierte die Schauspielerin Regula Imboden eine von Charles Stünzi getroffene Auswahl an Texten aus zwanzig Jahren Schreibwettbewerb am Kollegium. Sie tat dies auf gleichzeitig lebhaft und sensible Weise und machte dabei bewusst, wie sehr ein gekonntes, professionelles Lesen den Wert guter Texte – und solche sind die Siegertexte des Schreibwettbewerbs – transponiert und dadurch den Zuhörern einen Mehrwert an Genuss verschafft.

Im ersten Teil las Regula Imboden drei Prosatexte der humorvollen, ironischen und satirischen Art von Dominique Heinzmann, William Ploeg und Nicolas Eyer. Der zweite Teil war ruhig-stimmungsvoller, aber auch expressiver Lyrik gewidmet. Dabei kamen Gedichte von Laura Margelist, Karin Brantschen, Vanessa Hugo, Jennifer Abgottspon, Miriam Imesch, Juliette Mathier und Anja-Rebecca Römisch zum Zuge. Der abschliessende dritte Teil umfasste kurze und längere Prosastücke der besinnlichen, teils auch fabelartigen oder parabolischen Art aus der Feder von Martin Arnold, Laura-

Maria Kronig, Ursula Oggenfuss und Cindy-Jane Armbruster. Masha Fux, Michelle Amstutz, Camille Fournier, Anja Solmssen, Laura Paiva Duarte von der Spirit Rock Band und Christophe Myter an der Gitarre bereicherten die abendliche Lesung. Ein Abend zum Geniessen und Sinnieren im stimmigen Ambiente des Schlosses Leuk! Am Nachmittag trat die Spirit Rock Band unter der Leitung von Myter Christophe vor Schülerinnen und Schülern der Leuker Orientierungsschule auf. Einfach guter alter Rock'n'Soul und aktuelle

Hits. Dies steht bei der Spirit Rock Band ganz oben auf der Liste! Die Kollegiumsband spielte die Rockmusik der 50s, 60s und 70s mit Songs von Bands wie The Beatles, The Rolling Stones und Elvis. Die Verknüpfung zur heutigen Szene mit Songs von Kings of Leon, The White Stripes, Jason Mraz, The Script, Paloma Faith, Maroon 5, Paolo Nutini, Amy Mac Donald, Kasabian, Bon Jovi, The Zutons and many more war garantiert.

*Charles Stünzi
Christophe Myter*





Vernissage «Kirchenschatz der Kollegiumskirche»

08. Mai 2013

Kaspar von Stockalper, dem Gründer des Kollegiums, war es ein Anliegen, auch die Kollegiumskirche, die 1687 eingeweiht wurde, mit wertvollen Kleidern und liturgischen Geräten auszustatten. Verschiedene Wohltäter, sowohl Laien als auch Geistliche haben im Laufe der Jahrhunderte weitere Kunstwerke hinzugefügt, sodass ein relativ grosser Kirchenschatz entstand, der nach Münster der am vollständigsten erhaltene Schatz im Oberwallis ist. Anlässlich der 350-Jahr-Feiern des Kollegiums wurde dieser nun in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Oberwallis vom 08. bis 29. Mai 2013 in der Galerie «zur Matze» in Brig zum ersten Mal überhaupt in einer Ausstellung gezeigt.

Restaurationen

Bevor die verschiedenen Paramente (Messgewänder) sowie die Gold- und Silberschmiedeobjekte einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden konnten, mussten einige von ihnen zuerst restauriert und geflickt werden. Unter dem Kuratorium von Kunsthistorikerin Carmela Kuonen Ackermann und dank ihrer Kenntnisse der Materie konnte in Rolf Nopper (Köniz) ein europaweit anerkannter Goldschmied gefunden werden. Die Textilreparaturen wurden Ina von Woyski Niedermann, Textilrestauratorin SKR in Trimbach und Ursula Karbacher und Janina Hauser vom Textilmuseum St. Gallen anvertraut. Mit viel Fingerspitzengefühl und Sorgfalt haben sie die verschiedenen Textilien und Goldschmiedearbeiten für diese Ausstellung hergerichtet. Der Verein «Freunde des Briger Kollegiums» ermöglicht diese sehr aufwendigen und kostspieligen Restaurationen.

Mehrere Jahrhunderte

Bei der Vernissage am 8. Mai in der Galerie «zur Matze» im Keller des Stockalperschlosses fand sich eine ansehnliche Zahl von Interessierten ein, um die verschiedenen Ausstellungsobjekte zu bestaunen. Es war gar nicht einfach, eine Auswahl von all den Kunstgegenständen zu treffen, die der Kirchenschatz beinhaltet. Neben verschiedenen Kelchen aus den letzten 350 Jahren besteht dieser auch aus einem grossen Fundus an Messgewändern. Diese stammen teils aus der Gründungszeit des Kollegiums, andere aus dem 18. Jahrhundert. Doch auch das 20. Jahrhundert ist vertreten durch Messgewänder und Kelche von Priestern, die am Kolle-

gium als Professoren unterrichteten. So konnte u.a. der eindrucksvolle Kelch von Professor Franz Halter (Professor von 1960-1991) bestaunt werden, oder auch jener des bekannten Rektors Stefan Schnyder (Professor von 1975-1991). Mittelpunkt und wertvollstes Ausstellungsobjekt war zweifelsohne die grösste Monstranz des Oberwallis aus dem Jahr 1693, jenes Traggefäss also, mit dem bis heute an Fronleichnam das Allerheiligste durch die Strassen von Brig getragen wird. Rektor Michael Zurwerra betonte in seiner Rede bei der Eröffnung der Ausstellung, dass im Rahmen der 350-Jahr-Feierlichkeiten des Kollegiums auch die Kollegiumskirche ihren Platz haben sollte. Deshalb sei diese Ausstellung für ihn auch eine Herzensangelegenheit.

Viele Besucher

Der Kirchenschatz zog denn auch viele Neugierige an, so viele, dass man mit dem Druck der Begleitbroschüre kaum mehr nach kam. Unter den Besuchern waren auch viele ehemalige Studenten des Kollegiums, die immer wieder von diesem Schatz gehört hatten, ihn jedoch nie zu sehen bekommen hatten. Aber auch viele andere Kunstinteressierte fanden den Weg in die Galerie «zur Matze», um staunend die verschiedenen Kunstwerke zu bewundern und ihre feinen Details von nahe zu bestaunen.

Die Ausstellung des Kirchenschatzes der Kollegiumskirche (zumindest eines kleinen Teils davon) hat gezeigt, wie wichtig den verschiedenen Generationen nicht nur eine Wissensvermittlung war. Wichtig war und ist es wohl auch heute noch, dem christlichen Geist der Vorväter auch «handfest» Ausdruck zu verleihen, indem man zur Verherrlichung Gottes die edelsten und teuersten Materialien einsetzte. Diesen, durch die Jahrhunderte entstandenen Schatz, zu erhalten, ist eine ehrenhafte Aufgabe für die Zukunft und wird dem Namen «Kollegium Spiritus Sanctus» Ehre einbringen. Das Kollegium kann so zeigen, dass Bildung den ganzen Menschen einbezieht, ja mehr noch, auch das Überweltliche, das Göttliche nicht vergisst.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die diese Ausstellung ermöglicht haben. Es wird – nach dem Erfolg, den sie hatte – wohl kaum die letzte ihrer Art gewesen sein.

Paul Martone, Stadtpfarrer von Brig



Kollegium on the move

14. Mai 2013

Kollegium on the move: Frühlingswanderung auf den Spuren Stockalper

Ja, da waren sie, die vielen nur so heraussprudelnden Ideen, die gesammelt, zwar nett anzusehen waren, aber nicht so ohne weiteres zu einem homogenen Ganzen zusammengefügt werden konnten. Ein Gemeinschaftserlebnis der ganz besonderen Art musste her, etwas für Lehrer und Schüler sollte es sein, Stockalper im Jubiläumsjahr war Pflicht, ach ja, und sportlich durfte es ruhig auch zu und her gehen.

Herausgekommen ist schliesslich eine Wanderung, ein sprichwörtlicher Meilenstein, den es in der Geschichte des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig in dieser oder einer ähnlichen Form wohl noch nie gegeben hat.

10 Postautos führten insgesamt 1100 Menschen in den Rothwald. Auf dem Stockalperweg führte die Wanderung via Grund, Schallberg und Ried-Brig zurück ans Kollegium, wo alle Teilnehmer, mehr oder weniger erschöpft, gepflegt wurden.

Unvergesslich war er, dieser Tag, unvergesslich sind sie, die Impressionen und Emotionen, die entstehen, wenn man mit 1100 Menschen unterwegs ist, unvergesslich werden sie sein, die Momente, die man erleben durfte, immer im Bewusstsein, etwas Aussergewöhnliches auf die Beine gestellt zu haben.

Matheo Eggel, Prorektor





Pfingstkonzert

17. und 18. Mai 2013

Das diesjährige Pfingstkonzert mit Werken von Mozart, Strauss, Puccini und Poulenc fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 350-jährigen Bestehen des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig statt. Deshalb standen bei der diesjährigen Aufführung eine Vielzahl aktiver und ehemaliger Kollegiumsschüler und -schülerinnen auf der Bühne. Diese musizierten und sangen zusammen auf der Bühne, um so gemeinsam das Jubiläum des Kollegiums Spiritus Sanctus zu feiern. Mit Rachel Harnisch konnte eine Künstlerin und ehemalige «Kollegianerin» von Weltruf als Solistin verpflichtet werden. Ihr kam die tragende Rolle zu, diesen abwechslungsreichen und eindrücklichen Werken eine Stimme und ein «Gesicht» zu geben. Das Konzert begann mit dem «Kyrie in d-moll» für Chor, Orchester und Orgel von Wolfgang Amadeus Mozart. Mozart setzte hier, zum ersten und zum letzten Mal in seiner gesamten Kirchenmusik, Klarinetten im Orchester ein. Es wird vermutet, dass das Kyrie der erste Satz einer geplanten Messvertonung gewesen sei, da

es in seiner Grösse auf das bekannte Requiem Mozarts hinweist. Anschliessend folgte das im Jahre 1876 von Giacomo Puccini geschriebene «Preludio sinfonico». Es stellt eine sinfonische Phantasie dar, welche einen einzigen Satz umfasst. Das gewohnt eingängige thematische Material des für grosses Orchester komponierten Werkes wurde zu einem wesentlichen Teil bereits in den ersten Takten dieses bekannten Werkes vorgestellt. Die darauf folgenden «Vier letzten Lieder» von Richard Strauss nach Gedichten von Hermann Hesse und Joseph von Eichendorff entstanden 1948 in der Schweiz. Sie dokumentieren eine kontinuierliche, dynamische Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Abschied, welche von Rachel Harnisch in virtuoser und raffinierter Weise in Begleitung des Sinfonieorchesters vorgelesen wurden.

Den Abschluss bildete das «Gloria» von Francis Poulenc, geschrieben für Solosopran, grosses Orchester und grossen Chor. Es ist

eines der bekanntesten Werke des Komponisten und basiert textlich auf dem «Gloria in excelsis Deo» der katholischen Kirche. Das Werk umfasst 5 Sätze und bot ein letztes Mal an diesem Abend Gelegenheit, sich zurückzulehnen und dem hervorragend aufspielenden Orchester und Chor sowie der überragenden Solistin zuzuhören.

Andreas Seitz



Pfingsten

Patronatsfest des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig

Predigt zum Pfingstfest von Pater Niklaus Brantschen SJ

19. Mai 2013

Hochverehrte Zuhörer! Die Lebensrichtung einer grossen Mehrheit unsrer Zeitgenossen ist entschieden materialistisch. Erwerben und geniessen, dass ist ungefähr das ganze Leben.»

Mit diesen Worten, liebe Brüder und Schwestern, verehrte Festgemeinde, begann Pater Peter Roh im April 1868 einen Vortrag in der Eberhardskirche in Stuttgart. Peter Roh war interner Schüler hier im Kollegium. Doch der Betrieb war dem Unterwalliser zu eng. So wechselte er ins Externat von Sitten und klopfte dann später bei den Jesuiten an – wobei er hoffte, wie er schreibt, dass niemand ruft: «Herein!» Sein Bild hängt (oder hing) übrigens oben im Gang des Mitteltraktes über der Türe zur rechten Seitenkappelle. Mich hat damals diese «gewichtige» Persönlichkeit sehr beeindruckt.

In der besagten Rede von Stuttgart spricht Roh von «krassestem Materialismus». Um dann fortzufahren: «Dennoch, so sehr der Mensch seine eigene bessere Natur verkehren mag, sie behauptet sich, und es ist dem Menschen nicht gegeben, sich nur mit der Materie zu sättigen, weil er zu Höherem geschaffen ist.»

Zu Höherem geschaffen... Das Gespür für dieses Höhere verdanken wir dem Geist, der uns von oben gegeben ist, von daher, wo Jesus aufgenommen wurde. Das Altarbild hier in der Kirche veranschaulicht dies auf eindrückliche Weise. Wie von diesem Geist sprechen, dass die Botschaft verstanden wird? Nun, Dorothee Sölle hat einmal gesagt, Mystik und Poesie müssten wir befragen, um dem unberechenbaren Wirken des Geistes gerecht zu werden. Nicht so sehr Theologie, sondern Poesie sei gefragt. Weniger theologische Traktate und mehr Hymnen und Lieder.

In der Tat: Biblische Autoren werden zu Dichtern, wenn sie die Qualitäten des Geistes besingen. Von der ersten Seite der Bibel bis zur letzten. Von Genesis 1 bis Kapitel 22 der Geheimen Offenbarung. Das Schöpfungslied beginnt mit Ruach dem Geist, dem Windhauch, dem Oden, der das Leben ruft. Und in der Offenbarung des Johannes lesen wir im letzten Kapitel die Worte: Der Geist sagt, komm! Trinke vom Wasser des Lebens, das kristallklar ist. Im Buch der Weisheit, Kapitel 7, werden in poetischer Weise nicht weniger als 21 Eigenschaften des Geistes besungen. Es sind je drei Qualitäten in sieben Zeilen, angefangen von «heilig», «einzigartig»,

«mannigfaltig» bis hin zu «allmächtig», «alles überschauend», «alles durchdringend». Das Lied endet mit den Worten: Sie, die Geisteskraft, «ist nur eine und vermag doch alles.»

Aber nicht nur die Bibel hat die Wirkung des Geistes besungen. Von den Hymnen des Mittelalters sind viele dem heiligen Geist gewidmet. «Veni Sancte Spiritus et emiter coelitus...» ist wohl die bekannteste. Zu der Zeit, da dieser Hymnus zum ersten Mal in England gesungen wird, beschreibt in Deutschland eine Frau ihre Erfahrung mit dem Geist und dessen Wirken in der Welt in einer unerhört bildhaften Sprache, die auch heute noch Menschen, auch wenn sie nicht Esoteriker sind, aufhorchen lässt: Hildegard von Bingen. Sie, die seit vergangenem Jahr zu den Kirchenlehrerinnen zählt, inspiriert Musiker, Maler, Mediziner, Meditierende...

Hildegard spricht von der «Grünkraft», Viriditas. Sie spricht von der Erde, die Grünkraft schwitzt: «terra viriditatem sudat». Sie spricht vom «immergrünen Geist», ja vom «grünen Finger Gottes». Und was dieser Finger berührt, wächst und blüht (man denke an den «grünen Daumen», der ja sprichwörtlich geworden ist). Und wie ist es, wenn Maria ganz und ganz vom immergrünen Geist erfüllt wird? Dann wird sie vom Leben erfüllt. Sie wird, so Hildegard, «grün». Nicht nur ein bisschen grün, sondern ganz und gar. Wir würden sagen grasgrün. Hildegard sagt es viel schöner. Sie spricht von der «Viridissima» virgo!

Und die Erde selbst? Die Mystikerin dichtet so:
Der lebendige Geist geht aus,
wird grünender Leib
und bringt seine Frucht:
Das ist das Leben.

Leben ist isoliert nicht denkbar. Es ereignet sich in einem subtilen Netzwerk mit einem ständigen Austausch von Energie und Information. Es kennt keine Grenzen, welcher Art auch immer, vielmehr ist es angewiesen auf das globale Zusammenspiel von verschiedensten Elementen, wie etwa des Wärmehaushaltes in den Meeren und in der Atmosphäre. Das Leben ist eins. Diese Einheit allen Lebens können wir nicht «machen», indem wir gleichsam ein Netz über alle Dinge und Wesen werfen, um



sie so zu verbinden. Die Einheit ist uns vorgegeben. Was wir tun können ist dies: Uns der grundlegenden Vernetzung der einen Welt innewerden und für sie Sorge tragen. Sind wir doch mit ihr verbunden auf Leben und Tod. Aus der Erde sind wir genommen, von ihr nehmen wir unsere Nahrung, aus ihr holen wir die Luft zum Atmen – und zwar alle, welcher Hautfarbe und Religion wir auch sind. Das Blut der Menschen ist überall rot und ihre Tränen schmecken überall salzig. Nationalistisches Gehabe und religiös-fundamentalistische Abschottung ist nicht pfingstlich. Grenzüberschreitung ist angesagt, wie es übrigens zur Zeit der ersten Jesuiten hier in Brig selbstverständlich war. Der Schatz dieser Kirche – ich habe gestern die Ausstellung bewundert – besteht weitgehend aus Stücken, die in Deutschland, namentlich in Augsburg gefertigt wurden.

Pfingsten ist das Völker verbindende Fest, wie es die heutige Lesung aus der Apostelgeschichte deutlich macht. Die Leute in Jerusalem staunen nicht schlecht, dass sie plötzlich Menschen aus aller Herren Länder verstehen. «Was soll das bedeuten?» fragen sie sich. Einige meinen, sie seien «voll des süßen Weines». Vom Geist erfüllt und «betrunken sein», ist offenbar zum Verwechseln ähnlich.

Petrus deckt das Missverständnis auf. Die Menschen sind nicht betrunken. Hier geschieht viel mehr das, was der Prophet vorausgesagt hat: Junge Menschen haben Visionen und die alten Leute träumen Träume. Visionen wovon? Träume von was? Wohl auch von einer Welt für alle.

Pfingsten verweist uns in die Breite und Weite, bis an die Grenzen der Erde. Und es verweist uns in die Höhe und Tiefe. Dazu noch einmal Pater Peter Roh und jetzt auch sein Gegenspieler und Zeitgenosse Ludwig Feuerbach. (Sie sind beide im selben Jahr, nämlich 1872 gestorben.) Feuerbach, dieser Religionskritiker par excellence, möchte nicht auf ein besseres Jenseits vertröstet werden. Er verweist seine Klientel vehement auf die Welt und auf das Engagement in ihr. Pointiert formuliert er:

«Aus Theologen will Anthropologen,
aus Theophilen will ich Philanthropen,
aus Kandidaten des Jenseits Studenten des Diesseits,
aus Betern will ich Arbeitern,
aus religiösen Kammerdienern, will ich freie Bürger machen.»

So weit so gut. Oder doch nicht gut. Wir möchten ja nicht nur arbeiten und zugrunde gehen. Frei nach Wilhelm Busch: Da sagt einer im schnellen Lauf, ich gehe in der Arbeit auf. Doch bald, nicht mehr so munter, geht er in der Arbeit unter.

Pater Peter Roh - wohl auch an die Adresse Feuerbachs - sagt es so: Uns ist es nicht gegeben, mit der Materie vorlieb zu nehmen und uns im Diesseits einzuschliessen. Recht hat Roh. Wir möchten unsere Existenz offen halten, auf eine umfassende

Wirklichkeit, auf Gott hin, der grösser ist als unser Herz. Das Gebet ermöglicht diese Öffnung, wenn es nur tief genug ansetzt und – wenn es den richtigen Anfang nimmt: Wenn es bei Gott und seinem Geist anfängt.

Wir wissen ja nicht, wie wir in «rechter Weise» beten sollen. Doch da tritt – wie Paulus an die Gemeinde von Rom schreibt – der Geist für uns ein mit einem Seufzen, das wir nicht in Worte zu fassen vermögen. Er ruft Abba, Vater, Väterchen.

Vom Geiste bewegt, vermögen wir mit den beiden Buchstaben, die das Wort Abba ausmachen, nämlich A und B, vor Gott hinzutreten, wie Angelus Silesius dichtet:

«Die Menschen plappern viel, wer geistlich weiss zu beten,
der kann mit A und B getrost vor Gott hintreten.»

So komme ich zum Schluss und fasse zusammen mit einem Wort aus der spirituellen Tradition des Islam: «Absurd sagte die Eintagsfliege, als sie zum ersten Mal das Wort Woche hörte.»

Wir haben keinen Eintagsfliege-Horizont, sondern einen weiten, offenen. In den hinein wollen wir uns an diesem Pfingstfest stellen lassen. Wollen singen und beten und danken. Ja, vor allem danken. Auch und gerade für die 350 Jahre Kollegium Spiritus Sanctus. Mit Meister Eckehard gesagt: «Wenn Dank das einzige Gebet wäre, es würde genügen».

Also denn: Danke und Amen.

Pater Niklaus Brantschen SJ

Abschluss der
Jubiläumsfeierlichkeiten
und Begegnungstag 2013



22. Mai 2013. Letzter Schultag für die Abschlussklassen des Gymnasiums und der Sportschule - Wetter: von allem etwas: Sonne, Wind und Regen - Einweihung des Chronogramms «SPIRITVS SANCTVS EXCELLENTIA ET IVVENTVS VIVAT» durch treffende Kurzreden der Initianten Gerd Dönni und Norbert Russi - «Powermusic» der Spirit Rock Band zum Auftakt - 350 Jahr-Jubiläum verabschiedet sich: OK-Präsident Renato Arnold, Rektor Michael Zurwerra und Rektoratsrat Gerhard Schmidt richten das Wort zu Schüler- und Lehrerschaft; 350 farbige Ballone steigen in den Himmel. Adieu Jubiläumsjahr. - Plätzli, Raclette, Bratwurst oder doch Pommes und Chicken Nuggets? Für Verpflegung ist gesorgt

durch freiwillige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer - Chriesisteispucke? Ja, die Sportlehrer animieren zur Teilnahme, das Startgeld geht an einen guten Zweck. Kollegiumsmeister: Benjamin Minnig, 5G - abwechslungsreich die Musik: Tanja Zimmermann eher leise und melancholisch, The Cousins umso lauter und härter, Rap mit Corti eben wie ein Rapper und YOLO mit Cello und Drums etwas fürs Gemüt - um 17.00 Uhr oder etwas später ist Schluss, ein gelungener Anlass geht zu Ende. - der Erlös wird dem Hilfswerk miva gespendet für das Projekt «A estudiar con bicicleta»- mit dem Velo zum Schulunterricht. - Das war der Begegnungstag 2013.

denk_mal

Zum Jubiläumsjahr des
«Kollegium Spiritus Sanctus
Brig»

von Renato Jordan

1200 Personen treffen sich auf 12 x 6m.
Jeder 19cm im Durchmesser. Jedes Bild ist
gleich gross und doch individuell.
1200 Personen, das sind Schülerinnen und
Lehrer, Sekretärinnen und Schüler, Lehrerinnen
und Abwarte, Servicepersonal und Mitarbeiter
des Reinigungspersonal.
1200 Personen sind das Kollegium.
Das Kollegium ist – frei nach Aristoteles –
mehr als 1200 Personen.
Jeder und jede hat seinen, ihren Platz im Kollegium,
seinen, ihren Platz auf dem denk_mal.
Im Kollegium trifft man 1200 Personen, jeder
einmalig und doch Teil eines ganzen.
1200 Personen auf engem Raum. Da ist es
nötig sich einzufügen und sich abzugrenzen.
denk_mal, das ist gegenseitiger Respekt.
Hinter allem der Geist, der durchschimmert,
kaum sichtbar, aber immer vorhanden. Über allem
der Geist seit 350 Jahren als Namensgeber.
Jeder einzelne, jedes einzelne Bild ist gerastert.
Und jeder ist Teil eines Rasters. Steht
in Beziehung zu anderen. Aber nicht jede
Beziehung ist sofort zu erkennen.
Jeder ist Teil von Klassen, Teams und Arbeitsgruppen,
Mitglied der Schulleitung und von
Musikensembles, Sportmannschaften oder der
Theatergruppe.
Jeder ist auch eine – pardon! –, hat auch eine
Nummer.
1200 Personen treffen sich auf 72 Quadratmetern.
Das ist ein Bild des Kollegiums.
denk_mal – das Kollegium ist seit 350 Jahren
Teil des Oberwallis.
Das denk_mal ist eine Momentaufnahme des
Jubiläumsjahres.
denk_mal!

Engelbert Reul



Der Wettbewerb

Mit dem denk_mal war auch ein Wettbewerb verbunden, dessen Lösungen über ein interaktives Spiel im Internet eingegeben werden konnten. Dabei handelte es sich um verschlüsselte Botschaften - Rätsel im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Schule. Diese sollten das Kollegium und seine Entwicklung in den letzten 50 Jahren (seit der 300-Jahrfeier) repräsentieren.

Die Spielregeln im Internet:

«Schulklassen, Lehrer und andere Angestellte (nummeriert von 1 bis 1200) bilden auf dem denk_mal Gruppen. Diese Abfolgen werden zuweilen durch ein oder mehrere Bilder unterbrochen. Finde diese ‚Unterbrecher‘ - auch innerhalb deiner Klasse - und gewinne einen Preis. Es sind gesamthaft 67 verschiedene Gutscheine und 5 iPads zu gewinnen.

Beim Aufdecken einzelner Bilder gibt es Gutscheine.

Jedes einzelne aufgelöste Bild gehört zu einer Gruppe, die mit einer Farbe gekennzeichnet wird. Jede Gruppe (rot, grün, gelb oder blau) ergibt einen neuen Inhalt.

Die 5 iPads in unterschiedlichen Ausführungen gibt es beim Finden dieser komplexeren Antworten. Beim Auflösen der letzten Aufgabe erhältst du die Topausführung des aktuellen iPads. Ganz einfach: Auf entsprechendes Foto (Nummer) klicken und das Formular ausfüllen.

Weitere Hilfen/Anweisungen findest du immer aktualisiert unter dem Seitenmenu (>Hilfe). Mitmachen können alle Schülerinnen und Schüler, deren Foto Teil des denk_mal bildet.

Wer einen Preis erhält darf nach einem Tag Pause wieder mitmachen.

Wird ein Lösungsvorschlag zu einem Bild eingesandt, bleibt das entsprechende Feld während der Bearbeitung der Sendung gesperrt.

Die Entscheide der Jury sind nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.»

Die Lösungen des Wettbewerbs

Es gingen in wenigen Tagen über 500 Mails mit Lösungsvorschlägen ein. Die hier aufgeführten Schülerinnen und Schüler sind die Gewinner der Hauptpreise.

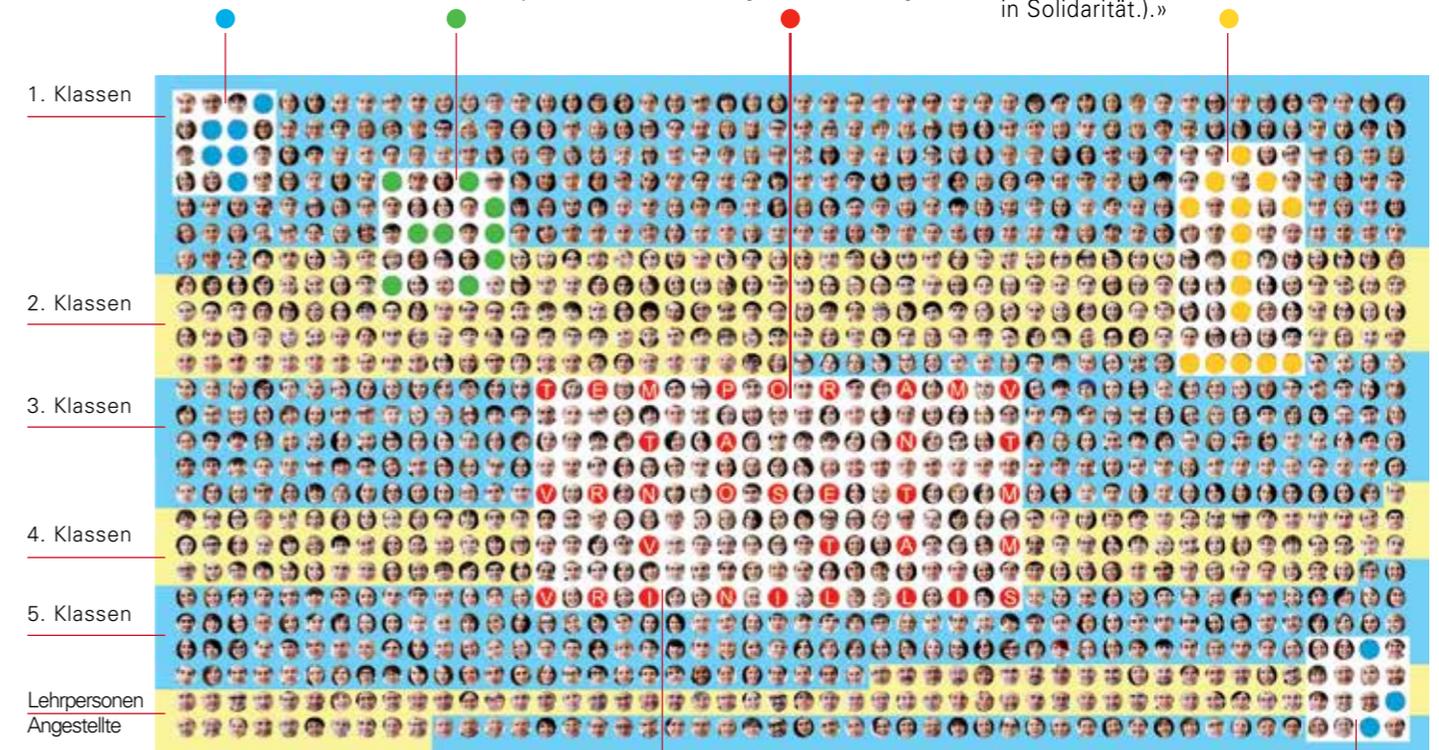
Maxence Reynard, 5D:
«Es handelt sich um die BCD-
Kodierung der Jahrzahlen
1662 und 2012.»

Naomi Voeten, 1C:
«Die grünen Punkte stellen
einen auf der Seite liegen-
den SMS Smily dar :-).»

Tobias Blatter, 5C:
«Die roten Felder ergeben
die Jubiläumszahl 350
im digitalen Schriftzug.»



Valentin Millius, 1I:
«Die gelbe Gruppe (138, 185, 187, 232,
234, 236, 282, 330, 378, 426, 520, 521,
522, 523, 524) ist das Zeichen des dritten
Leitbildsatzes des Kollegiums - Leitsatz
des Jubiläumsjahres (Wir begegnen
einander mit Respekt, Kollegialität und
in Solidarität.).»



Jasmin Ebner, 5D:

«Die Lösung: ein lateinischer Hexameter verschlüsselt in der Jubiläumszahl. Dieser ergibt sich aus den Anfangsbuchstaben der Familiennamen in der Zahl 350:
T E M P O R A - M V T A N T V R - N O S - E T - M V T A M V R - I N - I L L I S.
Lateinisch für ‚Die Zeiten ändern sich und wir ändern uns in ihnen‘.»

TEMPORA MUTANTUR NOS ET MUTAMUR IN ILLIS (VentsprichtU)

Das klassische Gymnasium, das wir immer noch sind, hat sich in den 50 Jahren seit der 300 Jahr Jubiläumsfeier stark verändert. z.B. bestand das Lehrerkollegium 1962 aus 80% Priestern; heute sind es 0% Priester, 100% Laien (auch Frauen). 1962 hatte es nur Knaben (mit Mützen uniformiert), heute sind mehr als die Hälfte Mädchen. Abb.10

Maxence Reynard, 5D:

«Hier Mein Vorschlag für die blaue Figur:
Es handelt sich um die BCD-Kodierung
(von engl. Binary Coded Decimal) der
Jahrzahlen 1662 (im Bild oben links) und
2012 (im Bild oben rechts) (350 Jahre)
und deren entsprechende graphische
Anordnung im denk_mal.
- - - * 1; - * * - 6; - * * - 6; - - * - 2; - - * -
2; - - - 0; - - - * 1; - - * - 2»

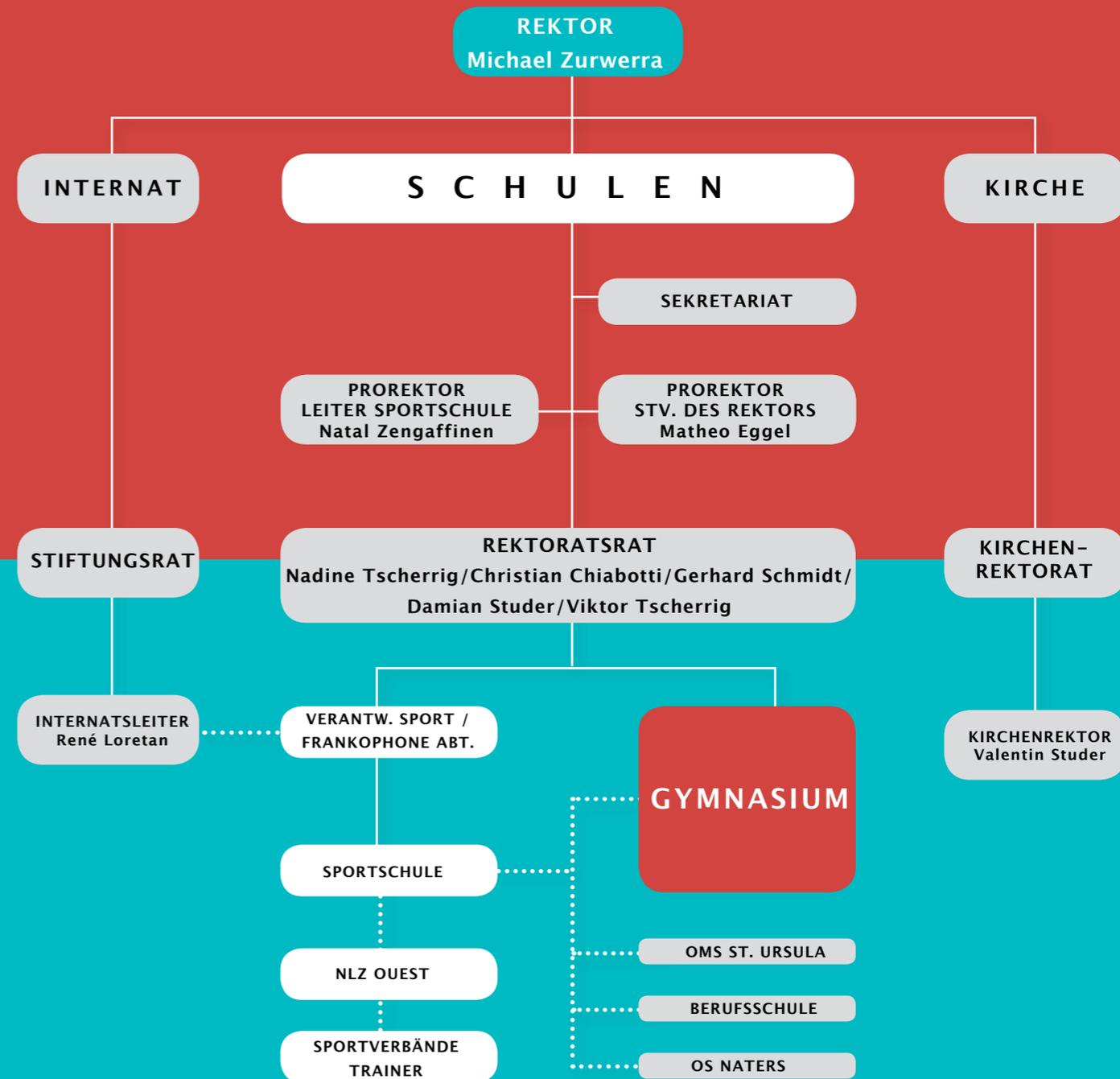
Die Sponsoren im Jubiläumsjahr

Wir danken!



Das Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Kollegium Spiritus Sanctus Brig: Organisation



..... Koordination

Personeller Aufbau

(Bis 30.04.2013)

Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur & Sport (DEKS)

Staatsrat Claude Roch, Planta 1, 1950 Sitten

Ab 01.05.2013

Vorsteher des Departements für Bildung & Sicherheit (DBS)

Staatsrat Oskar Freysinger, Planta 1, 1950 Sitten

Kantonale Mittelschulkommission

Präsident

Jean-François Lovey, Vorsteher der Dienststelle für Unterrichtswesen (DU),
Planta 1, 1950 Sitten

Mitglieder

Florence Aymon, Poulan, 1981 Vex
Gabriela Cotting, Wichelgasse 12, 3930 Visp
Anne-Laure Couchepin Vouilloz, Avenue du Grand-St-Bernard 37, 1920 Martigny
Christine de Kalbermatten, Avenue Ritz 33, 1950 Sitten
Arsène Duc, Route de Pirrout 5, 3971 Chermignon
Jean-Albert Ferrez, Chemin du Cli 12, 1936 Verbier
Elisabeth Jean, Rue Centrale 16, 1964 Conthey
Dr. Walter Krähenbühl, Pflanzettastrasse 7, 3930 Visp
Laura Margelist, Hauptstrasse, 3937 Baltschieder
Stéphane Marquis, Chemin du Battoir 12, 1964 Conthey

Rektoratsrat

Michael Zurwerra, lic. phil., Rektor
Matheo Eggel, lic. phil., Prorektor
Natal Zengaffinen, lic. rer. pol., mag. rer. pol., Prorektor Sportschule
Christian Chiabotti, dipl. Mathematiker ETH
Gerhard Schmidt, dipl. Gymnasiallehrer ETH
Damian Studer, dipl. Gymnasiallehrer
Nadine Tscherrig, dipl. Gymnasiallehrerin
Viktor Tscherrig, lic. phil.

Lehrerinnen und Lehrer

Fachschaftsvorsitzende

Bildnerisches Gestalten	Frey Hansruedi, dipl. Gymnasiallehrer
Biologie	Carmen Schwestermann, dipl. Gymnasiallehrerin
Chemie	Romeo Volken, dipl. Chemieingenieur ETH
Deutsch	Michel-Andrej Schmidt, lic. phil.
Englisch	Roger Meyenberg, Dr. phil., Master of Arts
Französisch	Carole Sierro, dipl. Gymnasiallehrerin
Geographie	Hubert Manz, dipl. Geograph
Geschichte	Chiara Rossi, dipl. Gymnasiallehrerin
Informatik	Adrian Ritz, lic. rer. pol.
Italienisch	Lucia Gsponer, dipl. Gymnasiallehrerin
Latein	Gerd Dönni, Dr. phil., mag. art. lib.
Mathematik	Anton Perren, dipl. Mathematiker ETH
Musik	Paul Locher, Musiker, dipl. Gymnasiallehrer
Philosophie	Nathalie Hutter, dipl. Gymnasiallehrerin
Physik	Paul Biner, dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer
Psychologie/Pädagogik	Bernhard Schnidrig, Dr. phil.
Religion	Norbert Werlen, lic. theol.
Russisch	Eszter Dapsy, dipl. Gymnasiallehrerin
Spanisch	Dolores Zurwerra, dipl. Gymnasiallehrerin
Sporterziehung	Christoph Klingele, Turn- u. Sportlehrer II
Wirtschaft	René Loretan, lic. rer. pol.

Schulleitung



Zurwerra Michael
lic. phil. - Rektor / Philosophie
3911 Ried-Brig, Bachtoli 16
Tel. 027 922 29 20
michael.zurwerra@spiritus.ch
rektor@spiritus.ch



Eggel Matheo
lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer
Prorektor / Deutsch, Geschichte
3902 Brig-Glis, Zeughausstrasse 37
Tel. 027 923 26 00
matheo.eggel@spiritus.ch
prorektor@spiritus.ch



Chiabotti Christian
dipl. Mathematiker ETH - Rektoratsrat
Mathematik, Anw. d. Mathematik
3900 Brig-Glis, Termerweg 40
Tel. 027 924 16 07
christian.chiabotti@spiritus.ch



Schmidt Gerhard
dipl. Gymnasiallehrer ETH - Rektoratsrat
Biologie
3900 Brig-Glis, Juonweg 18
Tel. 027 924 49 04
gerhard.schmidt@spiritus.ch



Studer Damian
dipl. Gymnasiallehrer - Rektoratsrat
Geschichte, Englisch, Mediator
3902 Brig-Glis, Obere Briggasse 76
Tel. 027 923 60 57
damian.studer@spiritus.ch



Tscherrig Nadine
dipl. Gymnasiallehrerin - Rektoratsrätin
Französisch, Mediatorin
3902 Brig-Glis, Haselgasse 95
Tel. 027 924 25 61
nadine.tscherrig@spiritus.ch



Tscherrig Viktor
lic. phil. - Rektoratsrat
Geschichte, Deutsch
3902 Brig-Glis, Mattenweg 13
Tel. 027 923 04 31
viktor.tscherrig@spiritus.ch



Zengaffinen Natal
lic. rer. pol., mag. rer. pol. - Prorektor
Sportschule
Recht, BRW, VWL
3905 Saas-Almagell, Rustica
Tel. 078 637 09 19
natal.zengaffinen@spiritus.ch



Britsch Bernhard
MAS Info., lic. oec. publ., dipl. Wirtschafts-
inf., Stundenplaner, Wirtschaft, Info.
3907 Simplon-Hospiz, Postfach 6
Tel. 027 979 16 56
bernhard.britsch@spiritus.ch



Brunner Hermann
lic. phil.
Englisch, Deutsch
3943 Eischoll, Hauptstrasse 52
Tel. 027 934 28 85
hermann.brunner@spiritus.ch



Carrupt Roland
lic. ès sciences polit., maître en géog.
Geographie, Recht, BRW, VWL, BWL
1920 Martigny, Fusion 10
Tel. 027 722 80 67
roland.carrupt@spiritus.ch



Constantin Marie-Therese
lic. phil.
Englisch
3970 Salgesch, Bahnhofstrasse
Tel. 027 456 38 62
marie-therese.constantin@spiritus.ch



Cudré-Mauroux Stéphane
Master of Arts en sciences écon. et sociales
BWL, BRW, VWL, Recht, Wirtschaft, Arbeitst.
1700 Fribourg, Planche Supérieure 32
Tel. 079 857 37 90
stephane.mauroux@spiritus.ch



Dapsy Eszter
dipl. Gymnasiallehrerin
Russisch
3900 Brig-Glis, Furkastrasse 3A
Tel. 027 530 03 85
eszter.dapsy@spiritus.ch



Demont Diether
dipl. Gymnasiallehrer
Latein, Deutsch
3911 Ried-Brig, Brei 106
Tel. 027 923 85 88
diether.demont@spiritus.ch



Dönni Gerd
Dr. phil., mag. art. lib.
Latein, Englisch, Geschichte, Mediator
3904 Naters, Bahnhofstrasse 5
Tel. 027 923 63 39
gerd.doenni@spiritus.ch



Emery Christine
lic. ès lettres
Englisch, Französisch
1950 Sitten, rue Pré-Fleuri 5
Tel. 027 323 51 58
christine.emery@spiritus.ch



Erpen Bernhard
lic. phil.
Deutsch, Geschichte
3911 Ried-Brig, Neue Dorfstrasse 11
Tel. 027 924 48 94
bernhard.erpen@spiritus.ch



Eyer PfammatterPhilomene
dipl. Gymnasiallehrerin
Englisch
3904 Naters, Blattenstrasse 30
Tel. 027 924 28 37
philomene.eyer@spiritus.ch



Eyer Robert
Turn- und Sportlehrer II, Sekundarlehrer
Sporterz., Französisch, Textverarbeitung
3904 Naters, FO-Strasse 9
Tel. 027 923 81 86
robert.eyer@spiritus.ch



FankhauserMengis Petra
lic. Zeichen- und Werklehrerin HFG
Bildnerisches Gestalten
3930 Visp, St. Martinstrasse 3
Tel. 027 946 01 05
petra.fankhauser@spiritus.ch



Fournier Thomas
Dr. math.
Mathematik
1903 Collonges, Outre-Rhône 22
Tel. 079 330 29 30
thomas.fournier@spiritus.ch



Frey Hansruedi
dipl. Gymnasiallehrer
Bildnerisches Gestalten
3900 Brig-Glis, Klosmattenstrasse 77
Tel. 027 923 22 60
hansruedi.frey@spiritus.ch



Frische Reinhard
dipl. Theologe
Religion
3900 Brig-Glis, Tunnelstrasse 9
Tel. 027 923 16 19
reinhard.frische@spiritus.ch



Furrer Stephan
Dr. phil. hist.
Philosophie, Religion
3907 Baltschieder, Kreuzmattenstr. 11
Tel. 027 923 01 02
stephan.furrer@spiritus.ch



Fux Adrian
dipl. Lehrer für BiG
Bildnerisches Gestalten
8049 Zürich, Limmattalstr. 216
Tel. 044 273 46 13
adrian.fux@spiritus.ch



Genoud Thierry
Dr. rer. nat.
Naturkunde, Informatik, Biologie
Kronengasse 2, 3900 Brig-Glis
Tel. 079 928 38 44
thierry.genoud@spiritus.ch



Grichting Patrick
Turn- und Sportlehrer II - Koord. Sport/
Schule hsk+m; Sport, Mathem.
3954 Leukerbad, zum Turn
Tel. 027 470 37 20
patrick.grichting@spiritus.ch



Gsponer Lucia
dipl. Gymnasiallehrerin
Englisch, Italienisch
3902 Brig-Glis, Englischruss-Str. 19
Tel. 027 923 80 35
lucia.gsponer@spiritus.ch



Gurzeler Marlis
Turn- und Sportlehrerin II
Sporterziehung
3902 Brig-Glis, Jesuitenweg 51
Tel. 027 923 10 28
marlis.gurzeler@spiritus.ch



Henzen Martin
dipl. Physiker ETH
Mathematik, Physik
3900 Brig-Glis, Termerweg 21
Tel. 027 924 27 40
martin.henzen@spiritus.ch



Hildbrand Hermann
lic. phil.
Englisch
3911 Ried-Brig, Bachstrasse 21
Tel. 027 924 20 84
hermann.hildbrand@spiritus.ch



Hildbrand Reto
dipl. Gymnasiallehrer
Mathematik, Chemie
3945 Gampel, Feldstrasse
Tel. 027 932 55 60
reto.hildbrand@spiritus.ch



Hutter Nathalie
dipl. Gymnasiallehrerin
Philosophie, Geschichte
3960 Siders, Route de Sion 49
Tel. 079 235 55 45
nathalie.hutter@spiritus.ch



Imboden Ingemar
Master of Science in Mathematics
dipl. Gymnasiallehrer / Mathem., Physik
3942 Raron, Kanalstrasse Ost 15
Tel. 079 736 56 62
ingemar.imboden@spiritus.ch

Lehrerinnen und Lehrer



Agten Julia
Master of Arts in Religious Studies
dipl. Gymnasiallehrerin / Religion
3902 Brig-Glis, Gliserallee 170
Tel. 078 776 09 85
julia.agten@spiritus.ch



Allenbach Alexander
dipl. Gymnasiallehrer
Mathematik, Biologie
3902 Brig-Glis, Englischruss-Strasse 42
Tel. 027 923 06 44
alexander.allenbach@spiritus.ch



Arnold Anton
Master of Music
Musik
3930 Visp, St. Jodernstrasse 45
Tel. 027 946 52 15
anton.arnold@spiritus.ch



Arnold Renato
lic. phil.
Deutsch, Geschichte, Handelskorrsp.
3912 Termen, Im Feld 6
Tel. 027 924 55 34
renato.arnold@spiritus.ch



Biffiger Beat
dipl. Naturwissenschaftler ETH
Biologie, Chemie
3904 Naters, Dammweg 25
Tel. 027 924 25 31
beat.biffiger@spiritus.ch



Biner Paul
dipl. Physiker ETH, dipl. Gymnasiallehrer
Physik
3902 Brig-Glis, Gliserallee 63
Tel. 027 923 05 28
paul.biner@spiritus.ch



Borer Peter
dipl. Biologe
Mathematik, Biologie
3911 Ried-Brig, Bleike 3
Tel. 027 923 63 11
peter.borer@spiritus.ch



Bornet Maryse
dipl. enseignement sec. II
Französisch, Handelskorrsp., Philosophie
1996 Basse-Nendaz, chemin de Pratsaret 54
Tel. 078 689 88 26
maryse.bornet@spiritus.ch



Borter Niklaus
dipl. Mathematiker ETH
Mathematik
Furkastrasse 64, 3904 Naters
Tel. 027 924 69 52
niklaus.borter@spiritus.ch



Imhof Gerhard
Informatik
3914 Blatten b. Naters, Rischinstrasse 10
Tel. 079 385 55 44
gerhard.imhof@spiritus.ch



Kronig Leo
lic. rer. pol., mag. rer. pol.
Wirtschaft, BRW, VWL, Recht
3911 Ried-Brig, Mürini 29
Tel. 027 923 50 32
leo.kronig@spiritus.ch



Mathier Manfred
lic. phil.
Deutsch, Kunstgeschichte
3902 Brig-Glis, Obere Briggasse 43
Tel. 027 923 55 78
manfred.mathier@spiritus.ch



Perrig Christof
dipl. Gymnasiallehrer
Geographie, VWL, Arbeitstechnik
3902 Brig-Glis, Zeughausstrasse 60
Tel. 027 923 06 72
christof.perrig@spiritus.ch



Schmid Franz-Josef
lic. phil.
Deutsch, Geschichte
3904 Naters, Schlossweg 31
Tel. 027 924 24 79
fjs.schmid@spiritus.ch



Siervo Carole
dipl. Gymnasiallehrerin
Französisch, Geschichte
3900 Brig-Glis, Neue Simplonstrasse 40
Tel. 027 924 57 55
carole.sierro@spiritus.ch



Jacquod Floriane
dipl. enseignement sec. II
Französisch
1950 Sitten, rue des Cèdres 5
Tel. 079 306 38 13
floriane.jacquod@spiritus.ch



Kummer Martin
dipl. EI-Ing. ETH
Informatik, Mathematik
3930 Visp, Kleegärtenstrasse 42
Tel. 076 720 14 99
martin.kummer@spiritus.ch



McGarrity Elisabeth
dipl. Chemieing. ETH
Physik, Chemie, Mediatorin
3902 Brig-Glis, Bäjijweg 45
Tel. 027 924 53 55
elizabeth.mcgarrrity@spiritus.ch



Pfammatter Damian
Dr. theol., Diakon
Religion / Jugendseelsorger
3930 Visp, Terbinerstrasse 51
Tel. 027 946 22 76
damian.pfammatter@spiritus.ch



Schmidhalter Jürg
Turn- und Sportlehrer II, Geograph
Sporterziehung, Geographie
3911 Ried-Brig, Alte Gasse 119
Tel. 027 924 36 67
juerg.schmidhalter@spiritus.ch



Steffen Stump Simone
dipl. Gymnasiallehrerin
Mathematik
3900 Brig-Glis, Rhonesandtrasse 13
Tel. 027 923 29 86
simone.steffen@spiritus.ch



Jordan Renato
lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer
Geographie, Fotografie
3900 Brig-Glis, Tunnelstrasse 6
Tel. 027 923 96 42
renato.jordan@spiritus.ch



Locher Paul
Musiker, dipl. Gymnasiallehrer
Musik, Dirigent Spirit Chamber Orch.
3900 Brig-Glis, Termerweg 34
Tel. 027 923 36 36
paul.locher@spiritus.ch



Ménabréaz Annette
lic. ès lettres
Französisch, Englisch
3960 Siders, Orzival 14
Tel. 027 456 17 25
annette.menabreaz@spiritus.ch



Reul Engelbert
lic. phil.
Deutsch, Philosophie, Theater
3900 Brig-Glis, Furkastrasse 14
Tel. 027 923 82 37
engelbert.reul@spiritus.ch



Schmidhalter Matthias
dipl. Gymnasiallehrer
Deutsch, Geschichte
3911 Ried-Brig, Lingwurm 17
Tel. 027 924 25 25
matthias.schmidhalter@spiritus.ch



Stucky Muriel
dipl. Gymnasiallehrerin
Französisch
3900 Brig-Glis, Termerweg 32
Tel. 027 924 43 57
muriel.stucky@spiritus.ch



Jost Dieter
lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer
Deutsch, Geschichte
3900 Brig-Glis, Lingwurmstrasse 74
Tel. 027 971 21 78
dieter.jost@spiritus.ch



Lochmatter-Vogel Manuela
Master of Science in Business
Administration / Wirtschaft, BRW, BWL
3902 Brig-Glis, Zeughausstrasse 42
Tel. 079 817 46 06
manuela.vogel@spiritus.ch



Ménabréaz Jean-Pierre
lic. en Sciences sociales et psychopédag.
Französisch
3960 Siders, Orzival 14
Tel. 079 306 94 51
jean-pierre.menabreaz@spiritus.ch



Ritz Adrian
lic. rer. pol., dipl. Gymnasiallehrer
Wirtschaft, VWL, Informatik
3902 Brig-Glis, Oberer Saltinadamm 62
Tel. 027 924 50 06
adrian.ritz@spiritus.ch



Schmidt Michel-Andrej
lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer
Geschichte, Deutsch
3902 Brig-Glis, Englischruss-Strasse 17
Tel. 079 342 18 52
michel.schmidt@spiritus.ch



Stünzi Charles
lic. phil.
Englisch
3902 Brig-Glis, Hengart 5
Tel. 027 923 63 07
charles.stuenzi@spiritus.ch



Jungius Christiane
Dr. phil., dipl. Betriebswirtin (BA)
Informatik
3912 Termen, Im Feld 6
Tel. 027 924 57 40
christiane.jungius@spiritus.ch



Loretan René
lic. rer. pol., Internatsleiter
Wirtschaft, VWL
3902 Brig-Glis, Mattenweg 9
Tel. 027 923 93 81
rene.loretan@spiritus.ch



Meyenberg Roger
Dr. phil., Master of Arts (Ebor)
Englisch, Deutsch
3951 Agam, Ringstrasse
Tel. 027 924 51 24
roger.meyenberg@spiritus.ch



Ritz Hischier Katja
Turn- u. Sportlehrerin II
Sporterziehung
3904 Naters, Massegga 11
Tel. 027 924 59 59
katja.ritz-hischier@spiritus.ch



Schneider Oliver
Dr. rer. nat., dipl. Gymnasiallehrer
Chemie
3900 Brig, Bachstrasse 12
Tel. 027 923 43 90
oliver.schneider@spiritus.ch



Venetz Bernhard
dipl. Mathematiker ETH
Mathematik, Anwend. d. Mathematik
3904 Naters, Blattenstrasse 56
Tel. 027 923 02 14
bernhard.venetz@spiritus.ch



Jurt Denise
dipl. Gymnasiallehrerin
Biologie
1950, Sitten, Av. du Petit-Chasseur 62
Tel. 027 321 12 51
denise.jurt@spiritus.ch



Lötscher Didier
Dr. rer. nat.
Chemie
3953 Leuk-Stadt, Rebweg 17
Tel. 027 473 17 17
didier.loetscher@spiritus.ch



Myter Christophe
lic. phil.
Italienisch, Französisch, Dirig. Spirit Rock Band
1963 Vétroz, route des Charmilles 2
Tel. 027 346 59 02
christophe.myter@spiritus.ch



Rossi Chiara
dipl. Gymnasiallehrerin
Geschichte, Französisch
3900 Brig, Rhonesandstrasse 6
Tel. 079 691 85 16
chiara.rossi@spiritus.ch



Schnidrig Bernhard
Dr. phil., lic. phil.
Psychologie/Pädagogik, Philosophie
3900 Brig-Glis, Tunnelstrasse 22
Tel. 079 / 294 87 54
bernhard.schnidrig@spiritus.ch



Vogel März Beatrice
dipl. Gymnasiallehrerin
Mathematik, Anwend. d. Mathematik
3944 Unterbach, Geerstr. 20
Tel. 027 934 26 05
beatrice.vogel@spiritus.ch



Klingele Christoph
Turn- und Sportlehrer II
Sporterziehung
3912 Termen, Termerstrasse 43
Tel. 027 924 13 93
christophe.klingele@spiritus.ch



Manz Hubert
dipl. Geograph
Biologie, Naturkunde, Geographie
3902 Brig-Glis, Weriweg 29
Tel. 027 924 38 56
hubert.manz@spiritus.ch



Nanchen Rico
Turn- u. Sportlehrer II
Sporterziehung, Leistungssportkunde
3912 Termen, Hasel
Tel. 079 220 25 36
rico.nanchen@spiritus.ch



Ruppen Stefan
Schulmusiker II
Musik, Dirigent Spirit Singers
3904 Naters, Panoramaweg 1
Tel. 027 923 06 81
stefan.ruppen@spiritus.ch



Schnyder Reinhold
Turn- und Sportlehrer II
Sporterziehung, Geographie
3953 Leuk-Stadt, Sonnenstrasse 21
Tel. 027 473 31 94
reinhold.schnyder@spiritus.ch



Vogel Daniel
lic. phil.
Französisch, Philosophie
3944 Unterbach
Tel. 027 934 24 88
daniel.vogel@spiritus.ch



Kost Anton
lic. phil.
Englisch
3900 Brig-Glis, Bachstrasse 4
Tel. 027 923 49 65
anton.kost@spiritus.ch



Margelist Daniel
dipl. Handelslehrer HSG
Wirtschaft, VWL, Informatik
3912 Termen, Zum Graben 2
Tel. 027 923 78 06
daniel.margelist@spiritus.ch



Noll Fernando
Italienischlehrer
Italienisch
3902 Brig-Glis, Kirchweg 27
Tel. 078 760 30 65
fernando.noll@spiritus.ch



Russi Norbert
dipl. Architekt ETH/EPFL
Mathematik
3937 Baltschieder, Dorfplatz
Tel. 027 946 36 79
norbert.russi@spiritus.ch



Schoepfer Petra
dipl. Gymnasiallehrerin
Deutsch
3900 Brig-Glis, Kastel 10
Tel. 027 924 48 59
petra.schoepfer@spiritus.ch



Volken Romeo
dipl. Chemieing. ETH
Physik, Chemie
3902 Glis, Birkenweg 18
Tel. 079 687 31 28
romeo.volken.@spiritus.ch



Kreuzer Elmar
Gymnasiallehrer
Geographie, Sporterziehung
3912 Termen, Im Feld 4
Tel. 027 923 57 94
elmar.kreuzer@spiritus.ch



Margelist-Jenelten Anne-Ruth
Sportlehrerin II, Schulmusikerin II
Musik
3912 Termen, Zum Graben 2
Tel. 027 923 78 06
anne-ruth.margelist-jenelten@spiritus.ch



Perren Anton
dipl. Mathematiker ETH
Mathematik, Anwend. d. Mathematik
3900 Brig-Glis, Alemannenweg 21
Tel. 027 923 90 75
anton.perren@spiritus.ch



Salzgeber Daniel
lic. theol., Chorherr
Religion
3907 Simplon Dorf, Simplon Hospiz
Tel. 027 979 13 22
daniel.salzgeber@spiritus.ch



Schwestermann Carmen
dipl. Gymnasiallehrerin
Biologie, Mathematik
3902 Brig-Glis, Zeughausstrasse 33
Tel. 027 923 05 43
carmen.schwestermann@spiritus.ch



Werlen Norbert
lic. theol.
Religion
3940 Steg, Leenstrasse 15
Tel. 027 932 13 90
norbert.werlen@spiritus.ch



Werlen Walter
lic. phil.
Englisch, Französisch, Spanisch
3902 Brig-Glis, Oberer Saltinadamm 4
Tel. 027 923 74 37
walter.werlen@spiritus.ch



Zengaffinen Magali
lic. ès lettres, dipl. enseignement sec. II
Französisch, Sporterziehung
1971 Grimisuat, Pradelaman 24
Tel. 076 399 00 25
magali.zengaffinen@spiritus.ch



Zenhäusern Adrian
Schulmusiker II
Musik
3934 Zeneggen, Alt Zeneggen
Tel. 027 945 10 86
adrian.zenhaeusern@spiritus.ch



Zuber-Arnold Gabriela
lic. rer. pol.
Wirtschaft
3911 Ried-Brig, Alte Gasse 123
Tel. 027 923 18 34
gabriela.zuber-arnold@spiritus.ch



Zumthurm Martin
dipl. Gymnasiallehrer
Deutsch, Geschichte
3993 Grengiols, Dorfplatz
Tel. 027 927 26 56
martin.zumthurm@spiritus.ch



Zurwerra Dolores
dipl. Gymnasiallehrerin
Spanisch, Biologie
3900 Brig-Glis, Mattinistrasse 1
Tel. 027 923 02 53
dolores.zurwerra@spiritus.ch



Zurwerra Eduard
Dirigent Studentenmusik
3900 Brig-Glis, Termerweg 2
Tel. 027 923 74 72
edo.zurwerra@spiritus.ch

Lehrerinnen und Lehrer

in Pension

In Klammern: Jahre der Anstellung

Altpeter Gerda
Dr. theol., 3953 Leuk-Stadt (1975-1992)

Andenmatten Walter
dipl. Ing. ETH, 3900 Brig-Glis (1976-2009)

Andri Giuliano
dipl. Gymnasiallehrer, 3900 Brig-Glis (1979-2012)

Berchtold Andreas
lic.phil.nat., 3902 Brig-Glis (1982-2010)

Brantschen Adelrich
lic.phil., 3911 Ried-Brig (1996- 2001)

Brunner Hugo
dipl. Gymnasiallehrer, 3904 Naters (1974-1998)

Bumann Peter
Dr. rer. nat., 3902 Brig-Glis (1968-1988)

Burgener Gustav
lic. rer. nat., 3900 Brig-Glis (1965-2000)

Burgener Jules
Sekundarlehrer, 3900 Brig-Glis (1963-1999)

Bürcher Josef
dipl. Gymnasiallehrer, 3900 Brig-Glis (1970-1971,
1976-2011)

Cina Leander
Turn-, Sportl. II, Sekundarl., 3900 Brig-Glis (1965-1967,
1969-2008)

Dirren Heinrich
lic. theol., 3944 Unterbäch (1983-2008)

Dönni Alfred
dipl. Englischlehrer, 3904 Naters (1963-2002)

Erpen Karl
dipl. Handelslehrer, 3900 Brig-Glis (1960-1997)

Escher Siegfried
dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis (1969-1998)

Grichting Alois
Dr. rer. oec., dipl. El. Ing. ETH, 3902 Brig-Glis (1964-1997)

Jehli Walter
dipl. Naturw. ETH, 3900 Brig-Glis (1990-2011)

Kronig-Hischier Brigitte
lic. phil., 3920 Zermatt (1971-1972,
1982-1984,
1997-2012)

Meichtry François
lic. phil., 4102 Binnigen (1977-2006)

Michelitsch Ivan
lic. jur. rer. pol., 3904 Naters (1964-1965,
1978-1994)

Pfammatter Uli
Zeichen- und Werklehrer, 3930 Visp (1995-2004)

Ritz Sonja
dipl. Übersetzerin FAL ZH, 3900 Brig-Glis (1986-2011)

Rovina Anton
3902 Brig-Glis (1962-1994)

Schmid Camill
Dr. phil., 3902 Brig-Glis (1963-1993)

Schmid Volmar
lic. phil., 3900 Brig-Glis (1978-2010)

Schoepfer Peter
Architekt, 3900 Brig-Glis (1977-2003)

Seeberger Marcus
3900 Brig-Glis (1952-1971,
1976-1983)

Seiler Roland
dipl. Biochemiker ETH, 3902 Brig-Glis (1974-2008)

Steffen Hans
Dr. phil., 3902 Brig-Glis (1994-2005)

Studer Emil
lic. phil., 3902 Brig-Glis (1973-2008)

Studer Valentin
Kirchenrektor der Kollegiumskirche
dipl. theol., mag. phil., 3902 Brig-Glis (1972-1974
1978-2010)

Trapletti Mario
dipl. Physiker ETH, 3904 Naters (1972- 2001)

Venetz Beat
lic. theol., 3902 Brig-Glis (1999-2009)

Werner Reinhard
lic. phil., 3902 Brig-Glis (1966-1967,
1968-1978,
1979-2004)

Wirz Uli
Kunstmaler, 3900 Brig-Glis (1981-2004)

Zumthurm Josef
lic. phil., 3902 Brig-Glis (1981-2005)

Altrektoren

In Klammern: Jahre des Rektorates

Escher Siegfried
dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis (1991-1997)

Arnold Peter
lic. phil., 2502 Biel (1997-2005)

Altprorektoren

In Klammern: Jahre des Prorektorates

Bumann Peter
Dr. rer. nat., 3902 Brig-Glis (1980-1988)

Escher Siegfried
dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis (1988-1991)

Arnold Peter
lic. phil., 2502 Biel (1991-1995)

Zurwerra Michael
lic. phil., 3911 Ried-Brig (1995-2001)

Henzen Martin
dipl. Physiker ETH, 3900 Brig-Glis (2001-2009)

Schuldienste

Sekretariat



Priska Stella-Burgener
Direktionssekretärin
La Montanara
3908 Saas-Balen
priska.stella@spiritus.ch
sekretariat@spiritus.ch



Claudia Heldner
Sekretärin
Walligrundstrasse 7
3930 Eyholz
claudia.heldner@spiritus.ch



Jonas Tenisch
Lernender (2. Lehrjahr)
Seewjinenstrasse 6
3930 Visp
jonas.tenisch@spiritus.ch

Betreuung Informatik

Heinrich Imhasly, ICT-Betreuung, Bammattenweg 26, 3904 Naters

Abwärtsdienst

Markus Ackermann, technischer Leiter und Sicherheitsbeauftragter, Kollegiumsplatz 1, 3900 Brig-Glis
Dieter Brückner, Geimen 29, 3904 Naters
Thomas Kreuzer, Terbinerstrasse 51, 3930 Visp
Emil Tscherry, Boduschir, 3951 Agarn
Jan Borter, Lernender Betriebsunterhalt EFZ, Weingartenstrasse 77, 3904 Naters

Inspektion

Joël Grau, Inspektor der Handelsschule
Rte du Monteiller 35, 1966 Savièse, Tel. 027 323 64 91

Studienberatung

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Schlossstrasse 30, 3900 Brig-Glis
Tel. 027 922 48 80 (Fax 027 922 48 81), berufsberatung-brig@admin.vs.ch

Schulärztlicher Dienst

Dr. Jürg Kämpfen, Schularzt, Riedgasse 2, 3911 Ried-Brig, Tel. 027 922 44 77

Raumpflege

Daniela Amato, Olga Amato Paraveti, Käthy Anderegg, Hildegard Apicella-Allenbach, Sonja Arnold, Thi-Len Chang, Adilla Duarte de Paiva, Carmen Lochmatter, Maria-Isabella Moreira-da Silva, Barbara Napoli-Rossi, Maria Fatima Sousa da Silva, Margrith Zbinden



Spritusrat (von links) Amantin Baruti (5H), Luan Baruti (2E), Daniel Schlatter (5H), Michael Steiner (2D), Livia Zenhäusern (2D) und Jonas Egli (3D)

Klassenchefs

5A	Simon Lehner	4A	Carmen Schmid	3F	Vanessa Walker	1B	Luzia Escher
5B	Melanie Outman	4B	Manuel Jossen	3G	Helena Bellwald	1C	Jessica Wyss
5C	Sabrina Domig	4C	Jana Lynch	3hsk	Kilian Imwinkelried	1D	Silvan Bregy
5D	Marcel Häfliger	4D	Chiara Ackermann	3hsk	Flavio Luginbühl	1E	Romano Amacker
5E	Valeria Ravida	4E	Céline Schneider	2A	Michèle Imahorn	1F	Aline Zaino
5F	Kilian Coppex	4F	Damian Lauber	2B	Fabienne Chanton	1G	Andrin In-Albon
5G	Jonathan Rieder	4G	Rachel Vomsattel	2C	Julia Müller	1H	Vanessa Wyr
5H	Amantin Baruti	4H	Christian Anthamatten	2D	Kevin Eggel	1I	Joas Klopotek
5I	Tania Witschard	4hsk	Laura Blumenthal	2E	Lorena Oggier	1hsk	Fabian Heldner
		4hsf	Damien Bouduban	2F	Jonas Zeiter	1hsf	Pierre Murith
		3A	Loris Follonier	2G	Rachel Wenger		
		3B	Orfa Schweizer	2H	Erestina Arifi		
		3C	Elias Lehner	2hsk	Carole Troger		
		3D	Jonas Egli	2hsf	Navin Cerutti		
		3E	Dayene Studer	1A	Alicia Schmid		

Mitglieder
Spirit Symphonic Band

Dirigent
Edo Zurwerra

Präsident
Leo Kronig

Flöte
Chantal Berchtold
Anu Nedungadi
Sarah-Maria Schmid
Maria Schnyder

Oboe
Sophie Agten

Klarinette
Sabine Anthamatten
Livia Büchel
Gabriel Clivaz
Elvira Minnig
Micheline Sarbach
Manuel Zenklusen
Pascal Zenklusen
Joel Zuber

Bass-Klarinette
Diether Demont

Saxophon
Matteo Biner
Sabine Burchard
Michael Inniger
Hermann Julien

Trompete
Chiara Ackermann
Simon Blatter
Samuel Elsig
Joël Pittet
Ruben Jungius
Beatrice Vogel

Horn
Marcial Holzer
René Loretan
Ciara Mathieu
Melanie Schmid

Posaune
Laura Hutter
Benjamin Minnig
Damian Studer
Michael Vomsattel

Euphonium
Vera Bellwald
Berrut Nadège
Aurel Schmid

Tuba
Sven Ritz

Streichbass
Elmar Kreuzer

Perkussion
Samuel Meyer
Sebastian Schmid
Raphael Schnyder
Dario Truffer
Mathias Zuber

Mitglieder
Spirit Singers

Dirigent
Stefan Ruppen

CoDirigent
Adrian Zenhäusern

Präsident
Alexander Allenbach

Sopran
Janine Abgottspon
Katia Abgottspon
Monika Arigoni
Sophia Beeler
Chantal Berchtold
Carole Borter
Eszter Dapsy
Sabrina Domig
Michelle Häfliger
Annik Jeiziner
Samira Luggen
Lauraine Mathieu
Nadine Mathieu
Alessandra Müller
Katharine Müller
Romane Müller
Lorena Oggier
Celine Schneider
Magdalena Stec
Lena Stucky

Alt
Dolores Dupont
Genevieve von Rothermel
Marlis Gurzeler
Livia Jerjen
Denise Jurt
Salome Ruppen

Contra
Carmen Schmid
Petra Schoepfer
Carmen Schwestermann
Franziska Stocker
Maria Zen-Ruffinen
Livia Zenhäusern
Gabriela Zuber

Tenor
Alexander Allenbach
Andreas Berchtold
Adelrich Brantschen
Kilian Imwinkelried
Hans Steffen

Bass
Ingemar Imboden
Aron Heinzmann
Jean Babtiste Von Streng
Samuel Zumthurn

Wettbewerb Känguru der Mathematik
Erstrangierte pro Klassenstufe

1. Klasse

1. Michael Imhof, 1A
2. Nina Julia Pianzola, 1A
3. Naomi Voeten, 1C

2. Klasse

1. Simon Holzer, 2G
2. Matteo Biner, 2G
3. Ruben Jungius, 2G

Mitglieder
Spirit Chamber Orchestra

Leitung
Paul Locher

Querflöte
Sabrina Domig
Genevieve von Rothermel
Lisa-Maria Summermatter

Oboe
Sophie Agten
Aline Kellenberger
Naomi Voeten

Klarinette
Dominique Brantschen
Kerstin Rubin
Manuel Zenklusen

Violine
Livia Zenhäusern

Viola
Rebecca Jordan

Violoncello
Noah Locher

Akkordeon
Lorena Oggier

Klavier
Joelle Kehl

3. Klasse

1. Lea Imhof, 3C
2. Josua Stoffel, 3C
3. Jonas Egli, 3D

4. Klasse

1. Janine Abgottspon, 4G
2. Natal Willisich, 4C
3. Pascal Burchard, 4C

Mitglieder
Spirit Rock Band

Leitung
Christophe Myter

Gesang
Chiara Ackermann
Michelle Amstutz
Beeler Sophia
Jérôme Beffa
Ivana Ferrari
Camille Fournier
Masha Fux
Romaine Kalbermatter
Laura Paiva Duarte
Aferdita Shaqiri
Any Solmssen
Vanessa Walker

Gitarre
Jean-Elie Biderbost
Raphaël Gillioz
Mario Mader
Christophe Myter
Simon Ringeisen
Pascal Zenklusen

Keyboard
Tobias Blatter
Pascal Burchard
Michael Steiner

Horns
Marco Ackermann (Trompete)

Bass
Jan Eberhardt

Drums
Noah Schmidt
Raphael Schnyder

Lukas Bärffuss / Parzival
Nach dem Versroman von Wolfram von Eschenbach

UA: 16.01.2010, Staatstheater Hannover

Schweizer EA: 18.12.2010, Stadttheater Bern

Erstens / In der Einöde

Herzeloide	Melanie Werlen
Erster Bauer	Dominique Brantschen
Zweiter Bauer	Hannes Rovina
Parzival	Moritz Kälin
Segramors	Kilian Imwinkelried
Carnac	Joël Zuber

Siebtens / Im Wald

Parzival	Moritz Kälin
Sigune	Silvie Burgdorf
Schionatulander	Jana Lynch
Jeschute	Milena Schmid
Orilus	Jérôme Beffa

Zweitens / Im Wald

Parzival	Moritz Kälin
Jeschute	Milena Schmid
Orilus	Jérôme Beffa
Sigune	Silvie Burgdorf
Schionatulander	Jana Lynch

Achtens / Bei Artus im Feldlager

Artus	Noah Locher
Ginover	Joane Marner
Cunneware	Jana Lynch
Segramors	Kilian Imwinkelried
Carnac	Joël Zuber
Keye	Silvie Burgdorf
Parzival	Moritz Kälin
Cundrie	Sarah Kuonen

Drittens / An der Tafelrunde

Ither	Aaron Heinzmann
Parzival	Moritz Kälin
Keye	Silvie Burgdorf
Ginover	Joane Marner
Artus	Noah Locher
Segramors	Kilian Imwinkelried
Carnac	Joël Zuber
Cunneware	Jana Lynch
Iwanet	Dominique Brantschen

Neuntens / Im Wald

Parzival	Moritz Kälin
Sigune	Silvie Burgdorf
Trevizent	Michael Steiner
Erster Bauer	Dominique Brantschen
Zweiter Bauer	Hannes Rovina

Viertens / Bei Gurnemanz

Parzival	Moritz Kälin
Gurnemanz	Michael Steiner
Page	Anna-Maren Brantschen
Liase	Samira Luggen

Zehntens / Auf der Gralsburg

Anfortas	Aaron Heinzmann
Parzival	Moritz Kälin

Fünftens / Beaurepaire

Parzival	Moritz Kälin
Erster Ritter	Hannes Rovina
Zweiter Ritter	Dominique Brantschen
Conduiramour	Salome Ruppen
Klamide	Noah Locher

Regie Engelbert Reul

SOUFFLEUSE	Jessica Wyss
MASKE	Marion Hischer, Rebecca Hugo, Héloïse May, Mara Ritz, Geraldine Schwery
LICHT / TECHNIK	Martin Jehli, Benedikt Schmid
MUSIK	Raphaël Gillioz
PHOTOS	Johannes Jordan
TITEL / PLAKAT	Johannes Jordan
WERBUNG & PRESSE	Matthias Schmidhalter
FINANZEN	Matthias Schmidhalter, Priska Stella
ABENDKASSE / CATERING	Sectio Brigensis

Sechstens / Gralsburg

Knappe	Anna-Maren Brantschen
Parzival	Moritz Kälin
Anfortas	Aaron Heinzmann
Höflinge	Sarah Kuonen Jana Lynch Melanie Werlen

Maturandenkonzert

29. April 2013 im Theatersaal

Christoph Willibald Gluck (1714 – 1787)
Ouverture zu «Alceste»

Carl Maria von Weber (1786 – 1826)
Concertino in Es-Dur für Klarinette und Orchester
Manuel Zenklusen, Klarinette

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Konzert in Es-Dur für Viola und Streicher
(Rekonstruktion nach BWV 1053)
Allegro
Rebecca Jordan, Viola

Georg Druschetzky (1745 – 1819)
Partita für sechs Pauken und Orchester
Rondo
Mathias Zuber, Pauken

Joseph Joachim Raff (1822- 1882)
Cavatine für Violoncello und Orchester
Silvia Burgdorf, Violoncello

Marco Ackermann
«Pariah» (2013)
Uraufführung
Marco Ackermann, Chor ad hoc

Spirit Chamber Orchestra

Leitung: Paul Locher

Plakatgestaltung: Silvia Burgdorf

Schülerinnen und Schüler, die an nationalen Wettbewerben ausgezeichnet wurden

FS Biologie

Sarah Hilfiker, 3E, Silbermedaille
an der 14. Schweizer Biologie Olympiade 2013

FS Philosophie

Milena Schmid, 4F, Silbermedaille
an der 8. Schweizer Philosophie-Olympiade 2013

20. Schreibwettbewerb

Jury

Präsidentin: lic. phil. Laura Margelist Heinzmann, Gymnasiallehrerin
Organisator, Sekretär: lic. phil. Charles Stünzi, Gymnasiallehrer
Valentin Abgottspon OS-Lehrer
Nicolas Eyer, Master of Arts
Petra Fankhauser, Zeichen- und Werklehrerin HFG
Dr. phil. Stephan Furrer, Gymnasiallehrer
lic. phil. Mathias Gsponer, Journalist
Dr. med. Stephan König, Kinderarzt
lic. phil. Regina Salzmann Trottmann, Berufsmusikerin
Petra Schoepfer, Gymnasiallehrerin
lic. phil. Walter Werlen, Gymnasiallehrer

Rangliste

Kategorie A

1. Klassen

1. Rang	Simon Gerber, 1HSK+M («13 Jahre»)
2. Rang	Michael Imhof, 1A («Der Schatz im Regenwald»)
Förderpreis:	Anna-Maren Brantschen, 1D («Weggehen»)

Kategorie B

2. und 3. Klassen

1. Rang	Divya Vogel, 3D («Ein Morgen wie jeder andere»)
2. Rang	Véronique Marty, 3F («Das Mädchen und der Clochard»)
Förderpreis	Alexandra Lengen, 3E («Treibholz»)

Kategorie C

4. und 5. Klassen

1. Rang	Anja-Rebecca Römisch, 4C («Verästelungen»)
2. Rang	Sarah Lagger, 5G («Generationen»)
Förderpreis:	Loraine Schwander, 4E («Das Implantat»)

Sonderwettbewerb: Bester Text in Walliser Mundart

1. Rang	Dejana Milicevic, 1H («En verlooome schtääre im Wallis»)
---------	--

Schülerschaft

Schülerverzeichnis

- Klasse; aufgelistet nach den Abteilungen:

5 Fünftklassen des Gymnasiums

4 Viertklassen des Gymnasiums

3 Drittklassen des Gymnasiums

2 Zweitklassen des Gymnasiums

1 Erstklassen des Gymnasiums

Sportschule Sportschule Kollegium Brig

- Klassenlehrer/Klassenlehrerin

- Name, Vorname, Wohnort,
Geburtsjahr der Schülerinnen und Schüler

Stichtag ist der 1. Februar 2013

5

5A

Walter Werlen

Abgottspon	Stephanie	Zermatt	93
Anthamatten	Christelle	Saas-Almagell	92
Barmaz	Laurence	Veyras	93
Bergamin	Jana	Brig-Glis	94
Biner	St. Niklaus	92	
Bodenmann	Anja	Martisberg	92
Buchs	Eva	Anniviers	94
Gaillard	Margaux	93	
Jakob	Jeremy	Zermatt	93
Jankovic	Sabrina	92	
Jordan	Johannes	Brig-Glis	93
Lehner	Simon	Bürchen	91
Maissen	Pascal	Zermatt	94
Margelisch	Lena-Sophie	Brig-Glis	93
Schnidrig	Barbara	90	
Steiner	Elena	Turtmann	93
Stocker	Franziska	92	
Stoffel	Deborah	Visperterminen	92
Teyssseire	Fabienne	Visp	93
Zenhäusern	Fabienne	Ried-Brig	93

5B

Viktor Tscherrig

Achtermann	Anna-Lisa	Grächen	93
Brantschen	Ladina	St. Niklaus	92
Brantschen	Natalie	Randa	92
Briggeler	Nadja	Termen	92
De Almeida R.	Elisa	Täsch	92
Eggel	Michaela	Naters	92
Etter	Faustine	Grône	94
Fournier	Camille	Sitten	93
Fussen	Chantal	Agarn	93
Imboden	Sandra	Leuk	92
Lehmann	Alexandra	Visp	93
Leiggener	Marion	Agarn	93
Lorenz	Tanja	Visp	92
Mammone	Oriana	Raron	90
Noti	Yanick	Naters	93
Outman	Melanie	Brig-Glis	93
Perren	Magalie	Zermatt	93
Pesa	Marin	Leukerbad	91
Pfammatter	Sarah Lia	Zeneggen	93
Schüpfer	Rebecca	Inden	93
Zryd	Natascha	Aigle	93

5C

Hermann Brunner

Abgottspon	Katia	Steg-Hohtenn	93
Ackermann	Marco	Inden	91
Amacker	Natalie	Naters	93
Biderbost	Katrin	Reckingen-Glur.	93
Blatter	Tobias	Naters	92

Burgener	Céline	Saas-Grund	93
Domig	Sabrina	Bern	93
Eggel	Franziska	Brig-Glis	94
Imesch	Larissa	Visp	93
Jordan	Rebecca	Brig-Glis	94
Minnig	Benjamin	Naters	93
Minnig	Elvira	Naters	93
Nanthen	Magalie	Termen	93
Pfammatter	Sally	Mund	93
Rossi	Tiziana	Saas-Fee	93
Zengaffinen	Kaja	Brig-Glis	93
Zen-Ruffinen	Sarah	Leuk	92
Zimmermann	Tanja	Visperterminen	94

5D

Martin Henzen

Benz	Nicolas	Sitten	94
Borber	Carole	Leuk	93
Burgener	Sabrina	Saas-Grund	93
Bützberger	Charis	Brig-Glis	94
Cavin	Baptiste	Salgesch	94
Eberhardt	Jan	Eischoll	93
Ebner	Jasmin	Visp	93
Ferrari	Jvana	St. Niklaus	93
Grünwald	Marc-Philippe	Naters	93
Marcel	92	92	
Jehli	Martin	Brig-Glis	93
Konkov	Alexey	Saas-Fee	92
Mabillard	Lionel	Venthône	95
Margelist	Rafaela	Staldenried	90
Messikommer	Nico	Brig-Glis	93
Meyer	Samuel	Salgesch	94
Reynard	Maxence	Savièse	95
Ringelsen	Simon	Lax	93
Schmid	Robin Michael	Ausserberg	93
Schnidrig	Jonas	Sitten	93
Taccoz	Coralie	Savièse	94
Tscherrig	Gina	Riederalp	92
Vianin	Tobias	Anniviers	93
Volken	Nicolas	Saas-Fee	93
Williner	Kilian	Brig-Glis	93

5E

Jean-Pierre Ménabréaz

Andenmatten	Susanne	Visp	92
Aufdenblatten	Lukas	Zermatt	92
Biner	Matthias	Zermatt	92
Esteves Peixoto	Fabio André	Visp	93
Frély	Edwina	Siders	94
Julen	Lynn	Siders	93
Kull	Anina	Ernen	93
Lanwer	Michelle	Termen	92
Lazarevic	Sena	Brig-Glis	91
Meichtry	Romaine	Riederalp	92
Ravidá	Valeria	Brig-Glis	93
Ritz	Sven	Lalden	93
Sadler	Till	Obergoms	93
Schmid	Kevin	Ausserberg	93
Zeiter	Kevin-Steven	Naters	93

5F

Christian Chiabotti

Ambord	Isabelle	Visperterminen	93
Bergamin	Jonas	Brig-Glis	92
Brantschen	Jeanine	St. Niklaus	93

Burger	Raphael	Baltschieder	94
Coppex	Kilian	Mörel-Filet	93
Delévaux	Lauriane	Siders	94
Eyer	Sarah	Naters	92
Gruber	Thomas	St. Niklaus	93
Guntern	Pascal	Brig-Glis	93
Gurten	Sabrina	Grengiols	93
Imhof	Dennis	Brig-Glis	93
Im seng	Pascal	Saas-Fee	92
Lochmatter	Alessandra	Birgisch	92
Rotzer	Daniel	Brig-Glis	92
Simic	Diana	Brig-Glis	93
Tenisch	Rebecca	Brig-Glis	93
Truffer	Nando	Lalden	93

5G

Christoph Klingele

Albrecht	Caroline	Visp	92
Anderegggen	Melanie	Visperterminen	93
Biner	Leonie	Zermatt	93
Brantschen	Melanie	Baltschieder	93
Burgdorf	Silvia	Ried-Brig	93
Frei	Marlen	Baltschieder	94
Furrer	Chiara-Maria	Naters	93
Gordon	Michaela	Naters	93
Henzen	Chiara-Maria	Wiler (Lötschen)	93
Ittig	Janusch	Mörel-Filet	94
Kabashi	Liridona	Leuk	92
Lagger	Sarah	Bitsch	93
Mathieu	Nadine	Steg-Hohtenn	93
Müller	Joel	Zermatt	92
Paiva Medroa	Patrik	Visp	93
Ressnig	Cyril	Brig-Glis	92
Rieder	Jonathan	Wiler (Lötschen)	93
Ritz	Manuel	Grengiols	93
Rohrer	Jennifer	Siders	93
Schmid	Roger	Naters	92
Schönteich	Maxi	Riederalp	93
Utzinger	Vanessa	Frenkendorf	93
Welti	Alicia	Saas-Fee	93
Zenhäusern	Ramon	Visp	92

5H

Bernhard Venetz

Albrecht	Fernando	Brig-Glis	93
Andenmatten	Sonja	Eisten	93
Baruti	Amantin	Leukerbad	92
Bonvin	Virgile	Chermignon	92
Chatrath	Aaron	Brig-Glis	93
Grand	Claudine	Leuk	93
Holze	Charlotte	Naters	93
Imhof	Sebastian	Betten	93
Kalbermatter	Marc	Brig-Glis	92
Mengis	Laura	Ried-Brig	91
Moser	Maria	Staldenried	94
Ravenshorst	Mick	Brig-Glis	91
Schlatter	Daniel	Etoy	93
Seiler	Nadine	Brig-Glis	93
Seiler	Norma	Brig-Glis	93
Viotti	Joël	Visp	92
Zeiter	Michel	Ried-Brig	93
Zengaffinen	Valerie	Steg-Hohtenn	93
Zenklusen	Manuel	Brig-Glis	93
Zuber	Mathias	Ried-Brig	93

5I

Maryse Bornet

Barmaz	Coralie	Anniviers	92
Bourmissen	Célia	Evolène	92
Chaperon	Audrey	Châtel-Saint-Denis	93
Colliard	Kevin	Essert-Pittet	92
Engel	Clyde	Saint-Blaise	92
Torrent	Nicolas	Arbaz	93
Witschard	Tania	Perly-Certoux	92

4

4A

Damian Studer

Giezendanner	Urs	Ried-Brig	94
Grunwald	Benjamin	Savièse	95
Jeiziner	Annik	St. Niklaus	95
Locher	Noah	Brig-Glis	93
Loretan	Ariane	Brig-Glis	94
Manti	Riessa	Leuk	95
Marty	Carole	Ried-Brig	94
Monigatti	Sophie	St. Moritz	94
Naselli Feo	Deborah	Siders	94
Rey	Katia	Ayent	95
Ritz	Mara	Brig-Glis	94
Schmid	Carmen	Raron	93
Schmid	Jonas	Baltschieder	94
Schmid	Sven	Naters	94
Schmidt	Sarah	Naters	94
Schnidrig	Caroline	Sitten	95
Sciannanna	Nathalie	Naters	94
Simonenko	Alina	Grimisuat	94
Zengaffinen	Cedric	Steg-Hohtenn	94

4B

Dolores Zurwerra

Andenmatten	Samira	Visp	94
Anthamatten	Chiara	Saas-Fee	94
Bodenmann	Sandrine	Brig-Glis	93
Borber	Fabienne	Brig-Glis	95
Burkhard	Barbara	Bitsch	94
Eggs	Sarah	Reckingen-Glur.	94
Hischier	Marion	Brig-Glis	94
Imboden	Rachel	Visp	93
Jossen	Manuel	Naters	93
Kälin	Moritz	Leukerbad	94
Klopotek	Jemima	Bitsch	95
Metry	Simon	Gampel-Bratsch	94
Müller	Romaine	Zermatt	94
Previodi	Delia Lorena	Brig-Glis	93
Rausis	Julie	Fully	95
Schwery	Jonas	Naters	95
Seiler	Noëlle	Steg-Hohtenn	93
Solmssen	Any	Bagnes	95
Stöper	Sarah	Visp	94
Zumthurn	Stephanie	Grengiols	94

4C

Marlis Gurzeler

Abgottspon	Christina	Zermatt	94
Alihodzic	Martin	Visp	94
Berchtold	Simeon	Naters	94
Biner	Quentin	Sitten	95
Bregy	Irina	Turtmann	94
Burchard	Pascal	Ried-Brig	94
Di Natale	Loris	Orsières	95
Furrer	Geraldine	Naters	93
Klein	Noëlle	Visp	94
Lochmatter	Fabienne	Turtmann	93
Lynch	Jana	Brig-Glis	93
Römisch	Anja-Rebecca	Brig-Glis	94
Schmid	Raphael	Raron	94
Schnyder	Jasmin	Brig-Glis	94
Shabani	Artan	Visp	94
Studer	Sebastian	Visperterminen	94
Troger	Tobias	Raron	94
Wenger	Nuaim	Bellwald	94
Werlen	Julia	Brig-Glis	94
Willisch	Natal	Stalden (VS)	94
Zenhäusern	Nicolas	Ried-Brig	95

4D

Roger Meyenberg

Ackermann	Chiara	Inden	94
Ameti	Kanita	Port-Valais	95
Anthamatten	Justine	Brig-Glis	94
Arnold	Céline	Visp	94
Aufdenblatten	Sarah	Zermatt	94
Brigger	Alessia	Steg-Hohtenn	94
Constantin	Patricia	Salgesch	94
Dubuis	Margaux	Savièse	94
Gillioz	Raphael	Conthey	93
Heynen	Romaine	Ausserberg	94
Lagger	Anna	Baltschieder	93
Leiggenger	Romaine	Visp	93
Mudry	Robin	Salgesch	94
Müller	Alessandra	Zermatt	93
Pfammatter	Joëlle	Mund	94
Stucky	Deborah	Ernen	94
Volken	Gabriel	Fiesch	92
Willa	Daniel	Naters	91
Williner	Cindy	Visp	94
Zufferey	Valentin	Siders	93

4E

Reto Hildbrand

Bärenfaller	Jonas	Brig-Glis	92
Brieden	René	Ausserberg	94
Bumann	Helene	Brig-Glis	93
Chiarello	Nicolas	Bellevue	94
Esteves Pereira	Michael	Zermatt	94
Graven	Anna	Zermatt	93
Hager	Diego	Brig-Glis	92
Heinzen	Lukas	Ried-Brig	94
Jöker	Jonas	Ried-Brig	93
Katigbak	Maria	Termen	93
Lauber	Joshua	Visp	94
Luggen	Jonas	Ried-Brig	93
Ottersbach	Daniel	Naters	91
Perren	Romario	Bellwald	94
Schelling	Rahel	Gampel-Bratsch	93
Schmid	Aurel	Brig-Glis	94
Schmidt	Philomene	Brig-Glis	94
Schneider	Celine	Zermatt	95

Schnyder	Amanda	Mörel-Filet	95
Schwander	Loraine	Zermatt	94
Teyssseire	Michael	Visp	94
Zenhäusern	Nicole	Raron	94

4F

Stephan Furrer

Andenmatten	Marina	Grächen	94
Bernegger	Arline	Münster-Gesch.	94
Biner	Janine	Zermatt	94
Brantschen	Dominique	St. Niklaus	94
Burkard	Anna-Lena	Brig-Glis	95
Fux	Medea	Grächen	96
Heinzmann	Aaron	Visp	94
Heinzmann	Lucca	Visperterminen	95
Hugo	Rebecca	Saas-Almagell	93
Imhof	Benjamin	Brig-Glis	93
Jäger	Carlo	Turtmann	94
Laros	Joost	Termen	92
Lauber	Damian	Zermatt	94
May	Héloïse	Bagnes	95
Pollinger	Cornelia	St. Niklaus	94
Rovina	Hannes	Varen	94
Schmid	Milena	Brig-Glis	94
Schmid	Sarah-Maria	Brig-Glis	95
Schmidt	Benedikt	Brig-Glis	95
Shaw	Bryony	Visp	94
Stucky	Lena	Brig-Glis	94
Taugwalder	Jonas	Zermatt	94
Wenger	David	Naters	94
Zumthurn	Samuel	Grengiols	94

4G

Gabriela Zuber-Arnold

Abgottspon	Janine	Stalden (VS)	94
Benelli	Luca	Naters	94
Bumann	Nicole	Stalden (VS)	94
Clausen	Viviane	Naters	93
Fauquex	Pierre-Antoine	Visp	94
Heilig	Salome	Ernen	93
Hellrigl	Niels	Brig-Glis	94
Holzer	Jannis	Naters	94
Imahorn	Matthias	Brig-Glis	93
Klinge	Jean-Marc	Termen	94
Koch	Paul	Brig-Glis	95
Markovic	Patrik	Brig-Glis	93
Minn			

Julen	Hermann	Zermatt	94
Kluser	Frédéric	Brig-Glis	94
Mangisch	Michaela	Naters	94
Schnydrig	Saskia	Mund	94
Summermatter	Raphael	Naters	94
Von Werra	Giada	Spiez	92
Welschen	Florian	Naters	94
Zen-Ruffinen	Maria	Leuk	94
Zurbriggen	Laura	Saas-Almagell	93

Mariétan	Xavier	Champéry	95
Meichtry	Thomas	Baltschieder	95
Pralong	Florane	Sitten	95
Rey	Manon	Chermignon	95
Ruppen	Nadine	Naters	94
Schmid	Anja Katharina	Ausserberg	94
Schmid	Benjamin	Brig-Glis	95
Schmid	Dominic	Brig-Glis	95
Schmid	Julian	Baltschieder	95
Schmidhalter	Noemi	Ried-Brig	94
Schweizer	Orfa	Brig-Glis	94
Studer	Rebekka	Visperterminen	96
Summermatter	Lisa-Maria	St. Niklaus	95
Susuri	Nazlije	Naters	93

Vogel	Divya	Siders	95
Werlen	Melanie	Ferden	95

3E

Michel Schmidt

Berchtold	Laura	Brig-Glis	95
Büchel	Livia	Brig-Glis	95
Dujic	Katrin	Visp	94
Eggs	Réanne	Siders	95
Escher	Gabriel	Uznach	95
Fournier	Mégane	Nendaz	95
Gaspari	Lucie	Martigny	96
Gruber	Michael	Brig-Glis	94
Gsponer	Joel	Brig-Glis	95
Hales	Anna Jane	Agarn	95
Hilfiker	Sarah	Brig-Glis	96
Iljazi	Denis	Zermatt	96
Imhof	Sascha	Brig-Glis	95
Kägi	Benjamin	Zermatt	94
Lehner	Alexandra	Bürchen	94
Lengen	Alexandra	Visp	95
Pesce	Michela	Zermatt	95
Pfaffen	Ann-Cathrin	Brig-Glis	96
Poisson	Julie	Veyras	95
Pont	Mélissa	Siders	96
Roosen	Jana	Saas-Fee	95
Steinmann	Cristina	Ried-Brig	94
Studer	Dayene	Visp	95
Tscherrig	Vera	Unterems	95
Varonier	Désirée	Albinen	95
Zen-Ruffinen	Lyne	Leuk	94

3F

Diether Demont

Bayard	Felix	Unterems	95
Berrut	Nadège	Troistorrens	96
Boomer	Hannah	Termen	95
Chiarello	Déborah	Bellevue	95
Coupez	Alexia	Fully	94
Favre	Sandrine	Siders	95
Galofaro	Ludovic	Montana	96
Gertschen	Jonathan	Randa	95
Julen	David	Brig-Glis	95
Kalbermatten	Ilona	Saas-Grund	95
Kalbermatten	Isabelle	Saas-Balen	95
Kreuzer	Anne-Catherine	Naters	95
Lauber	Timo	Brig-Glis	94
Luggen	Samira	Termen	95
Marner	Joanne	Visperterminen	94
Marty	Véronique	Ried-Brig	94
Schnyder	Adrienne	Gampel-Bratsch	96
Schnyder	Raphael	Brig-Glis	96
Steiner	Samuel	Erschmatt	95
Stoffel	Larissa	Visperterminen	96
Studer	Luca	Visp	94
Walker	Vanessa	Bitsch	95
Widmer	Basil	Ausserberg	94
Zengaffinen	Maria	Steg-Hohtenn	95
Ziba	Fitni	Visp	94
Zimmermann	Sandya	Visperterminen	94
Zurbriggen	Leona	Saas-Grund	95

3C

Dieter Jost

Abgottspon	Nina	Stalden (VS)	95
Caloz	Stéphanie	Miège	96
Cavin	Etienne	Salgesch	96
Cortez	David	Zermatt	94
Gattlen	Sascha	Bürchen	96
Iacopino	Carmen	Naters	95
Imboden	Joshua	Baltschieder	94
Imhof	Lea	Brig-Glis	96
Inniger	Michael	Adelboden	95
Iven	Hélène	Mollens (VS)	96
Kalbermatter	Romaine	Leuk	95
Karlen	Dominique	Brig-Glis	95
Kräuchi	Simon	Brig-Glis	96
Kryeziu	Blerta	Turtmann	95
Lehner	Elias	Wiler (Lötschen)	94
Loretan	Steve	Yaren	94
Paiva Rodrigues	Marcelo	Zermatt	94
Pfammatter	Matthias	Ried-Brig	95
Reist	Ariane	Raron	95
Rotzer	Nelli	Gampel-Bratsch	95
Savoy	Andréa	Grimisuat	95
Steiner	Frederik	Erschmatt	96
Stoffel	Josua	Visperterminen	97
Studer	Aaron	Siders	96
Studer	Leo Daniel	Siders	94
Summermatter	Linda	Staldenried	95
Truffer	Michelle	Visp	95
Volken	Angela	Naters	95
Zenkluken	Pascal	Brig-Glis	95
Andres	Michael	Ergisch	95
Berchtold	Chantal	Stalden (VS)	95
Carlen	Noelle	Reckingen-Glur.	96
Clausen	Valérie	Niedergesteln	94

3D

Beatrice Vogel März

Egli	Jonas	Visp	95
Eyer	Ilijana	Brig-Glis	95
Giroud	Yannick	Salgesch	93
Imboden	Tizian	Visp	94
Jerjen	Livia	Reckingen-Glur.	96
Kägi	Annina	Zermatt	94
Kämpfen	Nicolas	Ried-Brig	94
Kästner	Andreas	Brig-Glis	95
Kuonen	Jasmin	Saas-Fee	96
Kuonen	Maria	Ried-Brig	95
Pannatier	Malika	Evolène	95
Rey	Eliott	Lens	96
Roten	Sébastien	Brig-Glis	94
Schlatter	Stefan	Etoy	96
Schnyder	Jonas	Gampel-Bratsch	93

3A

Lucia Gsponer

Andenmatten	Natascha	Stalden (VS)	95
Buchard	Samanta	Leytron	94
Burgener	Sarah	Saas-Balen	95
Burgener	Valérie	Saas-Grund	95
Clausen	Geraldine	Naters	95
Eyer	Natascha	Steg-Hohtenn	94
Follonier	Loris	Sitten	95
Garbely	Marco	Brig-Glis	95
Imboden	Fabienne	Raron	94
Indermühle	Adrian	Siders	96
Jäger	Enzo	Turtmann	96
Julen	Chantal	Zermatt	95
Julen	Denise	Zermatt	95
Kalbermatter	Noëmi	Steg-Hohtenn	96
Lang	Frédérique	Nendaz	95
Poli	Luca	Veyras	96
Rittiner	Viktoria	Bitsch	95
Ritz	Alessandra	Naters	95
Rossier	Laurence	Fully	96
Russo	Samantha	Zermatt	95
Schmid	Michelle	Gampel-Bratsch	95
Schnydrig	Alicia	Stalden (VS)	95
Schnyder	Larissa	Brig-Glis	95
Sepppey	Pauline	Salins	96
Spahni	Patrick	Montana	95
Williner	Fabienne	Grächen	95
Wintermantel	Marie-Gabriele	Stalden (VS)	96
Zanoni	Charlotte	Montana	95
Zenzünen	Saskia	Grenskiols	95

3B

Daniel Vogel

Bernini	Lucia Maria	Bitsch	95
Biderbost	Ann-Sophie	Graftschaf	94
Blatter	Kerstin	Brig-Glis	95
Blatter	Simon	Leuk	95
Carlen	Pascale-Valérie	Reckingen-Glur.	96
Croft	Tamara	Ried-Brig	95
Dupont	Dolores	Eischoll	95
Henzen	Beda	Wiler (Lötschen)	94
Klein	Marie-Noëlle	Eischoll	95
Lötscher	Etienne	Visp	95
Maki	Teemu	Erschmatt	95

3G

Anton Kost

Anthamatten	Thomas	Brig-Glis	96
Bellwald	Helena	Brig-Glis	95
Bilgischer	Nicolas	Saas-Grund	95
Brantschen	Kay	Visp	94
Burgener	Gian-Luca	Visperterminen	96
Burkhard	Andy	Ried-Brig	95
Eberhardt	Christian	Brig-Glis	95
Escher	Samuel	Simplon	95
Gutzwiller	Nicolas	Brig-Glis	95
Hischier	Hanna	Oberems	95
Holzer	Marcial	Brig-Glis	96
Viviana	Mario	Visp	94
Jordan	Marco	Brig-Glis	95
Krasniqi	Dahlia	Zermatt	95
Kuonen	Sarah	Saas-Grund	95
Meichtry	Sandro	Guttet-Feschel	94
Nedungadi	Anupama	Brig-Glis	96
Pfaffen	Jérôme	Ausserberg	95
Ritz	Diego Andrea	Brig-Glis	96
Siegen	Sandro	Brig-Glis	95
Sies	Ramona	Visp	95
Tscherrig	Lisa	Täsch	94
Zen-Ruffinen	Sarah	Leuk	94

2

2A

Anton Perren

Cortez	Francisco	Zermatt	96
Dalir Kanesbi	Ramin	Brig-Glis	93
Fryand	Svenja	Steg-Hohtenn	96
Gottspöner	Saskia	Visperterminen	94
Grichting	Simon	Termen	96
Häfliger	Michèle	Visp	97
Hofer	Noémie	Siders	97
Hutter	Laura	Lalden	96
Imahorn	Michèle	Brig-Glis	95
Imhof	Larissa	Brig-Glis	96
Im seng	Rolf	Wiler (Lötschen)	95
Imstöp	Anja	Zeneggen	96
Jeiziner	Alisha	Visp	96
Kalbermatten	Cédric	Brig-Glis	96
Kämpfen	David	Münster-Gesch.	95
Marty	Charlotte	Guttet-Feschel	96
Pandurevic	Marija	Naters	95
Perren	Luiz	Zermatt	96
Rey	Fabrice	Zermatt	95
Saric	Lea	Visp	96
Schaufelberger	Serafin	Ernen	95
Stec	Magdalena	Raron	96
Troger	Lena	Raron	96
Venet	Matthias	Stalden (VS)	96
Volken	Christina Lee	Brig-Glis	95
Von Streng	Jean Baptiste	Montherod	97
Werlen	Larissa	Grenskiols	96

2B

Adrian Zenhäusern

Bass	Tiffany-Estelle	Naters	94
Battagliaese	Rosa	Zermatt	96
Bodenmann	Sabrina	Brig-Glis	96
Bonvin	Guillaume	Ayent	96
Bozic	Marijana	Brig-Glis	96
Chanton	Fabienne	St. Niklaus	97
Fetzer	Noëlle	Brig-Glis	96
Furrer	Melanie	Grächen	97
Jossen	Deborah	Naters	96
Kräuchi	Juliana	Brig-Glis	97
Lopes Cardoso	Catarina	Zermatt	95
Mader	Mario	Chermignon	96
Matter	Mathys	Agarn	96
Métrailleur	Marie	Collombey-Muraz	97
Näpfl	Rahel	Brig-Glis	95
Paiva Duarte	Laura	Zermatt	96
Praplan	Laurence	Ayent	97
Renvall	Ellen	Bagnes	97
Ritter	Ann-Cathrine	Brig-Glis	96
Sarbach	Analena	St. Niklaus	96
Seematter	Lena Maria	Stalden (VS)	96
Shaqiri	Aferdita	Steg-Hohtenn	96
Werlen	Angela	Brig-Glis	97
Zeiter	Tamara	Visp	96

2C

Christophe Myter

Balet	Amandine	Grône	97
Clivaz	Gabriel	Siders	97
Fux	Christine	Gampel-Bratsch	96
Heinzmann	Elena	Visp	96
Hischier	Nina	Naters	96
Jeiziner	Anja	Bellwald	96
Maitre	Ivanne	Evolène	95
Mosoni	Paul-Etienne	Grône	95
Müller	Julia	Lalden	96
Mutter	Stefanie	Naters	96
Pralong	Julie	Siders	97
Rossi	Lisa	Saas-Fee	96
Sarbach	Livia	St. Niklaus	96
Schmid	Simone	Brig-Glis	96
Serdar	Slavisa	Zermatt	97
Sieger	Diana	Brig-Glis	95
Zuber	Alessia	Naters	96

2D

Renato Arnold

Beeler	Sophia	Reckingen	95
Beffa	Jérôme	Termen	96
Berchtold	Lena	Riederalp	96
Berger	Jonas	Visp	96
Bodenmüller	Nicolas	Baltschieder	95
Brunner	Katharina	Visp	96
Burkhalter	Luis	Visp	96
Cvijetic	Nena	Grächen	96
Eggel	Kevin	Visp	96
Elsig	Samuel Lukas	Salgesch	97
Gottspöner	Jennifer	Visperterminen	96
In-Albon	Sandra	Naters	97
Jäger	Sebastian	Brig-Glis	96
Jeitziner	Noemi	Naters	96
Kellenberger	Aline	Brig-Glis	95
Klaric	Matea	Leukerbad	96
Kull	Miriam	Ernen	96

Lochmatter	Ramon	Eisten	96
Manz	Deborah	Visp	96
Mathieu	Lauraine	Steg-Hohtenn	94
Ruppen	Salome Sofie	Naters	96
Sarbach	Jonas	Visp	96
Sarbach	Micheline	Leukerbad	96
Schmid	Ronny	Siders	96
Steiner	Michael	Guttet-Feschel	96
Zenhäusern	Livia	Bürchen	96
Zerzuben	Isabelle	Visp	97
Zuber	Corinne	Ried-Brig	95

2E

Carole Sierro

Arigoni	Monika	Visp	96
Baruti	Luan	Leukerbad	97
Bovier	Camille	Hérémence	96
Clavien	Nadia	Veyras	96
Eggel	Patrick	Brig-Glis	96
Erceg	Noah	Leuk	96
Hutter	Aaron	Mund	96
Imhof	Andrea Josef	Naters	95
In-Albon	Katja	Visp	96
Lochmatter	Damjan	St. Niklaus	96
Manz	Domink	Brig-Glis	95
Michlig	Nadja	Heimberg	96
Moradi	Yasmine	Conthey	97
Müller	Katharine	Göschenen	96
Oggier	Lorena	Turtmann	96
Pfammatter	Priscilla	Visp	97
Schalbatter	Lukas	Brig-Glis	96
Schmid	Sebastian	Brig-Glis	97
Schmidt	Fabienne	Brig-Glis	96
Schnyder	Manuel	Leuk	95
Vomsattel	Michael	Brig-Glis	96
Zehnder	Svenja	Naters	97

2F

Alexander Allenbach

Amstutz	Valerie	Grächen	96
Anthamatten	Michael	Saas-Almagell	96
Bertholjotti	Lukas	Leuk	96
Breuer	Kimberly	Saas-Almagell	96
Burgener	Felicia	Saas-Grund	96

2G

Matthias Schmidhalter

Abgottspon	Elena	Staldenried	96
Amstutz	Michelle	Grächen	97
Biner	Matteo	Zermatt	96
Biner	Noël	Zermatt	96
Bonvin	Alexandre	Siders	96
Briand	Medea	Naters	95
Bumann	Samuel David	Ried-Brig	96
Espejo	Tanguy	Chermignon	97
Fardel	Eugénie	Ayent	97
Holzer	Simon	Eggerberg	96
Junglius	Ruben	Termen	97
Mabillard	Raphaël	Venthône	98
Margelisch	Nicola	Brig-Glis	96
Meyer	Caroline	Salgesch	97
Morand	Maxime	Bagnes	97
Pfamtmatter	Jonas	Naters	96
Sarbach	Lukas	Visp	96
Schnidrig	Michael	Sitten	97
Taipei	Valon	Stalden (VS)	95
Theux	Julien	Martigny	97
Wenger	Rachel	Naters	97
Zacher	Moritz	Brig-Glis	96
Ziegler	Fabien	Siders	97
Zuber	Joël	Brig-Glis	96

2H

Bernhard Erpen

Biblekaj	Luigi	Visp	94
Bregy	Samantha	Oberems	96
Fux	Elias	Bitsch	97
Geissbühler	Lucas	Naters	95
Gruber	Sarah	Grächen	96
Karlen	Joël Leo	Naters	96
Kiechler	Nicolas	Mörel-Filet	96
Köppel	Diego	Brig-Glis	96
Krasniqi	Selime	Zermatt	97
Luggen	Aaron	Termen	96
Meier	Larissa	Naters	96
Oberson	Guillaume	Morges	95
Paiva	Tania	Visp	96
Perriard	Antoine	Troistorrents	96
Radman	Xavier	Naters	96
Ritz	Jimmy	Brig-Glis	96
Rufibach	Joel	Zermatt	96
Schmidt	Gwendolyn	Mörel-Filet	95
Theier	Chiara	Raron	96
Wellig	Simon	Blatten	96
Zenhäusern	Simon	Naters	96
Zurbruggen	Jessica	Saas-Grund	96

1

1A

Paul Locher

Abgottspon	Fabrice	Staldenried	98
Andenmatten	Nils	Visp	97
Brenoli	Zana	Naters	97
Chevalley	Marie	Ollon	97
Cröbu	Sharon	Naters	94
Ebener	Theclae-Carola	Naters	97
Gruber	Marina	Gampel-Bratsch	97
Heldner	Luciano	St. Niklaus	97
Hildbrand	Matthias	Ried-Brig	97
Holzer	Adriana	Eggerberg	97
Holzer	Isabelle	Eggerberg	97
Imhof	Michael	Ried-Brig	97
Kurmann	Jonas	Ausserberg	97
Kwicien	Sofia	Bellwald	96
Pianzola	Nina Julia	Brig-Glis	97
Reymond	Laure	Troistorrents	97
Robertz	Joanne	Termen	97
Robyr	Thomas	Chermignon	98
Schmid	Alicia	Gampel-Bratsch	97
Schmid	Marc-Alexander	Ausserberg	97
Widmer	Sandra	Troistorrents	98
Zeiter	Jessica	Naters	97
Zuber	Yannick	Törbel	97

1B

Gerhard Schmidt

Albrecht	Samuel	Sitten	97
Arnold	Matthias	Ried-Brig	97
Bartolone	David	Sitten	97
Biselx	John	Brig-Glis	98
Biselx	Joseph	Brig-Glis	98
Da Cunha Prata	Leon	Sitten	98
Dini	Christian	Niedergesteln	96
Döring	Jonas	Raron	98
Dupertuis	Terry	Belmont-s.-Laus.	98
Escher	Luzia	Simplon	97
Florey	Sandrine	Randogne	98
Hagen	Léonie	Brig-Glis	99
Jollien	Robin	Sitten	97
Locher	Andreas	Unterbäch	97
Locher	Leon	Ried-Brig	98
Mengis	Noémie	Sitten	98
Schmidt	Jonas	Salgesch	97
Schnyder	Anya	Erschmatt	97
Schnyder	Maria	Brig-Glis	98
Schnydrig	Sven	Baltschieder	97
Spahni	Daniel	Montana	97
Swensson	Celina	Bagnes	98
Tscherry	Natascha	Agarn	98
Von Rothermel	Genevieve	Visp	95
Vouillamoz	Lisa	Sitten	98
Yerly	Maude	Siders	98

1C

Gerd Dönni

Agten	Sophie	Grengiols	97
Amacker	Raphael	Eischoll	97
Berclaz	Amande	Leukerbad	97
Biderbost	Jean-Elie	Grafenschaft	97
Da Silva	Tracy	Siders	97
Fumeaux	Laurent	Miège	98
Gisler	Angela	Visp	97
Grichting	Nicolas	Ried-Brig	97
Imhof	Jenny	Grengiols	97
Isler	Lucia	Siders	97
Kalbermatten	Claudio	Visp	97
Kehl	Joelle	Baltschieder	97
König	Sandrine	Sitten	98
Kummer	Katharina	Riederalp	98
Mariétan	Guillaume	Champéry	97
Pichel	Julien	Salgesch	97
Kerstin	Rubin	Baltschieder	97
Samantha	Scheuch	Sitten	97
Noah	Schmid	Baltschieder	97
Dario Sandro	Truffer	Zermatt	97
Darline	Vainer	Raron	97
Naomi	Voeten	Baltschieder	97
Sarah	Volken	Ried-Brig	97
Jessica	Wyss	Zermatt	96

1D

Christine Emery

Aymon	Marie-Amélie	Ayent	98
Blatter	Hanna	Naters	97
Brantschen	Anna-Maren	Brig-Glis	97
Bregy	Michael	Oberems	97
Bregy	Silvan	Grächen	97
Bumann	Marco	Embd	97
Fahrni	Debora	Naters	97
Fux	Masha	Grächen	97
Gard	Aurèle	Bagnes	96
Gertschen	Melanie-Maria	Naters	97
Gruber	Anna Lena	Gampel-Bratsch	96
Imboden	Deborah	Brig-Glis	97
Jossen	Anja	Naters	97
Kazazi	Semi	Brig-Glis	96
Kössler	Kristina	Turtmann	97
Mazotti	Nathalie	Brig-Glis	97
Paulsen	Jakob	Ayent	98
Rovina	Lukas	St. Niklaus	97
Solmssen	Kevin	Bagnes	98
Summermatter	Jonathan	St. Niklaus	97
Taipei	Shpend	Raron	97
Truffer	Silvan	St. Niklaus	97
Zurbruggen	Nicolas	Naters	97

1E

Stefan Ruppen

Amacker	Romano	Eischoll	97
Anderegggen	Nicolas	Brig-Glis	97
Burchard	Sabine	Ried-Brig	97
Carlen	Lena-Katharina	Gampel-Bratsch	97
Constantin	Florian	Lens	99
Denyset	Sarah	Siders	97
Erpen	Milena	Ried-Brig	97
Henseler	Peter	Bitsch	97
Hugo	Carol	Steg-Hohntenn	97
Imhof	Elia	Riederalp	97
Imhof	Jan	Brig-Glis	96

Imhof	Yannic	Brig-Glis	98
Kalbermatten	Nina	Steg-Hohntenn	97
Loretan	Cyril Elias	Brig-Glis	97
Lötscher	Melanie	Leuk	98
Manti	Tiziana	Leuk	97
Philippoz	Yann	Arbaz	97
Rittiner	Julia	Bitsch	97
Rittiner	Nicole	Ried-Brig	97
Ritz	Jacqueline	Niederwald	97
Ruppen	Anika	Bitsch	97
Salamin	Aurélie	Siders	98
Schmid	Claudio	Brig-Glis	97
Stec	Irenäus	Raron	98
Studer	Ines Johanna	Siders	98
Walch	Cindy	Siders	97

1F

Manuela Lochmatter-Vogel

Almeida Ferreira	Fabio	Täsch	96
Anthamatten	Nathalie	Saas-Almagell	97
Barbiero	Angelo	Saas-Fee	97
Blatter	Jonas	Leuk	98
Dubach	Lisa	Leuk	98
Favre	Colin	Martigny	98
Fournier	Mathilde	Nendaz	97
Grand	Justine	Siders	98
Heinzen	Maria-Magdalena	Brig-Glis	97
Kalbermatten	Corinne	Saas-Balen	97
Lomatter	Fabienne	Saas-Fee	97
Molling	Laura	Leuk	97
Mooser	Michael	Brig-Glis	97
Näfen	Zelia Sophia	Brig-Glis	97
Nanzer	Sandro	Brig-Glis	98
Peric	Katarina	Saas-Fee	97
Pont	Cédric Nicolas	Siders	98
Rudaz	Jérémy	Siders	96
Steiner	Sandro	Leuk	97
Stöckli	Lara	Zermatt	96
Troia	Fabrizio	Brig-Glis	97
Tschurtschenthaler	Noëlle	Zermatt	97
Von Rotz	Sydney	Agarn	97
Zaino	Aline	Zermatt	96
Zenklusen	Raffaele	Brig-Glis	97

1G

Magali Zengaffinen

Alves Ferreira	Luis Rafael	Visp	97
Amherd	Michael	Brig-Glis	97
Borgeat	Loic	Chermignon	97
Clausen	Luca	Niedergesteln	96
Federer	Tobias	Visp	96
Gottspöner	Frank	Visperterminen	97
Gspöner	Lucas	Brig-Glis	97
Heinzmann	Jana	Visperterminen	97
Heynen	Sarah-Katharina	Ausserberg	97
Hutter	Brian	Lalden	97
Imboden	Pierrine	Visp	97
Imboden	Sara	Baltschieder	98
Imbsand	Coraline	Sitten	97
In-Albon	Andrin	Baltschieder	97
Jan	Kreuzer	Visperterminen	97
Leiggenger	Arnaut	Visp	97
Loncar	David	Visp	97
Miesch	Janine	Ried-Brig	97
Paiva Medroa	Cristian	Visp	97
Pfamtmatter	Noah	Brig-Glis	97
Pont	Justine	Siders	97
Ricchiuto	Mario	Ried-Brig	97

Ritz	Sebastian	Lalden	97
Schmid	Deborah	Brig-Glis	97
Schmid	Manuel	Baltschieder	97
Steiner	Joël	Brig-Glis	98
Studer	Chantal	Visperterminen	97
Studer	Dominic	Visperterminen	97

1H

Daniel Margelist

Bernegger	Eleonore	Münster-Gesch.	97
Brigger	Robin	Steg-Hohntenn	97
Carlen	Julian	Reckingen-Glur.	98
Fischer	Kirsten	Visp	98
Furler	Rahel Lee	Visp	97
Heldner	Samuel	Visp	97
Kalenica	Flamur	Visp	98
Leiggenger	Céline	Ausserberg	97
Mehmeti	Benita	Brig-Glis	96
Michela	Rocco	Veyras	98
Michellod	Diane	Bagnes	97
Milicevic	Dejana	Brig-Glis	96
Paiva Dias	Raul	Visp	96
Pannatier	Tobias	Fully	97
Pece	Riccardo	Ried-Brig	97
Pfamtmatter	Loris	Visp	97
Pfamtmatter	Rahel	Zeneggen	97
Rey	Ludovic	Chermignon	97
Rohner	Sammy	Raron	97
Schmid	Jeremia	Raron	97
Seed	Rebecca	Visp	98
Simic	Natascha	Brig-Glis	95
Sterren	Enya	Visp	98
Stoffel	Daniel	Unterbäch	97
Studer	Rafael	Visp	96
Wyer	Vanessa	Lalden	96

1I

Denise Jurt

Andenmatten	Oliver Philipp	Stalden (VS)	97
Cathrein	Nico Andrea	Brig-Glis	97
Chiarello	Noémie	Bellevue	97
Etzensperger	Lindy	Brig-Glis	98
Hildbrand	Simon	Gampel-Bratsch	97
Imesch	Chiara	Birgisch	97
Imesch	Luca	Birgisch	97
Kalbermatten	Jannis	Brig-Glis	97
Klopotek	Joas	Bitsch	98
Kluser	Isabelle	Brig-Glis	97
Kofmehl	Anja	Leukerbad	97
Mathier	Larissa	Salgesch	97
Millius	Valentin	Brig-Glis	97
Moret	Line	Salins	97
Müller	Luca	Zermatt	96
Nanchen	Clémence	Lens	97
Providoli	Naomi	Siders	98
Rieder	Dario	Wiler (Lötschen)	97
Schmid	Melanie	Visp	97
Schmid	Alessandra	Naters	97
Schwery	Marc	Naters	96
Stanimirovic	Ikonija	Visp	97
Summermatter	Jenny	Staldenried	97
Tscherrig	Tiziana	Termen	97
Venet	Nicolas	Stalden (VS)	97
Walker	Mathias	Gampel-Bratsch	97

Sportschule

4hsk

Natal Zengaffinen

Bellwald	Emanuel	Bellwald	94
Blumenthal	Laura	Brig-Glis	94
Imboden	Yannick	St. Niklaus	93
Imstépf	Rita	Lalden	93
Jost	Patricia	Obergoms	93
Marx	Laurent	Termen	93
Mooser	Marc	Jaun	93
Müller	Jorinde	Münster	93
Ravenshorst	Nils	Saas-Fee	93
Seiler	Lucas	Brig-Glis	95
Steiner	Chantal	Erschmatt	93
Volken	Flurina	Fiesch	93
Volken	Ramona	Brig-Glis	94
Würsten	Marius	Ernen	93
Zbinden	Marco	Plaffeien	91

4hskf

Maryse Borner

Antonin	Samuel	Conthey	94
Berra	Camillia	Champéry	94
Bouduban	Damien	Conthey	94
Bruchez	Fabien	Fully	94
Cheli	Théo	Arzier	93
Cerutti	Yannick	L'Abbaye	93
Charmey	Alisson	Bourg-en-Lavaux	94
Genoud	Amaury	Anniviers	93
Giovanola	Laureen	Collombey-Muraz	94
Luginbühl	Nico	Mollens (VS)	94
Oberson	Laurie	Vaulruz	94

3hsk

Christof Perrig

Bissig	Tanja	Andermatt	94
Bumann	Sandro	Saas-Grund	94
Di Lallo	Sabine	Obergoms	94
Garbely	Michèle	Reckingen-Glur.	94
Graven	Rebecca	Zermatt	94
Gyger	Tatjana	Zweisimmen	95
Hjalmarsson	Linn	Brig-Glis	95
Imwinkelried	Kilian	Fiesch	94
Jost	Sebastian	Obergoms	94
Kahoun	Philipp	Visp	93
Leiggener	David Paul	Stalden (VS)	94
Mauron	Chris	Plasselb	94
Perren	Nicola	Zermatt	94
Ritz	Michael	Naters	94
Schalbetter	Fabian	Naters	94
Witschard	Mathias	Leuk	95
Zeiter	Sascha	Lalden	94
Zeller	David	Zweisimmen	94
Zenhäusern	Romaine	Visp	94
Zurbriggen	Jan	Saas-Grund	94

3hskf

Roland Carrupt

Antonin	Benoit	Conthey	95
Chable	Charlotte	Villars-sur-Glâne	94
Cheseaux	Thomas	Martigny	95
Cuenot	Jules	Le Cerneux-Péq.	94
Darbellay	Sheila	Liddes	95
Luginbühl	Flavio	Mollens (VS)	96
Normand	Jérémy	Bex	94
Perruchoud	Dylan	Chalais	94
Tschopp	Florian	Venthône	94

2hsk

Rico Nanchen

Abgottspon	Céline	Baltschieder	95
Belloni	Fabio	Grenchen	95
Berchtold	Diego	Visp	96
Bernini	Claudio	Bitsch	96
Brunner	Corina	Eischoll	95
Egger	James	Plasselb	95
Kuonen	Lars	Termen	95
Lagger	Marc	Bellwald	95
Miesch	Christian	Ried-Brig	95
Oggier	Silvan	Naters	93
Plaffen	Rafael	Visp	95
Schmidt	Cy-Robert	Guttet-Feschel	94
Troger	Carole Livia	Raron	94
Volken	Julia	Fiesch	95
Wenger	Adrian	Collombey-Muraz	95
Williner	Karin	Brig-Glis	95
Zumstein	Roberto	Brig-Glis	95

2hskf

Thomas Fournier

Barmaz	Bastien	Veyras	95
Bartolotta	Iliana	Sitten	95
Bieri	Fabian	Liestal	95
Cerutti	Navin	L'Abbaye	96
Copt	Benjamin	Sitten	95
Couplan	Melissa	Massonnens	96
Gillon	Robin	Villars-sur-Glâne	94
Michellod	Adrien	Grône	95
Murith	Bastien	Morlon	95
Nef	Tanguy	Veyrier	96
Perrotet	Antoine	Pont-en-Ogoz	96
Pezzatti	Céline	Le Locle	95
Procureur	Gaëtan	Vich	95
Wicki	Camille	Chalais	95

1hsk

Patrick Grichting

Basler	Tim	Niederlenz	96
Bellwald	Vera	Ferden	96
Blumenthal	Matteo	Brig-Glis	96
Borter	Hannes	Naters	96
Bovisi	Sandro	Köniz	97
Burkhalter	Joscha	Zweisimmen	96
Djukic	Lea	Zermatt	96
Ebener	Franziska	Ferden	96
Gerber	Simon	Naters	97
Grand	Medea	Albinen	96
Heldner	Fabian	Visp	96
Hischier	Moritz	Oberems	97
In-Albon	Sebastian	Eggerberg	96
Kippel	Sandrine	Leuk	96
Kreuzer	Yannik	Obergoms	96
Maurer	Jimmy	Saas-Fee	96
Schmidhalter	Jona	Ried-Brig	96
Schmidt	Nathalie	Saas-Grund	96
Stoffel	Elena	Unterbäch	96
Thalmann	Michel	Plaffeien	96
Volken	Larissa	Fieschertal	96

1hskf

Nadine Tscherrig

Anthamatten	Thibault	Villars-sur-Glâne	97
Chable	Pauline	Ollon	97
Chaperon	Robin	Châtel-Saint-Denis	96
Clivaz	Pierre	Montana	97
Coppey	Coralie	Conthey	97
De Kalbermatten	Sandra	Saint-Légier-La Ch.	97
Henzi	Nicolas	Montana	96
Koehn	Edouard	Pully	96
Lehikoinen	Niki	Crans-près-Céligny	96
Lussier	Barbara	Uster	95
Métroz	Abigaëlle	Orsières	97
Morel	Loïc	Corpataux-Magn.	96
Murith	Pierre	Gruyères	96
Perruchoud	Solange	Chalais	97
Ruga	Francesco	Tenero-Contra	97
Tschiember	Jules	Brig-Glis	97

Schülerstatistik

Klassenübersicht

Schulen	Klasse	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	Externe	Interne
Gymnasium	5	9	101	66	167	135	32
Gymnasium	4	8	89	71	160	134	26
Gymnasium	3	8	110	70	180	140	40
Gymnasium	2	8	108	79	187	148	39
Gymnasium	1	9	114	113	227	162	65
hsk+m		8	43	80	123	35	88
Total		50	565	479	1'044	754	290

Wohnort

Klasse/Abteilung	5	4	3	2	1	hsk	Total
Goms	4	6	4	7	5	13	39
Östlich Raron	10	5	4	5	8	1	33
Brig	52	62	50	59	62	18	303
Visp	49	47	50	62	63	18	289
Westlich Raron	10	9	16	9	19	5	68
Leuk	15	14	23	16	22	6	96
Übriges Wallis	20	14	29	25	44	24	156
Andere Kantone	7	3	4	3	3	38	58
Ausland	0	0	0	1	1	0	2
44Total	167	160	180	187	227	123	1'044



Die Schulen

Das Gymnasium	96
Unterrichtsfächer	98
Studentafel	99
Die Sportschule Kollegium Brig	100
Studentafel hsk+m	104

Das Gymnasium

- 1 Ziel der Maturitätsschulen ist es, Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung. Die Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Schulen fördern gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schüler.
- 2 Maturanden sind fähig, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken. Sie haben somit Einsicht in die Methodik wissenschaftlicher Arbeit.
- 3 Maturanden beherrschen eine Landessprache und erwerben sich grundlegende Kenntnisse in anderen nationalen und fremden Sprachen. Sie sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.
- 4 Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, und dies in Bezug auf die Gegenwart und die Vergangenheit, auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur wahrzunehmen (Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar/15. Februar 1995/Teilrevison vom 27. Juni 2007, Artikel 5).

Allgemeine Struktur

Die gymnasiale Ausbildung am Kollegium erstreckt sich über fünf Jahre, gemäss den im Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) festgelegten Bedingungen, beziehungsweise dem Rahmenlehrplan der EDK.

Während der fünf Jahre Gymnasium, das mit dem Erwerb des gymnasialen Maturitätszeugnisses abgeschlossen wird, werden die folgenden Fächer unterrichtet:

Die Grundlagenfächer

In den Grundlagenfächern erhalten die Schüler das Rüstzeug, das man für eine gymnasiale Allgemeinbildung als unerlässlich einstuft.

Der Kanton Wallis hat die Grundlagenfächer noch durch die kantonalen Fächer Religionsunterricht, Informatik und Italienisch oder Latein erweitert.

Das Schwerpunktfach

Mit dem Schwerpunktfach geben die Schüler ihrer Ausbildung ein bestimmtes Profil. Die Wahl des Schwerpunktfaches ermöglicht eine vertiefte Beschäftigung mit einem bestimmten Fachbereich. Angeboten werden am Kollegium Spiritus Sanctus Brig Schwerpunktfächer aus allen Fachbereichen (Sprachen, Naturwissenschaften und Mathematik, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Kunst und Musik).

Das Ergänzungsfach

Eine zusätzliche Erweiterung erfährt die gymnasiale Ausbildung durch die Wahl des Ergänzungsfaches. Hier kann der Schüler aus vierzehn Angeboten das ihm entsprechende Ergänzungsfach auswählen. Die Wahlfreiheit ist insofern eingeschränkt, als hier nicht das gleiche Fach gewählt werden darf wie im Schwerpunkt. Das

Ergänzungsfach bietet die Möglichkeit, den gewählten Schwerpunkt zu verstärken oder aber die gymnasiale Ausbildung mit der Wahl eines anderen Fachgebietes zu erweitern.

Wahlmöglichkeiten

In der 1. Klasse wird allen Schülern die gleiche gymnasiale Grundausbildung vermittelt. Einzig im Bereich des Religionsunterrichtes und in der dritten Fremdsprache müssen sie bereits mit der Anmeldung für das Gymnasium entscheiden, ob sie Christliche Religion oder Religionswissenschaft und ob sie Latein oder Italienisch belegen wollen. Im zweiten Semester der 1. Klasse müssen sich die Schüler dann auf ihr Schwerpunktfach festlegen, das sie bis zur Matura beibehalten.

Im zweiten Semester der 3. Klasse entscheiden sie sich für ein Ergänzungsfach, das sie dann während zwei Jahren belegen. Dieses differenzierte progressive Wahlsystem ermöglicht den Schülern, ihrer gymnasialen Ausbildung ein persönliches Profil zu geben.

Die Maturaarbeit

Auf Grund allgemeiner Themen, die sich auf die unterrichteten Fächer beziehen, wählt jeder Schüler nach seinem Interesse ein von den Lehrpersonen vorgeschlagenes oder von der Schulleitung akzeptiertes selbst gewähltes Thema und verfasst dazu seine Maturaarbeit. Die Maturaarbeit besteht aus einem Schrifttum oder einem redigierten Kommentar und einer mündlichen Präsentation. Die erreichte Gesamtnote der Maturaarbeit ist Bestandteil des gymnasialen Maturazeugnisses.

Allgemeine Bestimmungen

Rechtliche Grundlagen Beispieltext

- Verordnung des Bundesrates/Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar/15. Februar 1995/Teilrevison vom 27. Juni 2007 Beispieltext
- Allgemeines Reglement über die Mittelschulen vom 17. Dezember 2003
- Reglement der Handelsmittelschulen des Kantons Wallis vom 20. Mai 1992
- Reglement über die Schulzeit am Gymnasium und die Maturitätsprüfungen im Kanton Wallis vom 10. April 2002 bzw. 10. Juni 2009
- Reglement über die Organisation der kantonalen Gymnasien vom 9. Oktober 1974
- Weisungen vom 10. Dezember 2004 betreffend die Maturaarbeit
- Beschluss über die Festsetzung der Einschreibgebühren für die Diplom- und Maturitätsprüfungen vom 2. Oktober 1970
- Interne Reglemente des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig

Aufnahmebedingungen

Die Aufnahmebedingungen sind in den folgenden Grundlagen geregelt:

- Gesetz über die Orientierungsschule vom 13. Mai 1987
- Weisungen vom 22. November 2012 für die Aufnahme in die 1. Klassen der allgemeinen Mittelschulen Schuljahr 2013/2014
- Weisungen vom 27. April 2001 betreffend die Aufnahme, den Wechsel und die Beförderung in den verschiedenen Bildungswegen der Oberwalliser Mittelschulen
- Richtlinien vom 30. Mai 2008 betreffend den Sprach Austausch von Schülern der Kollegien des Ober- und Unterwallis

Die Aufnahmebedingungen für das Gymnasium sind im Gesetz über die Orientierungsschule vom 13. Mai 1987 im Artikel 19-21 geregelt.

Die Aufnahmebedingungen für die Sportmittelschule sind im Gesetz über die Orientierungsschule vom 13. Mai 1987 im Artikel 22 geregelt.

Aufnahme

- Die Aufnahme aus den deutschsprachigen Orientierungsschulzentren des Kantons Wallis erfolgt via Direktion der Orientierungsschule.

- Die Aufnahme aus den französischsprachigen Orientierungsschulzentren des Kantons Wallis erfolgt via das Bureau des échanges linguistiques, Aula du Collège de la Planta, 1950 Sitten. Tél.: 027 606 41 30.
- Aufnahme gesuche aus ausserkantonalen Schulen sind direkt an das Rektorat Kollegium Spiritus Sanctus Brig zu richten.

Schulgeld

- Für Schüler, deren Eltern im Wallis wohnen: CHF 0.--
- Für Walliser mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Wallis: CHF 2000.--
- Für alle anderen Schüler: CHF 4000.--

Verpflegung

Für interne und externe Schüler besteht über Mittag die Möglichkeit, sich in der Mensa des Internates oder in der Cafeteria zu verpflegen.

Versicherung

Von Seiten der Schule besteht keine Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Schüler. Es wird dringend empfohlen, eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung abzuschliessen.

Alle auf dieser Seite aufgeführten Gesetze, Reglemente, Weisungen und Richtlinien sind im Internet unter der Adresse: www.spiritus.ch/gymnasium/schule/downloads/ zu finden.

Unterrichtsfächer gemäss MAR 95/EVAMAR

	Grundlagenfächer	Schwerpunktfach	Ergänzungsfach
Sprachen	Deutsch Französisch Englisch	Italienisch Latein Spanisch	
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik Biologie Chemie Physik	Biologie und Chemie Physik u. Anw. d. Mathem.	Anw. der Mathematik Biologie Chemie Physik Informatik
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geographie Geschichte Einf. in Wirtsch. u. Recht Philosophie	Wirtschaft und Recht	Geographie Geschichte Wirtsch. und Recht Philosophie Psychologie/Pädagogik Religionslehre
Kunst	Bildnerisches Gestalten Musik	Bildnerisches Gestalten Musik	Bildnerisches Gestalten Musik Sport
Kantonale Fächer	Religionsunterricht Informatik Italienisch oder Latein		
Sport	Spporterziehung		

■ Fach/Fächergruppe mit Note im Maturazeugnis
 Maturitätsprüfung

Studenten-tafel für das Gymnasium nach MAR 95/EVAMAR

Klasse	I	2	3	4	5
Deutsch	4	4	4	4	4
Französisch	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Italienisch/Latein	4				
Mathematik	4	5	4	4	4
Biologie	2	2	2		
Chemie		1	2	2	
Physik			2	2	2
Geschichte		2	2	2	2
Geographie	2	2	2		
Wirtschaft und Recht	3				
Philosophie				3	3
Bildnerisches Gestalten	2		2		
Musik	2	2			
Schwerpunktfach		4	4	5	5
Ergänzungsfach				3	2
Maturaarbeit					1
Religion	1	1	1		
Informatik		2			
Spporterziehung	3	2	2	2	2
Total	33	33	33	33	31

Sportschule Kollegium Brig

Nationales Leistungszentrum Swiss-Ski



Stiftungsrat / Conseil de fondation

Pirmin Zurbriggen / Michael Zurwerra / Florence Koehn /
Viola Amherd / Jean-Michel Schaar

Exekutivrat / Conseil exécutif

Pirmin Zurbriggen / Natal Zengaffinen / Franz Hofer / Florence Koehn / Denis Wicki /
Rolf Michlig / Alain Kronig / Jérôme Ducommun / Markus Regli / Christian Inderkum


**NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
SKI ALPIN – WEST**
Serge Allemand
Leiter NLZ Ski Alpin West


**NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
BIATHLON**
Markus Regli
Leiter NLZ Biathlon


**NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
SNOWBOARD - WEST**
Christian Inderkum
Leiter NLZ Snowboard

NLZ Ski Alpin - West



Serge Allemand
Leiter NLZ West



Thierry Meynet
Herrentrainer



Lukas Bellwald
Herrentrainer



Davide Spatti
Herrentrainer



Eric Phipps
Damentrainer



Franco Cadin
Damentrainer



Simon Lamberti
Herrentrainer



Pascal Amacker
Herrentrainer



Philippe Bestak
Damentrainer

NLZ Biathlon



Markus Regli
Leiter NLZ Biathlon



Markus Segessenmann
Trainer NLZ
Biathlon



Raoul Volken
Trainer NLZ
Biathlon



Sarah Zeiter
Trainerin NLZ
Biathlon

NLZ Snowboard - West



Christian Inderkum
Leiter NLZ Snowboard



Jan Oggier
Trainer NLZ
Snowboard / Freestyle



Corinne Suter
Trainer NLZ
Snowboard / Freestyle



Rafael Sigrist
Trainer NLZ
Snowboard / Freestyle

Die Sportschule Kollegium Brig

Nationales Leistungszentrum Swiss-Ski

Die Sportschule am Kollegium Spiritus Sanctus Brig bietet Schülerinnen und Schülern mit einem überdurchschnittlichen Engagement in Sport oder Kunst die Möglichkeit, eine solide Grundausbildung auf der Sekundarstufe II zu erwerben. Sie nimmt am Kollegium Spiritus Sanctus Brig eine Sonderstellung ein, da sie den Schülerinnen und Schülern eine abgeschlossene Berufsausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis anbietet. An dieser Schule kann die kaufmännische Berufsmatura und/oder die gymnasiale Matura erlangt werden, um ein Weiterstudium an den verschiedenen Schulen des tertiären Bereiches oder an Universitäten anzustreben. Im Gegensatz zum Gymnasium setzt die Sportschule drei Jahre Orientierungsschule voraus (Sekundarschule oder Niveau I, unter bestimmten Bedingungen Realschule oder Niveau II). Die Anerkennung des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses am Kollegium Spiritus Sanctus Brig durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA, heute Bundesamt für Bildung und Technologie BBT) erfolgte 1957.

Kaufmännische Berufsmatura

Die Sportschule führt die Schülerinnen und Schüler in vier Jahren zur kaufmännischen Berufsmatura. Neben einer breiten Allgemeinbildung vermittelt sie den Schülerinnen und Schülern eine fundierte Ausbildung in den Wirtschaftsfächern (Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechnungswesen, Rechtslehre). Die weiteren Fächer Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch), Mathematik, Informatik, Textverarbeitung, Arbeitstechnik, Geografie, Geschichte/Staatskunde, Naturwissenschaften, bildnerisches Gestalten, Handelskorrespondenz und Leistungssportkunde schaffen so eine solide Basis für ein fundiertes Allgemeinwissen und eine qualifizierte kaufmännische Berufstätigkeit. Die Tatsache, dass diese schulische Ausbildung auf vier Jahre verteilt ist, verschafft Schülerinnen und Schülern den nötigen Freiraum, damit sie ihrer anspruchsvollen sportlichen oder künstlerischen Tätigkeit im geforderten Ausmass nachgehen können. Zur Erlangung der kaufmännischen Berufsmatura ist im Anschluss das einjährige Betriebspraktikum zu absolvieren.

Gymnasiale Matura

Schülerinnen und Schüler, die beim Eintritt in die Sportschule die Aufnahmebedingungen für das Gymnasium erfüllen, können während der vier Jahre zusätzlich zum Programm der kaufmännischen Berufsmatura modulartig die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Teilbereiche der Sprachfächer Englisch und Französisch sowie Bildnerisches Gestalten und Musik belegen. Sie erreichen mit diesen Modulen einen Wissensstand, wie er von Schülerinnen und Schülern nach vier Jahren Gymnasium

mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht erwartet wird. Im Maturajahr werden die Schülerinnen und Schüler der Sportschule (deutsche Abteilung) in eine Abschlussklasse integriert und absolvieren das normale Programm der fünften Klassen mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, wobei sie von den kantonalen Fächern Philosophie und Sport dispensiert sind. Für die frankophonen Schüler wird im 5. Jahr eine Maturaklasse separat geführt.

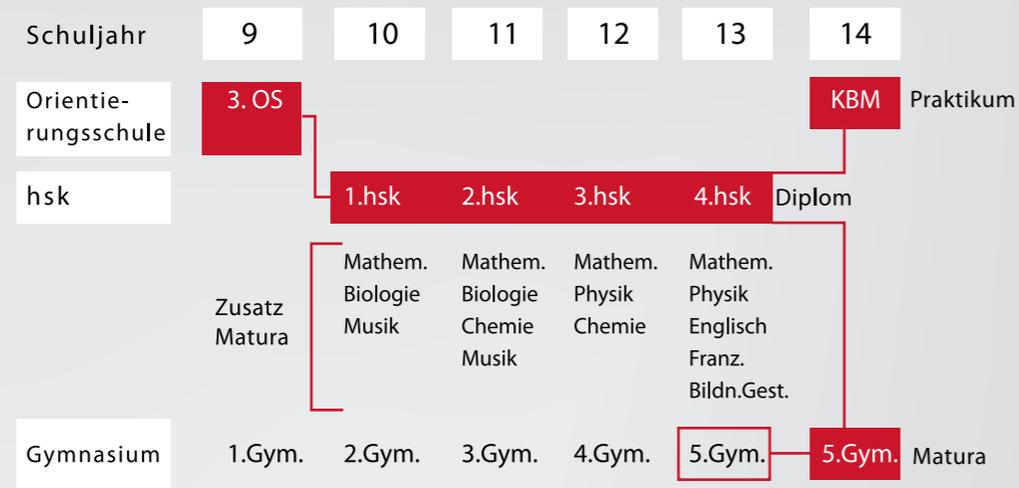
Sportliche und künstlerische Betreuung

An der Sportschule findet ein allgemeines und ein sportartspezifisches Konditions- und Koordinationstraining statt. Die Trainings werden von Sportlehrern oder ausgewiesenen Konditionstrainern geleitet. Den Sportlern steht eine breite Palette an sportlicher Infrastruktur (Turnhallen, Kraft-, Gymnastik- und Spinningräume) für das persönliche Training zur Verfügung. Die enge Zusammenarbeit mit den NLZ-Trainern und weiteren Sportverbänden sowie mit den entsprechenden Institutionen im künstlerischen Bereich hilft den Schülerinnen und Schülern, Sport/Kunst und Schule optimal zu kombinieren.

Frankophone Abteilung

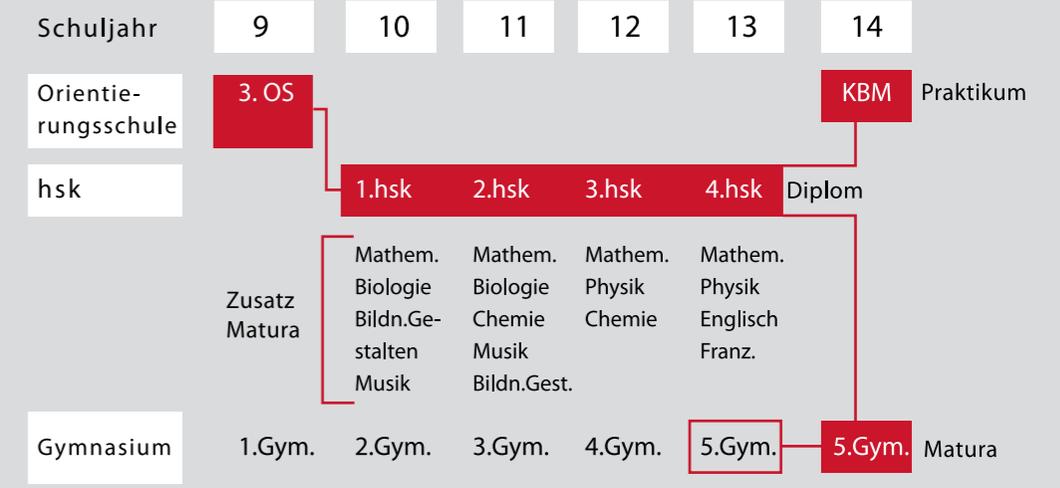
Die Ausbildungswege kaufmännische Berufsmatura und gymnasiale Matura werden an der Sportschule Brig auch in französischer Sprache angeboten.

Stundentafel
«neue HMS» der
Sportschule
2013/2014:
1. bis 3. Klassen



Klasse	1	2	3	4
Sprachen				
Deutsch	3	3	3	3
Französisch und Korrespondenz	2	3	3	2
Englisch und Korrespondenz	2	3	2	3
Wirtschaftsfächer				
BWL/Recht	2	1	1	1
BRW	2	3	2	2
VWL			2	2
Arbeitstechnik	2			
Integrierte Praxisteile		4		
IKA				
Deutsch Kommunikation		1	1	1
Französisch Kommunikation				1
Informatik		2	2	2
Textverarbeitung	2			
Fächer Berufsmatura				
Naturwissenschaften			2	2
Bildnerisches Gestalten			2	
Weitere Fächer				
Mathematik	2	2	2	3
Religionsunterricht	2			
Geographie	2			
Geschichte/Staatskunde			2	2
Leistungssportkunde	2			
Sport	2	3	2	2
Total	25	25	26	26

Stundentafel
für die
Sportschule
2013/2014:
4. Klassen



Klasse	1	2	3	4
Deutsch	3	3	3	4
Französisch	3	3	3	4
Englisch	3	3	3	3
Italienisch	2	2	-	-
BRW	2	2	3	3
BWL/Recht	2	2	2	2
VWL	-	-	2	2
Handelskorr.(deutsch)	-	-	1	-
Textverarbeitung	2	2	-	-
Informatik	-	-	2	2
Mathematik	2	2	2	2
Gesch./Staatskunde	-	-	3	2
Religionsunterricht	1	1	-	-
Geographie	2	2	-	-
Naturwissenschaften	2	2	-	-
Turnen	2	2	2	2
Total	26	26	26	26



Patrizia Kummer
Gesamtweltcupsiegerin 2012/2013
Vize-Weltmeisterin 2013

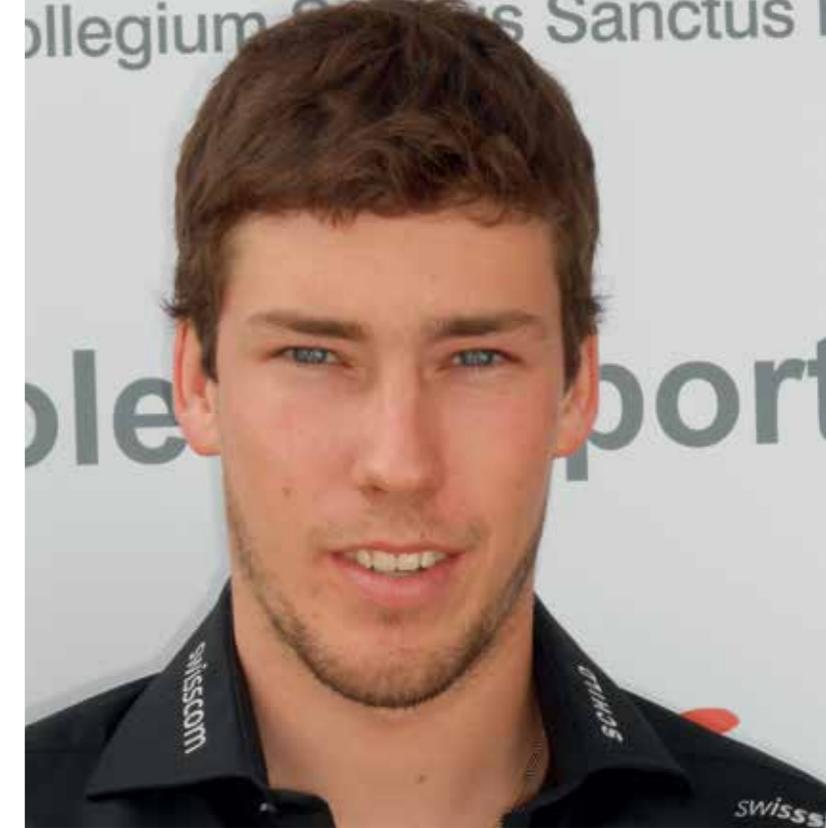
Sportliche Erfolge

Schuljahr/Saison 2012/2013

Elia Zurbriggen

Ski Alpin

Mein Start in die Saison war harzig. Ich konnte die Leistung vom Training nicht ins Rennen umsetzen. Deshalb war es für mich eine Riesenfreude und Erleichterung als ich in St. Moritz das erste Mal Europacup-Punkte sammelte. Daraufhin durfte ich mein Weltcupdebut in Adelboden geben, womit ein Traum in Erfüllung ging. Mit zwei weiteren Weltcupstarts, bei denen ich jeweils in die Top 30 fuhr, einem Europacupsieg und zwei Top 5 Plätzen im Europacup verlief diese Saison besser als erhofft. Nun kann ich mich in der Weltcup-Gruppe 2 von Swiss-Ski auf die kommende Saison vorbereiten.



Camillia Berra

Ski Freestyle

«C'était pour moi plutôt un mauvais début de saison cette année. Une blessure au genou m'avait empêché de m'entraîner correctement, et cela se ressentait fortement dans mes résultats sportifs. C'est uniquement à partir de fin janvier que les choses ont changé. J'ai participé au Nine Queens en Autriche (compétition uniquement féminine de grande ampleur) où je suis montée sur la 3e marche du podium. Une place inattendue, qui m'a beaucoup aidé pour le reste de la saison, puisque qu'après ce podium, j'ai obtenu une 12e place en coupe du monde à Sierra Nevada, et une 4e place aux Championnats du monde Juniors à Valmalenco. Une saison qui se termine très bien pour moi et qui, grâce notamment à l'aide de l'école de Brigue, m'a permis de rater beaucoup de cours et de rattraper tous mes examens. Ecole rêvée pour concilier sport et études. En effet, je passerai ma maturité l'année prochaine, et suis d'avance confiante, grâce à mes professeurs et à ce cadre scolaire.»

Jorinde Müller

Skicross

Zu meinem grössten Erfolg der vergangenen Saison gehört sicherlich der überraschende 4. Rang bei der Elite-WM in Voss. Das war wohl das grösste Highlight meiner bisherigen Skicross-Karriere. Bereits in der Qualifikation konnte ich vorne mitfahren, in den ersten beiden Heats konnte ich mich von meiner besten Seite zeigen, indem ich beide für mich entschied. Während des Halbfinals kam es zu einem Gerangel meiner Konkurrentinnen, womit ich freie Fahrt ins Finale hatte. Im Finale lief es leider nicht nach meinen Wünschen und ich schied kurz nach dem Start aus. Am meisten habe ich mich über den 1. Rang in der Gesamtwertung im Europacup gefreut, da dies mein Saisonziel war. Ich danke der Sportschule Brig für die tolle Unterstützung.



Patricia Jost

Biathlon

Der Gewinn des Europameistertitels bei den Junioren war für mich eine Riesenüberraschung. Noch nie hatte ich zuvor eine Medaille an einem internationalen Wettkampf gewonnen. Ich kann mich noch ganz genau an den Tag erinnern: Die Wettkampfbedingungen waren sehr schwierig, denn es hatte dicken Nebel und die Scheiben waren nur knapp erkennbar. Doch an diesem Tag passte einfach alles zusammen. Die Laufform war gut, ich hatte nur zwei Schiessfehler und das nötige Wettkampfglück fehlte auch nicht. Dank solchen Erfolgen weiss ich, dass es sich lohnt, das ganze Jahr hart zu trainieren. Doch ohne Unterstützung wäre das natürlich nicht möglich. Deshalb möchte ich allen danken, die mich unterstützen, speziell der Sportschule Brig.



Karin Williner

Eishockey

Nach einem Hockey-Jahr in den USA kehrte ich letzten Sommer zurück in die Schweiz. Sogleich ging es los mit der WM-Vorbereitung der U-18-Nati, welche im Januar 2013 stattfand. Mir wurde die Ehre zuteil, als Captain dieses Teams die Spiele der Division 1 in Romanshorn zu bestreiten. Im Verlaufe der WM wurde ich auch gleichzeitig für mein 50. Länderspiel geehrt. Unser Team belegte schlussendlich den 2. Rang an der WM. Schon einen knappen Monat später erhielt ich ein Aufgebot der Frauen A-Nati und durfte am Mountain Cup teilnehmen. Nun ging alles sehr rasch; am letzten Zusammenzug der A-Nati erhielt ich das Aufgebot für die WM in Ottawa in Kanada. An der WM wurde ich regelmässig in den ersten Spielerblöcken eingesetzt und mir wurde klar, dass ich mich auf dem richtigen Weg befinde. Es war ein unbeschreibliches Gefühl in einem Eisstadion das 19'200 Plätze fasst zu spielen. Noch nie zuvor hatte ich erlebt, dass Fraueneishockey vom Publikum so geschätzt und unterstützt wird. Dass ich bereits mit 18 Jahren in der höchstmöglichen Spielklasse des Eishockeysports dabei bin, wurde nur möglich dank der grossartigen Unterstützung und des Verständnisses seitens der Sportschule Brig.

Ramon Zenhäusern

Ski Alpin

Mit meiner ersten Weltcup-Saison bin ich sehr zufrieden. In Adelboden und am Lauberhorn durfte ich mich zweimal als bester Schweizer feiern lassen. In Wengen konnte ich vorübergehend gar in der Leaderbox stehen. Ein tolles Erlebnis war für mich auch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Schladming. Mit dem Gewinn der Silbermedaille an der Junioren Weltmeisterschaft in Kanada gelang es mir, meine Junioren Karriere erfolgreich abzuschliessen. Sozusagen eine Art Revanche gegenüber dem österreichischen Weltmeister gelang mir anschliessend an den Österreichischen Meisterschaften im Pitztal, wo ich als Sieger auf dem obersten Treppchen stand. Dank den hervorragenden Strukturen und dem ausserordentlichen Einsatz der Verantwortlichen und Lehrer des Kollegiums Brig gelang es mir Schule und Sport unter einen Hut zu bringen. Herzlichen Dank. Nach dem Maturabschluss werde ich mich mit der Slalom Weltcupgruppe intensiv auf die kommende Saison vorbereiten.





Tanja Bissig und Sabine di Lallo

Biathlon
 Die Bronzemedaille an der Junioren- und Jugendweltmeisterschaft übertraf all unsere Erwartungen. Mit Hoffnung einer Top-Ten Platzierung gingen wir am 31. Januar 2013 als Staffelteam an den Start. Tanja Bissig: Ich war die Startläuferin. Das Schicksal meinte es diesen Tag wohl gut mit mir. Ich vergass die Skimarkierung und musste wenige Minuten vor dem Start zur Skimarkierung sprinten. Dank dem ganzen Stress vergass ich die Nervosität und konnte einen sehr guten Start hinlegen. Nach dem ersten Schiessen lag ich bereits auf Platz 2. Beim zweiten Schiessen brauchte ich 2 Nachlader und konnte als sechste Lena Häcki übergeben. Diese übergab als dritte an Sabine di Lallo. Sabine: Als ich sah, dass wir an dritter Position lagen, stieg der Druck in mir. Ich wusste, dass ich mir keine Fehler erlauben darf um diese Position zu halten, denn dicht dahinter waren die Franzosen und die Norweger. Ich kam fehlerfrei durch das erste Schiessen und konnte so die Position halten. Beim zweiten Schiessen brauchte ich nur einen Nachlader. Auf der letzten Runde gab ich nochmals alles und konnte als Dritte ins Ziel laufen. Dies war ein sehr emotionaler Moment für uns alle. Es war die erste Schweizer Staffelmedaille an einer JWM. Den 31. Januar 2013 werden wir ganz bestimmt immer in Erinnerung behalten.

Luca Aerni

Ski Alpin
 Die Saison begann gut für mich. Dank mehreren top 10 Resultaten im Europacup (Slalom) konnte ich im Dezember mein erstes Weltcuprennen in Madonna di Campiglio fahren. Ein tolles Erlebnis war der Parallelsalom in München, wo ich vor 15'000 Zuschauern gegen Myhrer fuhr. Im Januar feierte ich im EC Slalom von Chamonix meinen ersten Sieg. Die Reise an die Junioren WM werde ich nie vergessen, auch wenn ich die Bronzemedaille nur um 3 Hundertstel verpasste. In Kranjska Gora fuhr ich Laufbestzeit im Weltcupslalom und wurde mit dem 12ten Platz und den ersten WC-Punkten belohnt. Zum Abschluss gewann ich die Silbermedaille an der Schweizermeisterschaft in Davos. Nach all diesen tollen Erlebnissen will ich jetzt noch meine Lehre erfolgreich abschliessen. Damit ist auch die tolle Zeit in Brig vorbei, wo ich viele Trainings absolvierte.



Das Internat



Das Internat des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig will Lern- und Lebensraum sein. Ein wichtiges Ziel ist es, die internen Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu schulischem und sportlichem Erfolg zu unterstützen und zu begleiten. Durch entsprechende Gestaltung der Rahmenbedingungen wird ein positives Lern- und Lebensklima angestrebt. Der Persönlichkeitsentwicklung wird Rechnung getragen, indem mit zunehmendem Alter den jungen Menschen mehr Selbstkompetenz und Selbstverantwortung übertragen wird. Dadurch soll ein Klima geschaffen werden, in dem sich alle wohl fühlen und positiv entwickeln können und wo die äusseren Bedingungen gegeben sind, um das Gymnasium bzw. die Sportschule erfolgreich zu absolvieren.

Wir orientieren uns an einem christlich-humanistischen Menschen- und ganzheitlichen Persönlichkeitsbild und sind Werten wie Würde und Freiheit, Subsidiarität und Solidarität, Toleranz und sozialer Verantwortung verpflichtet.

Das Angebot des Internats richtet sich

- in erster Priorität an die Schüler/-innen des Gymnasiums, der Sportschule und der Schneesportklasse der Orientierungsschule Naters,
- in zweiter Priorität an die Schüler/-innen der OMS St. Ursula,
- in dritter Priorität an die Unterwalliser Schüler/-innen, die in den Orientierungsschulen von Brig oder Naters das 9. bzw. 10. Schuljahr absolvieren.

Kontaktadresse

Internatsstiftung Kollegium Spiritus Sanctus Brig
3900 Brig-Glis
Tel. 027 922 29 30
Fax 027 922 29 39
Internet www.internat.spiritus.ch
E-mail internat@spiritus.ch (Ökonomat)
E-mail meldungen@internatbrig.ch (Präfektur)

Folgende Preise (Halbpensionspreis; inkl. MWSt) gelten für das nächste Schuljahr:

	Gymnasium	Sportschule	
		Nicht-Schneesportler	Schneesportler
Im Kanton Ansässige	CHF 7'220.00	CHF 6'770.00	CHF 7'900.00
Nicht im Kanton Ansässige	CHF 8'280.00	CHF 7'900.00	



Personeller Aufbau

Stiftungsrat

Michael Zurwerra, Rektor, Präsident, Ried-Brig
René Loretan, Internatsleiter, Brig-Glis
Heinrich Dirren, lic. theol., Unterbäch
Valentin Studer, Vertreter des Bistums, Brig-Glis
Franz Michlig, Vertreter des Staates, Ried-Brig

Internatsleiter

René Loretan, lic. rer. pol., Brig-Glis

Teamleiter Präfektur

Peter Zenhäusern, Teamleiter, Visp

Präfektur

Schwester Maria Meichtry, Präfektin, Brig-Glis
Schwester Anneliese Schmid, Präfektin, Unterems
Jeannette Mihalincic-Margelist, Präfektin, Brig-Glis
Eszter Dapsy, Präfektin, Brig-Glis
Gerhard Imhof, Präfekt, Brig-Glis
Ingrid Millius, Präfektin, Visp
Daniel Salzgeber, Präfekt, Prior, Simplon-Dorf

Ökonomat

Ingrid Roten, Kauffrau, Naters
Jonas Tenisch, Lernender (2. Lehrjahr), Visp

Internatsdienste

Küche/Mensa

Christoph Pfaffen, Küchenchef, Brig-Glis
Kujtim Majic, Koch, Naters
Ingrid Steiner, Koch Guttet-Feschel
Gabriele Nardelli, Pizzaiolo, Stresa
Johanna Bellwald, Brig-Glis
Norma Biasini, Varzo
Carlos Mano Brandao, Mörel
Yolanda Ebener, Brig-Glis
Doris Imhof, Brig-Glis
Ursula Lauber, Brig-Glis
Anja Millius, Eggerberg
Iris Nanzer, Brig-Glis
Emilie Schmid, Naters
Monika Hofer, Ried-Brig

Abwärtsdienst

Emil Tscherry, Agarn
Markus Imboden, Herbruggen
Richard Imwinkelried, Automaten, Brig-Glis

Raumpflege

Paola Conti, Trontano
Renate Brunner, Naters
Elvira Grand, Naters
Regina Pfaffen, Naters
Daniela Pioda, Domodossola
Natalie Seematter, Baltschieder

Cafeteria

Hannelore Imhof, Naters
Olga Amato, Domodossola

Institut St. Ursula

Karin Schnydrig, Koch, Mund
Petra Imhof, Koch, Ried-Mörel
Margrith Schmid, Köchin, Glis
Violeta Majic, Naters
Slavica Milosevic, Brig
Maria Sousa da Silva, Bitsch
Evelyne Schmidt, Brig
Biljana Dragicévic, Naters



Kirchenrektorat

Dem Geist und der Welt verpflichtet

Die Kollegiumskirche Spiritus Sanctus dient seit ihrer Einweihung im Jahr 1687 den Studenten des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig als Ort der Besinnung und des Gebetes. Die ganze Aufmerksamkeit der Jesuiten, die damals die Schule führten, galt der religiösen Erziehung der Studenten und auch der Bevölkerung von Brig. Nach der endgültigen Vertreibung der Jesuiten im Jahre 1848 übernahmen Priester aus der Diözese Sitten die Aufgabe als Lehrer und Seelsorger am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Für die Kirche wurde ein Kirchenrektor ernannt, dessen Aufgabe es war und auch heute noch ist, zur ihm anvertrauten Kirche Sorge zu tragen.

Die Kollegiumskirche als Ort der Seelsorge und Kultur

Zu den Aufgaben des Kirchenrektors gehören das regelmässige Feiern von Gottesdiensten (während des Schuljahres dienstags und freitags, jeweils morgens um 7.00 Uhr) sowie die Pflege der Kirche und des Kirchenschatzes. Ohne Erlaubnis des Kirchenrektors ist es niemandem erlaubt, in der Kollegiumskirche die Eucharistie zu feiern, Sakramente zu spenden oder andere kirchliche Amtshandlungen vorzunehmen (Can. 561).

Die Kollegiumskirche war Jahrzehnte lang der Sitz der Oberwalliser Kongregationen der Männer und Frauen. Am 2. Februar, dem Fest Mariä Lichtmess, trafen sich die Oberwalliser Männer und am 8. Dezember, dem Hochfest Mariä Unbefleckte Empfängnis, die Frauen, um ihren Kongregationstag mit Gottesdiensten, Beichten, Prozessionen und Vorträgen zu feiern. Leider sind all diese Vereine eingegangen und die Kollegiumskirche hat ihre Bedeutung als Ort der Seelsorge im Oberwallis verloren.

Auch heute noch versammeln sich die Studenten des Kollegiums in ihrer Kirche zu gemeinsamen Gottesdiensten, so am Beginn und am Schluss des Schuljahres, an Allerseelen, zum Blasiussegen und am Aschermittwoch und noch bei anderen Gelegenheiten. Zudem wird alljährlich am Pfingstsonntag anlässlich des Patronatsfestes zusammen mit der Herz-Jesu-Pfarrei Brig ein feierliches Hochamt gefeiert.

Die Kollegiumskirche gehört heute dem Kanton Wallis, der auch für deren Unterhalt aufkommen muss.

Neben den Gottesdiensten ist die Kollegiumskirche ein sehr beliebter Raum für Orgelkonzerte. Die Grosse Füglistler-Orgel aus dem Jahr 1994 mit ihren 40 Registern zieht Organisten aus aller Welt an.

Hochzeitskirche

Die Kollegiumskirche wird auch als Kirche für Hochzeiten sehr geschätzt. Der helle und klare Raum passt sehr gut zur Stimmung einer Hochzeit. Die Kollegiumskirche steht für Hochzeitsmessen gerne zur Verfügung. Anfragen für Reservationen und weitere Auskünfte dafür sind an das Sekretariat des Kollegiums zu richten (027 922 29 20/sekretariat@spiritus.ch). Für die Reservation der Kirche ist ein Unkostenbeitrag von CHF 200.— zu entrichten.

In memoriam



Pater Josef Ernst Fuchs, Dr. theol. (1935 - 2012)

Am 14. Oktober 2012 verstarb unerwartet P. Josef Ernst Fuchs. Er wurde 77 Jahre alt und war seit 1967 Priester in der Gemeinschaft der Schönstatt-Patres.

Pater Fuchs kam 1983 ins Oberwallis und übernahm eine Professur für Mathematik am Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Dieses Fach lag ihm als ehemaligem Hochbauzeichner ganz gut, und selbst im schwierigen Fach Religion konnte er sich behaupten. Das war alles andere als selbstverständlich, war Pater Fuchs von Natur aus eher bescheiden, diskret und zurückhaltend. Zusätzlich war er von 1987 bis 1989 auch Präfekt am Internat in Brig. Hier versuchte er die Internen mit Güte und stillen Tönen zu überzeugen, eine Art, die von manchen Studenten mit ihren entsprechenden Sturm und Drangzeiten nicht immer mitgetragen worden ist.

Pater Fuchs war nicht der Mann von grossen Diskussionen, dafür nahm er sich zu wenig wichtig. Er versuchte durch sein stilles Vorbild zu missionieren und zu überzeugen. Von 1986 bis 1987 war Pater Fuchs zusätzlich Spiritual im neu errichteten Priesterseminar des Bistums Sitten in Givisiez. Hier war es seine Aufgabe, den künftigen Priestern unseres Bistums in ihrem geistlichen Leben vorwärts zu helfen. 1987 verliess Pater Josef Ernst Fuchs das Seminar und das Kollegium und wurde Auxiliar (Hilfspriester) in Naters. Ein Jahr später erhielt er die Ernennung zum Pfarrer von Ried-Mörel-Riederalp. Zusätzlich zu seinem Pfarramt übertrug ihm Bischof Heinrich Schwery 1994 für ein Jahr auch das Amt des Regens im Priesterseminar unseres Bistums in Givisiez. Von 1995 bis 2001 wirkte er als Pfarrer in Susten und 1995/6 zusätzlich als Pfarrer in Varen. Im Jahre 2001 übernahm er noch einmal die Pfarrei Ried-Mörel, wo er bis 2010 wirkte. Während seines Wirkens in der Pfarrei sind verschiedene Werke und Sanierungsarbeiten realisiert worden wie z.B. Sanierung der Kapelle Riederalp, Friedhofsanierung mit neuem Urnenfriedhof in Ried-Mörel. Anschliessend zog er sich in die Pfarrei Buchrain-Perlen zurück, wo er mit einem 40-Prozent-Pensum weiterhin in der Seelsorge tätig war. Krankheitsbedingt zog er sich nach Fribourg zurück und in seinen letzten Lebenswochen noch nach Tafers. Zeit seines Lebens war es der Wunsch von Pater Fuchs, die Menschen, vor allem die Jugendlichen, im Sinne von Schönstatt durch Maria zu Jesus zu führen. Möge Gott ihm nun all seinen Dienst vergelten. R.I.P.

Pfr. Paul Martone, Dekan

Freunde des Briger Kollegiums

Der Verein zählt aktuell 335 Mitglieder und versteht sich als Verein der Ehemaligen, Freunde und Gönner des Kollegiums.

Die Pflege und Sorge um die Kirche wird weiterhin ein zentrales Thema unseres Vereins bleiben. Es wurde beschlossen, die akustischen Massnahmen im Rückteil der Kirche erneut zu verbessern. Die Arbeit konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Kirchenschatz, darunter diverse Messgewänder, Kelche und andere Kostbarkeiten, bedurften einer Renovation. Der Vorstand hat beschlossen, aus den zweckgebundenen Geldern des Vereins 30'000 Franken bereitzustellen. Der Kirchenschatz wurde renoviert und dann in der Galerie «zur Matze» in Brig erstmals ausgestellt.

Das Pfingstkonzert 2013 wurde ein Jubiläumskonzert. Der Chor und das Orchester des Kollegiums Spiritus Sanctus Brig unter der Leitung von Paul Locher gaben zusammen mit ehemaligen Kollegianern am Freitag und Samstag vor Pfingsten ein Konzert in der Kollegiumskirche. Auf dem Programm standen ein «Kyrie» von Wolfgang Amadeus Mozart, das «Preludio sinfonico» von Giacomo Puccini, «Vier letzte Lieder» von Richard Strauss sowie das «Gloria» von Francis Poulenc. Als Solistin konnte die Briger Sopranistin – und Ehemalige des Kollegiums – Rachel Harnisch gewonnen werden. Die beiden Konzerte wurden zu einem ganz grossen Erfolg. (Und die Planung für das Pfingstkonzert 2014 läuft bereits!)

Aus Anlass des 350-Jahr-Jubiläums unseres Kollegiums haben wir uns entschieden, auf den Akademie-Abend 2012 zu verzichten. Diesen Herbst aber soll wieder ein Akademie-Abend stattfinden.

Zum Schluss danke ich allen, die unseren Verein während des Jahres unterstützt haben und unsere Anlässe besuchen. Erwähnen möchte ich dabei an erster Stelle unsere Stamm-Sponsoren des Pfingstkonzertes: die Valmedia AG, die Matterhorn Gotthard Bahn, die Kulturkommission des Kantons Wallis, die Kulturkommission der Stadtgemeinde Brig-Glis, die Loterie Romande und das Migros-Kulturprozent. Sie unterstützen uns bereits seit vielen Jahren.

Und: Wir freuen uns über jedes Neumitglied (Email an: rene.lorean@spiritus.ch).

Dr. med. Leander Jossen, Präsident

Dank

Zahlreiche Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmungen zeigten mit ihrer Unterstützung verschiedener Aktivitäten auch dieses Jahr wieder ihre Sympathie für das Kollegium Spiritus Sanctus Brig. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Maturapreise

Langjähriges und nachhaltiges Sponsoring leisten die Stifter von Maturapreisen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit ihren Preisen zeichnen sie einerseits herausragende Leistungen aus und tragen damit zur Motivierung der Schülerinnen und Schüler bei. Zum anderen drücken sie damit die Verbundenheit mit dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig aus. Die Preisstifter sind auf Seite 20 dieses Jahresberichtes aufgeführt.

Fachschaft Biologie

Die Walliser Werke der Lonza AG in Visp haben die Praktika im Schwerpunktfach der Fachschaft Biologie sehr grosszügig unterstützt. So auch die Apotheke Rhodania, René Julen, Brig-Glis. Diese Leute haben einen Vortrag gehalten und auf ein Honorar verzichtet:

Knut Burgdorf, Martina Finster-Hoffman, Joachim Klein, Olaf Christiansen, Lonza AG; Sergio Schmid, Hes-So Wallis; Beat Eggs, Metzgermeister, Reckingen; Urs Zimmermann, Wildhüter Visp und Bruno Tscherrig, Wildhüter inneres Nikolaital; René Imesch, Fitness-Center, Brig; Olivier Mounir, Rhodankellerei, Salgesch; Dr. Luc Salamin, SA Medizinische Laboranalysen, Siders; Francis Roten, Andrea Riedo, Sabine Rothe, Spitalzentrum Oberwallis; Dr. Hermann Schmidt, Naters; Gesundheitsnetz Oberwallis; Reinhard Bammatter, Metzgerei Bammatter, Naters, Brig-Glis; Volmar Schmid, Walservereinigung, Brig; Andreas Berchtold, Gymnasiallehrer, Brig-Glis; Dominic Eggel, Landwirt, Ried-Brig; Jonas Zenhäusern, Bienenzüchter/Apinatura, Naters; Dr. Jean-Georges Frey, Schlaflabor, Montana; Dr. Carlo Valli und Dr. Drazen Sramek, Spital Visp.

Fachschaft Physik

André Burkard (Büro für Wasser, Schnee, Lawinen) hat den Druck der Plakate der Fachschaft Physik für den Eröffnungsanlass des Jubiläumjahres übernommen.

Fachschaft Chemie

Die Fachschaft Chemie bedankt sich bei der Lonza AG Visp für die Unterstützung während des Schuljahres.

Schreibwettbewerb des Kollegiums

Kanton Wallis, Dienststelle für Kultur, «Kulturfunken in der Schule»; Stiftung Schloss Leuk; Rottenbund; Walliser Kantonalbank; Von Graffenried AG Privatbank; Kulturkommission der Stadtgemeinde Brig-Glis; Kulturkommission der Gemeinde Naters; Gemeinde Visp; Vortragsverein Brig und Umgebung.

Weihnachtsbäume am Kollegium

Dieses Jahr stiftete wiederum die Stadtgemeinde Brig-Glis dem Kollegium Spiritus Sanctus Brig drei Weihnachtsbäume.

Herzlichen Dank!

Schulbeginn Schuljahr 2013/2014

Freitag, 9. August 2013

Arbeitstagung des Lehrerkollegiums

Sonntag, 11. August 2013

Internat

Die Neueintretenden werden am Sonntagabend, 11. August 2013, in zwei Etappen im Internat empfangen:

1. Etappe – Schülerinnen der 1. Klassen um 17:15 Uhr,
 2. Etappe – Schüler der 1. Klassen um 18.00 Uhr.
- Für alle Internen der 2.-5. Klassen ist das Internat ab 18.30 Uhr geöffnet. Abendessen um 19:15 Uhr.

Montag, 12. August 2013

- 08:00 Uhr Carpe diem - Einstimmung für Lehrpersonen und Schüler der 2.-5. Klassen des Gymnasiums und der Sportschule in der Kollegiumskirche anschliessend Lectio brevis und Unterricht mit der Klassenlehrperson bis 11:25 Uhr
- 08:00 Uhr Begrüssung der 1.Klassen im Theatersaal anschliessend Lectio brevis und Unterricht mit der Klassenlehrperson
- 10:40 Uhr Carpe diem - Einstimmung für Lehrpersonen und Schüler der 1. Klassen
- 12:40 Uhr Aufnahme des regulären Unterrichts gemäss Stundenplan

Elternabende 2013/2014

Elternabende des Schuljahres 2013/2014 (jeweils um 19.00 Uhr):

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| 1.-4. Klassen Sportschule | Donnerstag, 14. November 2013 |
| 1. Klassen Gymnasium | Mittwoch, 20. November 2013 |
| 2. Klassen Gymnasium | Montag, 27. Januar 2014 |
| 3. Klassen Gymnasium | Dienstag, 28. Januar 2014 |
| 4. Klassen Gymnasium | Mittwoch, 29. Januar 2014 |

Schul- und Ferienplan 2013/2014

Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Schuljahresbeginn
Schuljahresschluss

Montag, 12. August 2013
Mittwoch, 18. Juni 2014

Freie Wochentage

Samstag für alle Klassen
Mittwochnachmittag (1.-3. Klassen)
Donnerstagnachmittag (4. und 5. Klassen)

FERIEN

HERBST

Ferienbeginn
Wiederaufnahme des Unterrichtes

Freitag, 11. Oktober 2013
Montag, 28. Oktober 2013

abends
morgens

WEIHNACHTEN

Ferienbeginn
Wiederaufnahme des Unterrichtes

Freitag, 20. Dezember 2013
Montag, 6. Januar 2014

abends
morgens

SPORTFERIEN

Ferienbeginn
Wiederaufnahme des Unterrichtes

Freitag, 21. Februar 2014
Montag, 03. März 2014

abends
morgens

OSTERN

Ferienbeginn
Wiederaufnahme des Unterrichtes

Donnerstag, 17. März 2014
Dienstag, 21. März 2014

abends
morgens

MAIFERIEN

Ferienbeginn
Wiederaufnahme des Unterrichtes

Freitag, 02. Mai 2014
Montag, 12. Mai 2014

abends
morgens

AUFFAHRT

Ferienbeginn
Wiederaufnahme des Unterrichtes

Mittwoch, 28. Mai 2014
Montag, 02. Juni 2014

abends
morgens

ZUSÄTZLICHE FREIE TAGE

Maria Himmelfahrt
Allerheiligen
Josefstag
Pfingstmontag
Fronleichnam

Donnerstag, 15. August 2013
Freitag, 1. November 2013
Mittwoch, 19. März 2014
Montag, 09. Juni 2014
Donnerstag, 19. Juni 2014